



Einander lieben – Anderen in der globalen Welt von heute dienen

In dieser Broschüre sind Thesen zusammengestellt, die von Schülerinnen und Schülern evangelischer Schulen weltweit stammen. Sie wurden von Kindern und Jugendlichen verfasst, die sich im Netzwerk [schools500reformation](#) zum Reformationsjubiläum zusammengefunden haben. Inspiriert durch die Thesen Martin Luthers haben die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Thesen für eine bessere Welt entwickelt.

Die Thesen wurden auf Englisch, Französisch oder Deutsch eingereicht. Sie sind hier entweder in der Originalsprache oder in einer übersetzten Version aufgeführt. Einige wenige Thesen, die sich gegen Standards der internationalen Menschenrechte wenden (z.B. gegen gleiche Rechte von Männern und Frauen oder eine Diskriminierung von Homosexuellen, anderen Völkern, Religionen oder Denominationen beinhalten), wurden nicht mit abgedruckt. Die Einsendungen sind in drei Gruppen sortiert:

- Erstens in Einsendungen von Grundschulen und unteren Sekundarstufen, d.h. des fünften bis achten Schuljahres.
- Zweitens in Einsendungen der Oberstufe, also der Klassen 9 bis 12.
- Drittens in Einsendungen von Lehrern und Lehrerbildungsinstitutionen.

Die Äußerungen der Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrkräfte zeigen eindringlich die Probleme, die Kinder und Jugendliche bewegen. Diese möchten sie gerne verändern. Diese Thesen spiegeln die unterschiedlichen Sorgen und Nöten in unterschiedlichen Weltregionen wider. Es ist ein Aufruf zum Kennenlernen anderer Schulen, zum Wahrnehmen derer Probleme, aber auch zum Engagement einer gemeinsamen friedlichen Welt. „Fange bei dir selbst an!“ schreiben die Schülerinnen und Schüler des Martin-Luther Gymnasiums in Eisenach/Deutschland. Lassen Sie sich davon inspirieren und motivieren!

Wir freuen uns auf weitere Einsendungen von Thesen – besonders aus Asien, Australien, Nordamerika und Lateinamerika. Bereichern Sie das Projekt [schools500reformation](#) durch Beiträge Ihrer Schule aus Ihrer Weltregion. Die Thesen werden laufend veröffentlicht.

Wir danken Martin Affolderbach und Claude Ernest Njoya für die Unterstützung bei der Übersetzung der Texte.

Bamberg, Juni 2016

Evi Plötz, Simone Kohlmann, Annette Scheunpflug & Henrik Simojoki

Sammlung aller Theseneinsendungen (deutsch / deutsche Übersetzung)

Theseneinsendungen von Grundschulen sowie Sekundarstufe I	5
Colégio Evangélico Alberto Torres, Lajedao, Brasilien.....	5
Collège Alfred Saker, Kamerun, Schüler im Alter von 10-15 Jahren.....	5
Complexe Scolaire Epiphanie 2, Demokratische Republik Kongo.....	6
Ecole Primaire BOLIMA, Demokratische Republik Kongo.....	7
Ecole Primaire EEC Deido 1, Kamerun.....	7
Ecole Primaire EEC Deido 2, Kamerun.....	9
Ecole Primaire Elom'Efitaka Ngolo & Ecole Primaire Habitat, Demokratische Republik Kongo	10
Ecole Primaire Mabanga, Demokratische Republik Kongo	12
Ecole Primaire Majengo, Demokratische Republik Kongo	13
Ecole Primaire Mapamboli, Demokratische Republik Kongo	14
Evangelische Gesamtschule Gelsenkirchen Bismarck, Deutschland.....	17
Freie Evangelische Schule Lörrach, Deutschland – Klasse 7a	22
Groupe Scolaire Mugonero, Ruanda.....	23
Institut Nzanza, Demokratische Republik Kongo.....	23
JUMAPO Presbyterian Basic School, Ghana	29
Northwest Christian Schools, USA – 5. Klasse.....	30
Presbyterian Secondary School Mankon-Bamenda, Kamerun.....	31
SIVYOLO Primary School, Demokratische Republik Kongo.....	33
Sonrise Christian School, Ruanda.....	33
Theodor-Fliedner-Gymnasium, Deutschland.....	34
Schülerinnen und Schüler der Schulen der „Rede Sinodal“, Brasilien – Klassenstufen 1-5	37
Schülerinnen und Schüler der Schulen der „Rede Sinodal“, Brasilien – Klassenstufen 6-9	38
Schülerinnen und Schüler von den Philippinen (Klassenstufen 1-5).....	39
Schülerinnen und Schüler von den Philippinen (Klassenstufen 6-8).....	40
Thesen von Schulen der Sekundarstufe II	43
Akropong Presbyterian Primary and J.H.S., Ghana	43
Cameroon Baptist Academy Yoke Muyuka, Kamerun.....	44
Collège Alfred Saker, Kamerun, Schüler im Alter von 16-18 Jahren.....	48
Ecole Secondaire de Gikonko, Ruanda.....	49
Evangelisches Firstwald-Gymnasium Mössingen, Deutschland – 10. Klasse	52

Evanjelická spojená škola, Slowakei.....	54
Freie Evangelische Schule Lörrach, Deutschland – Klasse 11.....	54
Freies Gymnasium Bern, Schweiz.....	56
Institut Majengo, Demokratische Republik Kongo.....	56
Institut Visoke, Demokratische Republik Kongo.....	58
Instituto Evangelico Americano, José C. Paz, Argentinien.....	61
Lutheran Academy Martin, Slowakei.....	62
Lycée Mgr Shaumba, Demokratische Republik Kongo.....	63
Martin-Luther-Gymnasium Eisenach, Deutschland.....	64
Presbyterian High School BATIBO, Kamerun.....	65
Presbyterian High School Nkambe, Kamerun.....	68
Presbyterian Secondary School Bafut, Kamerun.....	69
Presbyterian Secondary School Mankon-Bamenda, Kamerun.....	70
Presbyterian Secondary School Nkwen, Kamerun.....	73
Söderblom-Gymnasium Espelkamp, Deutschland.....	82
Theodor-Fliedner-Gymnasium Kaiserwerth, Deutschland.....	85
Schülerinnen und Schüler der Schulen der „Rede Sinodal“, Brasilien – Sekundarstufe...91	
Schülerinnen und Schüler von den Philippinen (Klassenstufen 9-12).....	92
Schülerinnen und Schüler aus Hong Kong (Klassenstufe 9-12).....	96
Thesen von weiterführenden Schulen, Universitäten und anderen Institutionen... 105	
Pedagogic In-Service Training Programme, Cameroon.....	105
Teacher Training College Rubengera, Ruanda.....	105
Université Evangélique du Cameroun.....	105
Université Libre des Pays des Grands Lacs, Goma, Demokratische Republik Kongo.....	108
Université Protestante de l’Equateur, Demokratische Republik Kongo.....	110

Theseneinsendungen von Grundschulen sowie Sekundarstufe I

Colégio Evangélico Alberto Torres, Lajedao, Brasilien

Schüler/innen der 8. Klasse schrieben:

1. Mehr Jesus, bitte!
2. Weniger Religion, mehr Christus!
3. Jeder muss die Zugangsbedingungen zu seinen Rechten haben.
4. Wir hoffen, dass die Perfektion nicht die Krankheit der Menschheit wird; wir beten für bedingungslose Liebe als die Grundlage unseres Lebens.
5. Es ist zwingend notwendig, Muster zu durchbrechen: mit Wissen, mit Studieren und mit Interaktion zu respektieren, was wir als „anders“ ansehen.

Schüler/innen der 9. Klasse schrieben:

1. Die Eltern müssen die Zeit optimieren, die sie mit ihren Kindern verbringen.
2. Die Kirche muss motivierend und herausfordernd sein und die Sprache der Menschen sprechen... Die Menschen müssen zur Kirche gehen. Es ist notwendig, dass die Menschen zur Kirche gehen wollen!
3. Wo es Mobbing gibt, leiden Menschen... Projekte zur Gesundheit von Menschen, die so etwas machen, und für Menschen, die darunter leiden, müssen Priorität haben für jede Gesellschaft. Familie, Schulen und Kirche müssen zeigen, dass sie in dieser Frage zusammenstehen.
4. Die Bildung ist die Grundlage jeder Gesellschaft.
5. Wir müssen für das offen sein, was wir als „anders“ ansehen.
6. Wir nehmen Spritzen, um Krankheiten loszuwerden; wir zäunen unsere Häuser ein, um Diebe loszuwerden; wir machen überflüssige Dinge, um unsere Fehler zu kompensieren... im Hinblick auf die Fürsorge für die Umwelt, sollten wir da nicht in Bildung investieren und an unserer Spiritualität arbeiten?

Collège Alfred Saker, Kamerun, Schüler im Alter von 10-15 Jahren

1. Heutzutage ist es nicht mehr passend, sich sehr anzustrengen, weil in unserer heutigen Zeit die Schüler, die Eltern und die Lehrer das nicht mehr ernst nehmen, was sie tun. Alle zeigen auf ihrem Gebiet Faulheit.

2. Junge Menschen sind heute nicht mehr an Religion interessiert. Sie sind vielmehr mit anderen Dingen beschäftigt als mit den Problemen, die mit der Spiritualität im Zusammenhang stehen.
3. Gewalt ist im schulischen Bereich präsent und manifestiert sich auf mehrfache Weise: die Schüler sind untereinander gewalttätig, Lehrer wenden Gewalt gegen ihre Schüler an, und es gibt Gewalt zwischen den Lehrern. All dies führt zu Brutalität, Kämpfen, Einschüchterungen, Hass und anderem.
4. Die Nutzung von sozialen Netzwerken unter jungen Menschen heutzutage hat deren Mentalität und deren Verhalten geändert: obwohl diese Netzwerke helfen untereinander zu kommunizieren, stellen sie aber auch eine echte Bedrohung für junge Menschen dar.
5. Die Jugend in Afrika und die Globalisierung: Diese Entwicklung ist gut für sie, weil sie durch TIC und andere Möglichkeiten der Kommunikation erfahren können, was anderswo in der Welt passiert und welche Entwicklung Afrika durch die Globalisierung nimmt.
6. Die jungen Leute interessieren sich nur für Freizeit statt sich auf ihr Studium zu konzentrieren. Allerdings gibt es auch Freizeitbeschäftigungen, die zu ihrer Entwicklung beitragen: Lesen, Kunst, Schreiben und Theater; dies sind Freizeitaktivitäten, die ihnen in ihrem Leben hilfreich sein können.
7. Korruption ist eine Plage, die unserer heutigen Gesellschaft untergräbt; sie ist immer mehr im schulischen Milieu präsent und muss von allen bekämpft werden. Jeder muss Hand anlegen, um sie zu besiegen: Leitungspersonen, Lehrer und sogar Schüler, jeder in seinem Umfeld.

Die Schüler mit den nachfolgenden Namen haben zur Abfassung dieser Thesen beigetragen: ENOUMBA ENDENE-EKWALLA KWEDI – MOUTO MAKEMBE – NGANDO NDOUMBE – ZANGUE DONGMEZA – PENYA EBOUMBOU – EBELLE SUZANNE – KOUOTOU MBOHOU – WAFO JUNIOR – ZEBAZE DJOUAKA – KENGNE TAGNE – NSIBOA MBARGA – TATHO

Complexe Scolaire Epiphanie 2, Demokratische Republik Kongo

Dies ist unser Beitrag zur Feier der Reformation 2017. Diese Reformation sollte von allen Christen als eine Erneuerung des menschlichen Lebens in den letzten Jahrhunderten in allen Bereichen des Lebens verstanden werden.

Im Bereich der Kirche wären zu reformieren:

1. die Art und Weise der Evangelisierung; denn zurzeit beruht die Evangelisierung in Afrika vor allem auf der Prophezeiungen und Wundern;

2. die Art und Weise der Predigt; denn die Predigten sind zu Einschüchterungen geworden und beziehen sich auf das Privatleben der Gläubigen;
3. die Art und Weise des Opfers; denn die Opfer werden erzwungen und beruhen auf den Interessen des Klerus.

Fazit: Das ist eine Rückkehr in die Zeit vor der Reformation.

Im Bereich der Schulen wären zu reformieren:

1. die Lehrmethoden im Religionsunterricht; denn der Religionsunterricht wird von Personen (Pfarrern oder Laien) erteilt, die keine pädagogische Hochschulbildung haben;
2. die Gewichtungen, die dem Religionsunterricht zuerkannt werden;
3. die Organisation der Verwaltungsstruktur; denn es gibt nur sehr wenige Punkte der Übereinstimmung zum Religionsunterricht, weil die Geistlichkeit an einigen Orten in Afrika die christlichen Laien so einstuft, dass sie die Schulen selbst verwalten können.

Ecole Primaire BOLIMA, Demokratische Republik Kongo

Wir protestieren gegen die Tatsache, dass es in der Welt von heute Zusammenschlüsse von Übeltätern gibt, die sich nicht von unseren Gefährten unterscheiden. Lasst uns in unserem Leben auch die Beispiele aus der Bibel heraussuchen, die diese fatalen Eigenschaften darstellen und dazu aufrufen, sie nicht nachzuahmen.

Ecole Primaire EEC Deido 1, Kamerun

Für unsere Schule

Wir sagen Nein zu

1. Diebstahl an Schulen
2. schlechter Hygiene in den Schultoiletten
3. Missachtung der Schulregeln
4. Verschmutzung des Schulgeländes
5. falschem Gebrauch der Schultoiletten
6. Verschmutzung der Räume vor den Toiletten durch Fäkalien

Wir fordern für unsere Schule

7. ordentliche Lehrer und Schulleiter
8. Disziplin und Respekt vor den Regeln
9. ruhige Klassen
10. guten Unterricht
11. gute Erklärungen und gute Darlegungen in den Unterrichtsstunden
12. freundliche Lehrer

Für unsere Kirche

Wir sagen Nein zu

13. Lärm in den Kirchen
14. übermäßig langen und einschläfernden Gottesdiensten
15. Diebstahl in der Kirche

Wir fordern für unsere Kirche

16. das Lesen des Wortes Gottes
17. gute Bildung vonseiten der Pastoren
18. Gebete für die Kinder

Für unser Land

Wir sagen Nein zu

19. der Sekte BOKO HARAM,
20. dem Sterben von Menschen
21. Musik mit zu hoher Lautstärke
22. Diebstahl in verschiedenen Stadtvierteln
23. Morden
24. der Abwesenheit der Regierung
25. dem mangelnden Respekt vor der Demokratie

Wir fordern für unser Land

26. die Einbindung des Präsidenten der Republik in das alltägliche Leben der Bevölkerung
27. die Beachtung der Menschenrechte
28. die Beachtung der bürgerlichen Freiheiten
29. Harmonie im gesellschaftlichen Leben
30. Lebensfreude und die Freiheit, sich zu ernähren

Ecole Primaire EEC Deido 2, Kamerun

Im Bereich der Schule

Wir protestieren gegen

1. das Banditentum im Umfeld unserer Schule
2. schlechte Toiletten in unserer Schule
3. zu kurze Pausenzeiten
4. mangelnden Respekt der Regeln durch die Klassenkameraden
5. brutale Spiele mit gefährlichen Gegenständen während der Pausen
6. Schüler, die die Hygiene- und Sauberkeitsvorschriften nicht beachten
7. die Präsenz von Rauchern im Umkreis unserer Schulen.

Wir fordern

8. das Angebot von Religionsunterricht
9. Engagement der Lehrer
10. Respekt vor den Lehrern seitens der Schüler
11. nicht zu strenge Lehrer
12. gute Erklärungen durch die Lehrer.

Im Bereich der Kirche

Wir protestieren gegen

13. Kirchen, die ständig im Umbau sind
14. das verspätete Erscheinen der Christen zu den Gottesdiensten
15. das Nicht-Beachten der Befehle Gottes
16. Personen, die in der Kirche schwätzen
17. Müll, den man in die Kirche wirft
18. das Wegschubsen der Kinder beim Verlassen der Kirche.

Wir fordern

19. Pastoren, die mit Freude singen
20. Gottesdienste für Kinder
21. Pastoren, die mit Liebe von Gott sprechen
22. das Lesen der Bibel.

Im Bereich unseres Landes

Wir protestieren gegen

23. den umfangreichen Banditismus
24. die hohen Todeszahlen durch Mord, Unfälle und Krankheiten
25. die Nähe von Bars und Vergnügungshäusern zu Wohnhäusern
26. die Missachtung der Gesetze der Republik
27. Prügeleien
28. überall hingeworfenen Müll
29. die Unterschiede zwischen den Gesellschaftsschichten
30. unsichere Stadtviertel.

Wir fordern

31. Selbstversorgung mit Lebensmitteln
32. die Präsenz von Polizei auf den Straßen
33. Bilingualität
34. Nächstenliebe
35. Brüderlichkeit im gesellschaftlichen Zusammenleben
36. Freiheit und Frieden.

Eingesandt von AGOU Nadège liliane, DJOCKY Marie, EBANE Jacqueline, KOUM Fadil, Mandjen Ivanka, Mbia Onana, MEFIRE Ferdinand, PEKA Amira , YONY DE Ndjoh, NKOJANE A nge, Ngalle Ngolo oline, Schülerinnen und Schüler der Ecole EEC DEIDO 2, Douala, Kamerun

Ecole Primaire Elom'Efitaka Ngolo & Ecole Primaire Habitat, Demokratische Republik Kongo

Wir protestieren gegen die Tatsache, dass in der Welt von heute...

1. ... der Mensch der Feind des Menschen geworden ist. Wir fordern für eine bessere Zukunft eine Veränderung der mentalen Strukturen.
2. ... das Geld mächtiger ist als das Gesetz. Für eine bessere Zukunft fordern wir die Erneuerung der Justiz.
3. ...die Einsicht für Gut und Böse mangelt. Für eine bessere Zukunft fordern wir, das Böse zu vermeiden und das Gute zu tun.
4. ... das politische System zur Hexerei geworden ist. Für eine bessere Zukunft fordern wir, dass jedes politische System zugunsten der Menschen ausgerichtet sein muss.

5. ... Rassismus, Tribalismus, Nepotismus, ... die gängige Methode sind. Für eine bessere Zukunft fordern wir die Beseitigung dieser Praktiken.
6. ... die Staatsregierungen Macht mithilfe von Waffengewalt an sich reißen. Für eine bessere Zukunft fordern wir, dass die Macht in der Hand der Völker liegt.
7. ... die wirtschaftliche Kolonisation anhält. Für eine bessere Zukunft fordern wir die wirtschaftliche Freiheit der Nationen.

An der Schule kritisieren wir, ...

8. ... den Rückgang der intellektuellen Erziehung. Für eine bessere Zukunft fordern wir die Stärkung des Bildungswesens.
9. ... den Sittenverfall unter den Schülern und Schülerinnen. Für eine bessere Zukunft fordern wir das Inkrafttreten von Benimmregeln.
10. ... die anti-pädagogischen Werte an unseren Schulen. Für eine bessere Zukunft müssen wir diese Werte (Korruption, Unterschlagungen, ...) verbannen.
11. ... die wissenschaftliche Unterqualifikation. Für eine bessere Zukunft ist es notwendig, dass die Bildung fortgesetzt wird.
12. ... den Mangel an professionellem Bewusstsein. Für eine bessere Zukunft ist die Liebe zur Arbeit notwendig.
13. ... die viel zu niedrige Bezahlung. Für eine bessere Zukunft fordern wir eine Verbesserung der Lebensbedingungen und der Lehreraufbahn.
14. ... dass die Schulen den Erfolg vor den Lernstoff vorziehen. Für eine bessere Zukunft muss der Wissenserwerb im Vordergrund stehen.
15. ... dass manche Schulen zu arm sind. Für eine bessere Zukunft müssen die Bildungspartner die Schulen fördern (durch Schulmaterialien, Handbücher, Werkzeuge, Bibliotheken...).

Die Kirche muss sich erneuern, weil ...

16. ... das Wort der Menschen im Vergleich zu Gottes Wort glaubhafter ist. Für eine bessere Zukunft muss die Bibel das einzige Referenzdokument sein.
17. ... Doktrinen mehr unterstützt werden als der Glaube selbst. Für eine bessere Zukunft darf nur der Glaube als erlösend anerkannt werden.
18. ... es an Liebe und Wahrheit fehlt. Für eine bessere Zukunft fordern wir die Anbetung Gottes in Liebe und Wahrheit.
19. ... die Kirchen private Einrichtungen geworden sind. Für eine bessere Zukunft muss die Kirche eine Einrichtung Gottes sein.
20. ... Kirchen frei gegründet werden können. Für eine bessere Zukunft fordern wir die Einheit der Kirchen.

21. ... die Kirchen untereinander im Konflikt sind. Für eine bessere Zukunft fordern wir, dass innerhalb der Kirchen Politik vermieden wird.
 22. ... die Untreue zu Gottes Wort vorherrscht. Für eine bessere Zukunft fordern wir, Gottes Wort treu zu sein.
-

Ecole Primaire Mabanga, Demokratische Republik Kongo

1. Wir protestieren gegen die Korruption innerhalb der Schule, der Kirche und in unserem Land.
2. Manche Lehrer sind wütend und schlagen die Kinder aufgrund der Probleme, die sie zuhause haben; am Ende sind die Kinder die Opfer.
3. Manche Pastoren streuen Hass und Tribalismus unter den Christen, obwohl Jesus für alle Menschen gekommen ist.
4. Manche Christen kommen zur Kirche, um zu stören, und nicht um das Wort Gottes zu hören.
5. Viele Lehrkräfte respektieren die Rechte der Kinder nicht. Sie bestrafen die Kinder ohne guten Grund.
6. Manche Pastoren und Führungspersonen in der Kirche gehen nur zur Kirche, um Opfergaben zu suchen, und nicht um das Wort Gottes zu predigen.
7. Wir protestieren gegen manche Lehrer und Direktoren, die die Kinder aufgrund der schulischen Kosten vertreiben. Die Kinder arbeiten nicht.
8. Wir sagen „Nein“ zu den Blutbädern und zu der Unsicherheit in unserem Land, die aufgrund der egoistischen Interessen mancher Personen existieren.
9. Die Kinder werden in den Kirchen verachtet. Sie werden zugunsten der großen Persönlichkeiten vertrieben, die ihren Platz beanspruchen. Für Gott gibt es keinen Unterschied zwischen Kindern und Erwachsenen.
10. Wir protestieren gegen die Veruntreuung von Opfergaben durch manche Pastoren. Die Opfergaben müssen dazu verwendet werden, das Wort Gottes zu predigen.
11. Wir protestieren gegen die Bezahlung der Lehrkräfte durch die Eltern. Der Staat muss die Lehrkräfte bezahlen, denn unsere Eltern bezahlen verschiedene Steuern an den Staat.
12. Wir sind gegen manche Kirchensänger, die in der Kirche durch die störenden Verstärker unsauber singen. Unser Gott liebt Ordnung.
13. Wir protestieren gegen manche Pastoren, die untereinander eifersüchtig sind, um innerhalb der Kirche Macht zu erlangen.

Ecole Primaire Majengo, Demokratische Republik Kongo

1. Wir protestieren gegen die Kriege in unserer heutigen Welt. Wir müssen Kriege verhindern.
2. Infolge von egoistischen Interessen hören die Pastoren und Priester sich nicht gegenseitig zu. Konflikte in den Kirchen müssen vermieden werden.
3. Wir protestieren gegen die Ungerechtigkeit, sexuelle Gewalt und Tribalismus, die sich in der Welt verfestigen.
4. Manche Führungspersonen in den Kirchen trinken alkoholische Getränke, die wir in den protestantischen Kirchen nicht wollen.
5. Heutzutage will jeder Führer über die anderen dominieren, um ewige Macht zu erreichen. Das führt zu Hass, Eifersucht und Krieg. Wir wollen, dass die Menschen an Gott glauben anstatt das Geld zu lieben.
6. Wir protestieren gegen polygam lebende Pastoren in den protestantischen Kirchen.
7. Schüler sind Opfer von Schlägen in der Schule. Man darf uns nicht ohne Probleme schlagen.
8. Wir protestieren dagegen, dass Kinder und Erwachsene entführt werden, um Geld zu machen, vor allem hier bei uns im Osten der DR Kongo / Nord-Kivu.
9. Wir Kinder werden stark unterdrückt. Wir brauchen Freiheit und Erholung und unsere Rechte müssen respektiert werden.
10. Lasst uns gemeinsam gegen Pastoren vorgehen, die durch teuflische Macht missbraucht werden.
11. Es gibt Hungersnot und Wassermangel in unserem Land, die Unsicherheit regiert. Das alles muss behoben werden.
12. Die Länder werden von denen regiert, die nicht an Gott glauben! Lasst uns gute Präsidenten wählen.

Verfasst von MAYETO RABBI victoire, KASEREKA KISORONGOTO, TSONGO MBUGHEKI Jovanie, MUHINDO KIKUSA Prince, FAZILI KALYO, MUMBERE VITI, KAMBALE KIKUMU, KATEMBO KYAMUNDU, KATUNGU VWALIKE (Mädchen), KAMBALE MANYANGWA David, MUMBERE MUKE (Schüler und Schülerinnen der 6. Jahrgangsstufe)
Eingesandt durch Alphonse MUHINDO MATATA (Schuldirektor)

Auftakt: Ein ambitioniertes Projekt.

Es ist an der Zeit, nach einem langen Schlaf aufzustehen.

Noch nie zuvor hatte die Welt so große Probleme wie in der heutigen Zeit. Probleme bedrohen unser Leben und greifen es an. Das Böse mehrt sich in unseren Gesellschaften in rasendem Tempo. Angesichts dieser universalen Plage dürfen wir nicht gleichgültig sein und tatenlos herumsitzen. Wir müssen all diese Schrauben, die unsere Gesellschaft zerstören, bekämpfen und zerpfücken und neue Lebensorientierungen für eine bessere Zukunft finden.

Wir protestieren gegen...

1. ...die Tatsache, dass in der Welt von heute die Menschen das menschliche Leben zerstören durch Gewalt, Terrorismus, Massaker, Mord, Krieg und den Einsatz von chemischen Waffen.
2. ...den Versuch, alle Kräfte auszumerzen und gegen die Verbreitung und Propaganda von Korruption, Hass, Konflikten, Eifersucht, Lügen und Unsterblichkeit.
3. ...die Liebe zu Geld, Luxus und Bequemlichkeit; diese Leidenschaft treibt die Menschen zu allen Arten von Kriminalität und Korruption.
4. ...die moralische Verwerflichkeit: Vergewaltigung, ausschweifendes Leben und das Zusammenleben mit Konkubinen.
5. ...die Tatsache, dass in der Welt von heute das weibliche Geschlecht nicht gewürdigt und respektiert wird: sexuelle Gewalt gegen Frauen und junge Mädchen, Zwangsheirat.
6. ...Bosheit und schlechte Behandlung von Eltern gegenüber ihren Kindern (dies führt zu Straßenkindern und Ängsten bei den Kindern).
7. ...Probleme in den Bereichen der gesundheitlichen Versorgung, des Trinkwasserzugangs, der öffentlichen Verkehrsmittel, in allen Bereichen die das Leben besser machen könnten und im alltäglichen Leben nicht berücksichtigt werden.
8. ...die Vernichtung des Menschen durch den Menschen.
9. ...Nichtbeachtung der Menschenrechte, der Rechte der Kinder und der Freiheitsrechte.
10. ...Soziale Ungerechtigkeit und schlechte Behandlung des menschlichen Seins (Haft, willkürliche Verhaftungen, Folter).

Eine gute Schule...

11. ...sichert eine gute Umgebung für die Schülerschaft, gewährt ihr eine umfassende Bildung (moralisch, physisch und wissenschaftlich) damit sie der Gesellschaft nützlich ist.
12. ...erreicht ein attraktives Schulklima, in dem es sich gut leben lässt: gute Infrastruktur (Waschgelegenheiten, sanitäre Anlagen) und sichert ein trockenes, blühendes Gelände mit Obstbäumen.
13. Die Eltern folgen und nehmen an allem teil, das mit der Bildung ihrer Kinder zusammenhängt.
14. ... ist eine Schule, deren Lehrer alle erforderlichen Bedingungen für ihre Arbeit erfüllen, und für ihren Erziehungseinsatz ein besonderes Statut benötigen.
15. Es gibt Liebe und Solidarität.
16. ... ist eine Schule mit Kultur, außerschulischen Aktivitäten, Anstrengungen zur Eigenfinanzierung, verschiedene Sportangeboten und Spielen, die der Verwirklichung der Kinder dienen.

Eine gute Kirche...

17. Die Christen sollen die Liebe Christi leben und zeigen (die Selbstaufgabe).
18. Sich gegenseitig verzeihen, wenn es Probleme gibt.
19. ... ist eine Kirche, in der Jesus Christus das einzige Vorbild ist.
20. ... erkennt die Autorität von Gottes Wort an und lässt sich durch den Heiligen Geist leiten, den Geist der Wahrheit, der durch seine Anwesenheit erleuchtet.
21. ... muss ausziehen und anderen ... das Evangelium verkünden.
22. ... muss dem Herrn folgen: das Gebet, die Taufe, das Feiern des Abendmahls.
23. ... muss ihre Predigten auf das Wohl des Menschen ausrichten und die Gläubigen darauf vorbereiten, die Sünden zu überwinden und ein gesegnetes Leben in einer korrupten Welt zu führen.

An der Schule kritisieren wir...

24. ... dass keine besseren Bedingungen (Ausstattung, Material) vorherrschen, die einen guten Unterricht zulassen.
25. ... die Umgebung und das soziale Umfeld nicht sicher sind.
26. ...die Autoritäten des Landes sich nicht für den Erhalt der Schulen interessieren (Errichtung, Ausstattung und das soziale Leben der Unterrichtenden).
27. ... die Schüler von heute kein Interesse haben, sich zu bessern, ihr Wissen zu erweitern und sich selbst zu bilden (in jeder Hinsicht).

28. ...den Mangel an Disziplin und Respekt, an Menschlichkeit und Höflichkeit, der überall vorherrscht.
29. ...die diffuse Bildung durch Fernsehen und Kino, die die moralische Verwahrlosung der Kinder infolge von gewissen Sendungen fördert, welche nicht zugelassen sind und die Kinder unmoralischen Handlungen aussetzen.
30. ...die schlechte Bildung der Lehrer (Inkompetenzen, Unterqualifikation).

Die Kirche muss sich erneuern, weil...

31. ...sie ihren Auftrag verloren hat: der christliche Glaube ist im Materiellen (Vergänglichen) verhaftet und nicht im Wort Gottes. So richtet sich die Mehrheit der Botschaften auf die Befriedigung der fleischlichen Bedürfnisse und das Seelenheil.
32. ...die Christen (die Gläubigen) ihre Werte aufgegeben haben und ihre Bestimmung (Berufung) vergessen haben: sie leben den Antagonismus anstelle von Nächstenliebe und gegenseitiger Unterstützung.
33. ...die Wahrheit der Verbreitung des Evangeliums Jesu Christi vollständig verschwunden ist; alles beruht auf der Weisheit der Menschen.
34. ...der Geist des Lasters, der Verführung, die den Absturz der Menschheit mit sich führt, in unsere Kirchen eindringt.
35. ...die Mehrheit der Führenden in Gottes Kirche fleischliche Menschen sind, ohne den Heiligen Geist; sie sind wie Blinde, die andere Blinde führen.
36. ...der christliche Kult und die Versammlungen nicht im Einklang mit Gottes Wort stehen. Gewisse heidnische Tendenzen sind in die Kirchen eingetreten: Tänze, Rhythmen.

Eine gute Welt...

37. ...ist eine Welt, in der es Nächstenliebe gibt, die von Gott kommt, die Quelle des Lebens für eine bessere Zukunft.
 38. Der Frieden der Herzen, Personen die durch Gottes Wort neu geboren werden und die Frieden in unsere Familien, Gemeinschaften und die ganze Gesellschaft bringen.
 39. Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit und Wahrheit in unserem Verhalten.
 40. Eine sichere Umgebung, der Zugang zu Trinkwasser und zu medizinischer Versorgung für eine gute Gesundheit.
 41. Zugang zu Informationen und zur Kommunikation durch neue unbeschränkte Techniken.
-

Wir protestieren...

1. Wir protestieren dagegen, dass in der heutigen Welt so viele Kriege sind. Wir protestieren gegen ISIS. Wir protestieren dagegen, dass es in der heutigen Welt so viele Mörder gibt. Wir protestieren dagegen, dass in der heutigen Welt so viel Krieg ist im Irak und in Afghanistan. Wir wollen dagegen kämpfen, dass im Irak, die Kinder keine Angst haben müssen auf eine Landmine zu treten, wenn sie draußen spielen wollen. Wir protestieren gegen Menschen, die Kinder dazu zwingen in den Krieg zu ziehen. Kinder sollten nicht ohne ihren Willen zum Kriegsdienst gezwungen und zum Töten angestiftet werden.
2. Wir protestieren gegen Vergewaltigung.
3. Wir protestieren gegen Hungersnöte. Wir wollen dafür kämpfen, dass Kinder in Afrika nicht verhungern müssen und nicht weinen, wenn kein Wasser aus dem Wasserhahn kommt. Wir finden, dass die Regierung etwas machen sollte damit nicht viele Menschen an Hunger sterben.
4. Wir protestieren gegen Armut. Wir protestieren dagegen, dass in der heutigen Welt sehr viel Armut herrscht, wie z.B. in Afrika. Die besonders reichen Länder unterstützen die besonders armen viel zu wenig. Hingegen liefern sie Waffen in die Länder mit Bürgerkrieg, holen Bodenschätze aus solchen Ländern, um sich zu bereichern. Wir sollten mit Menschen teilen und an andere Menschen denken, denen es nicht so gut geht.
5. Wir protestieren gegen Rassismus.
6. Wir protestieren gegen die Ungerechtigkeit in der heutigen Welt. Wir in Deutschland haben zu viel zu essen und Menschen in armen Ländern haben zu wenig Essen. Wir protestieren dagegen, dass den armen Menschen nicht geholfen wird. Wir protestieren dagegen, dass es in der heutigen Welt sehr viel Ungerechtigkeit gibt. Viele Menschen haben sehr viel Geld und viel Essen, doch andere dagegen haben gar kein Geld und kein Essen, das ist ungerecht! Wir protestieren dagegen, dass es in Afrika den Kindern nicht so gut geht wie uns und dass nicht alle Kinder in die Schule gehen können.
7. Wir protestieren dagegen, dass nicht alle Menschen normal behandelt werden. Wir protestieren dagegen, dass Menschen mit Behinderung nicht normal behandelt werden und häufig doof angesprochen werden.
8. Wir protestieren gegen Menschenhandel. Menschen sind kein Besitz. Wir protestieren gegen Missbrauch an Kindern. Wir protestieren dagegen, dass in der heutigen Welt Kindermisshandlung stattfindet.

9. Wir protestieren dagegen, dass andere Leute wegen ihrer Religion verfolgt werden, dass der Staat nicht eingreift und Flüchtlinge an der Küste ertrinken lässt. Wenn sie in Deutschland angekommen sind werden sie wieder zurück geschickt. Wir protestieren dagegen, dass viele Kinder und Erwachsene auf der Flucht sein müssen. Sie sollten Familie, Essen und ein Zuhause bekommen. In unserer Gemeinschaft sollen keine Menschen ausgegrenzt werden, weil sie eine andere Religion haben.
10. Wir protestieren für mehr Tierschutz. Man sperrt Tiere in Tierheime ein. Sie sitzen dort in kleinen Käfigen. Manchmal kommt es auch vor das manche Leute das eigene Haustier quälen. Wir protestieren, dass am Rosenmontag die Gänse getötet werden. Wir protestieren dagegen, dass Tiere in kleinen Käfigen gehalten werden und mit Medikamenten vollgestopft werden. Die Menschen sollten den Tieren vor der Schlachtung viel Auslauf geben. Tierquälerei muss gestoppt werden! Sofort ! Wir protestieren dagegen, dass es in der heutigen Welt Tierquälerei gibt. Es muss aufhören, Tiere irgendwo fest zu binden oder zu schlagen! Wir protestieren gegen Tierhandel, denn mit Tieren zu handeln ist schlimm. Wir protestieren gegen alle Leute, die Tiere quälen zum Beispiel durch einsperren, treten, schlagen und mit Tieren zu Dealen. Wir protestieren gegen Tierquälerei, Handel und Missbrauch. Es wäre eine halbwegs gute Welt wenn es diese Sachen nicht geben würde! Wir protestieren dagegen, dass Tiere nicht artgerecht behandelt werden.
11. Wir protestieren auch gegen Massentierhaltung.
12. Ich protestiere gegen die Ausrodung des Regenwaldes, weil sonst die Ozonschicht bricht, die wir zum Atmen brauchen. Es sollte mehr Natur geben.
13. Ich protestiere gegen den Stolz der Menschen – wenn man sich streitet, sollte man auch Entschuldigung sagen. Wir protestieren gegen den Hass, weil in jedem Menschen ein bisschen Hass steckt. Wir protestieren gegen Gewalt und Qual. Ich protestiere gegen Mobbing, denn nur weil jemand anders ist oder nicht die Schönheits-Queen ist heißt das nicht, dass der Mensch doof ist; im Gegenteil, jeder ist besonders mit seinen/ihren Macken und Tricks. Dass Kinder sogar die Eltern anlügen, ist blöd.
14. Wir protestieren dagegen, dass viele Kinder, vor allem Mädchen, nicht zur Schule gehen können! Es sollten auf der Welt mehr Schulen gebaut werden.
15. Es sollte mehr Rechte für Frauen geben, denn in manchen Ländern dürfen Frauen gar nichts sagen.
16. Wer Müll auf den Boden schmeißt, sollte 1200 Euro Strafe zahlen. Es sollte sich auch mehr um das Problem mit den Wölfen gekümmert werden weil sie ja sich schon an Menschen gewöhnt haben. Es gibt in der Welt viel zu viele

Wandmalereien und Zerstörungen.

17. In der heutigen Welt gibt es immer noch Nazis obwohl der Krieg, in dem die Nazis regierten, schon seit Jahren beendet ist. Die Nazis haben nichts daraus gelernt.
18. Ich protestiere, dass es keinen Einbruch geben sollte.
19. Es sollte mehr zu Medikamenten geforscht werden.

An der Schule kritisieren wir...

20. An der Schule kritisiere ich nichts, an der Schule ist alles Ok.
21. An der Schule kritisieren wir, dass das Verhalten der Schüler oft nicht richtig ist. Manche Schüler werden von Mitschülern gemobbt und von Gemeinschaft ausgeschlossen. Wenn ein einzelner etwas anderes ist, klein oder groß, dick oder dünn, rot-haarig oder körperlich behindert, wird dieser von den besonders Aktiven häufig angegriffen und nieder gemacht.
22. An der Schule kritisiere ich, dass es zu viele Hausaufgaben gibt. Man könnte verbessern, dass man weniger Hausaufgaben kriegt.
23. An der Schule kritisiere ich, dass wir ganz oft hinter einander Arbeiten schreiben und das wenn wir mal Hausaufgaben auf haben dann mit Tests in allen Fächern die ganze Tafel voll ist. Dadurch haben wir keine Freizeit und wir kriegen viele tausend Vokabeln auf und wir haben nur 2 Arbeitsstunden zum Lernen, und wir lernen nur für die Arbeit und wissen nach der Arbeit nichts mehr.
24. An der Schule kritisieren wir, dass der Unterricht meistens bis 16:00 Uhr geht. An der Schule kritisieren wir, dass sie manchmal zu lange geht. Man sitzt fast jeden Tag lange in der Schule. Ich fände es besser wenn man jeden Tag nur vier Stunden Unterricht hätte. Man hat in der Schule auch viel zu viele Stunden. Man sollte weniger Stunden haben.
25. An der Schule kritisieren wir, dass manche Lehrer Schüler ungerecht behandeln, zum Beispiel wenn sie in den Trainingsraum geschickt werden nur weil sie zum Lachen gebracht werden.
26. An den Lehrern kritisieren wir, dass sie nicht alle Schüler gleich behandeln. Man sollte niemanden in der Schule aussetzen, denn man sollte jeden gleich behandeln und gleichberechtigt sein. Einige Kinder dürfen mehr machen als andere weil sie von den Lehrern bevorzugt werden.
27. An der Schule kritisieren wir, dass zu viele Kinder geärgert werden. Mehr AS Stunden sind nötig.
28. An der Schule kritisiere ich, dass wir viel zu wenig im Garten machen. Zum Beispiel machen wir wenn es warm ist kein Unterricht draußen oder wir pflanzen gar keine Blumen.

29. An der Schule kritisiere ich, dass das Essen aus der Mensa in den Müll geschmissen wird, anstatt zu den Armen zu schicken oder zur Tafel.
30. Wir sind gegen Erpressungen in der Schule.
31. An der Schule kritisiere ich, dass Kinder von anderen ausgeschlossen werden und geärgert werden.
32. Wir wollen, dass es in der Schule nicht so viele Schlägereien geben soll, weil es sonst sehr viele verletzte Kinder gibt.
33. An der Schule kritisiere ich, dass es manchmal zu viele Wochenpläne gibt!
34. An der Schule kritisiere ich, dass die Klassen meist sehr groß sind, z.B. 30 Schüler/innen. Hätte die Schule mehr Lehrer, so wären die Klassen kleiner und die Kinder könnten gefördert werden.
35. An der Schule protestiere ich gegen das Kaugummi- und Handyverbot.

Eine gute Schule...

36. Eine gute Schule sollte mehr Freizeit und weniger Hausaufgaben haben. Eine gute Schule wäre, wenn wir mehr Freizeit hätten. Eine gute Schule gibt keine Hausaufgaben auf sondern Wochenpläne.
37. Eine gute Schule ist sehr viel mehr als nur eine Schule.
38. Eine gute Schule ist eine, an der Gleichberechtigung herrscht. Eine gute Schule ist eine Schule ohne Mobbing und Ausgrenzung. Eine gute Schule ist, wenn alle zusammenhalten und die Lehrer nett und freundlich sind und es keine Kloppe oder Streit gibt. In einer guten Schule sollte es keine Gewalt geben. Eine gute Schule ist eine vernünftige Schule. Mit vernünftigen Schülern wird unsere Schule die beste Schule. Eine gute Schule hat eine Gemeinschaft, die unterschiedliche Schüler in ihre Gemeinschaft aufnimmt und duldet.
39. Eine gute Schule sollte später anfangen.
40. Eine gute Schule sollte nicht zu streng und nicht zu nett sein.
41. Eine gute Schule sollte Handys erlauben.
42. Eine gute Schule ist ohne Klassenarbeiten, denn man lernt in den Klassenarbeiten nichts Neues sondern wiederholt man die Sachen nur.
43. Eine gute Schule ist, wenn Kinder daran Spaß haben, in die Schule zu gehen.

Die Kirche muss sich erneuern...

44. Die Kirche muss sich erneuern, weil sie die Menschen gut ansprechen muss.
45. Die Kirche muss so interessant sein, dass es Spaß macht in die Kirche zu gehen für einen Gottesdienst.
46. Die Kirche muss die Menschen dazu bringen dass sie mitmachen und die

Gemeinschaft neu belebt wird.

Eine gute Welt...

47. In einer guten Welt sollte es keinen Krieg geben. Eine gute Welt soll friedlich aussehen. Eine gute Welt heißt Akzeptanz und Liebe, kein Krieg. Eine gute Welt ist eine Welt ohne Krieg und Hungersnot. Man könnte alle Menschen gleich berechtigen, Geld und Essen spenden und den armen Menschen eine Behausung geben.
48. Eine gute Welt ist, wenn reiche Länder keine Waffen in arme Länder liefern. Stattdessen brauchen die Länder Hilfe für ihren Aufbau (Nahrung, Technik, gute Straßen, eine gute medizinische Versorgung).
49. Eine gute Welt ist, wenn man in armen Ländern für gute Arbeit guten Lohn zahlt. Eine gute Welt ist, wenn Familien genug Geld verdienen und auch mal Urlaub machen können.
50. Eine gute Welt sollte jeden akzeptieren wie er/sie ist. In einer guten Welt sollten die Menschen hilfsbereit sein und nicht asozial gegenüber anderen Menschen sein. In einer guten Welt sollte es keine Homophobie geben. Kinder, Schwule und Lesben sollten akzeptiert werden. Sie sollen gleichberechtigt sein wie wir alle und nicht für ihre Gefühle ins Gefängnis kommen.
51. In einer guten Welt muss niemand hungern. Eine gute Welt ist, wenn Leute Leuten auf der Straße Essen geben. Eine gute Welt ist, wenn niemand auf der Welt hungern oder an schlimmen Krankheiten sterben muss. Eine gute Welt sollte für jeden Essen da haben.
52. Eine gute Welt sollte die Umwelt schützen. Eine gute Welt ist, wenn man den Müll nicht auf den Boden schmeißt, sondern in den Mülleimer, weil wir sonst eine Müllwelt haben, und das will keiner. Also schmeißt den Müll in den Mülleimer! Eine gute Welt verschmutzt man nicht. Die Menschen verschmutzen die Welt mit Autos, Bahnen, Motorräder, Bussen usw. Dadurch gehen die Bäume kaputt und vor kurzem hat es ja erst ein Erdbeben gegeben. Das ist sehr schlecht ohne Bäume keine Luft. Ohne Luft keine Menschen. Das ist ein großes Problem.
53. Eine gute Welt sollte ohne Tier- und Menschenquälerei sein. Eine gute Welt ist ohne Rassismus und Diebe. In einer guten Welt sollte man anderen Menschen helfen.
54. Eine gute Welt ist, wenn alle Kinder zur Schule gehen können.
55. Eine gute Welt macht gute Smartphones.

Verfasst von Zoe 6e, Laura 6d, Mei 6e, Lukas 6d, Henning 6b, Jonas 6c, Jana 6b, Janus 6e, Lea 6a, Cartman 6d, Ezra 6b, Malin 6e, Mateuz 6b, Sarah 6d, Angelina 6a, Fabian 6e, Sina 6c, Eva 6b, Ezra 6c, Carolin 6c, Yesim 6b, Svenja 6d, Justin 6c, Nils 6e, Lena 6d, Marieke 6b, Layla 6a; Joyce 6e, Marie 6e, Kejsi 6a, Jule 6a, Tobias 6e, Lena 6e, Jonas, 6c, Lea 6c;

Andrew 6d; Hanna 6c, Valentin 6c, Tim 6b, Alexander 6a, Elena 6c ;Hannah 6d, Timon 6a, Adrian 6b, Florian 6c, Jason 6c, Lea 6b, Jill 6a, Steven 6c, Celine 6e, Marina 6b, Felix 6a, Steffi 6d, Anna 6a, Linda 6e, Maya 6b, Florian 6c; Valentin 6c, Kai 6c, Vera 6c, Laura 6d, Steffi 6c; Vanessa 6d, Marina 6b; Valentin 6c, Leonie, Luke 6d, Luca 6d, Joy 6d, Svea Sophie 6d, Tinja 6d, Jason 6a, Simon 6a, Nele 6b, Alexander 6c, Lindidat 6c, Maria Chiara 6c.

Freie Evangelische Schule Lörrach, Deutschland – Klasse 7a

1. Wir protestieren dagegen, dass in der heutigen Welt..
 - ..Freundschaft immer weniger Wert ist.
 - ..der Regenwald abgeholzt wird.
 - ..viele Menschen auf der Welt hungern und leiden müssen.

 2. An der Schule kritisieren wir, dass..
 - ..das Essen in der Mensa nicht schmeckt.
 - ..es nicht genug Sportstunden gibt.
 - ..der Unterricht nicht lebhaft genug gestaltet wird.

 3. Die Kirche muss sich erneuern, weil..
 - ..der Gottesdienst nur für Erwachsene ausgelegt ist.
 - ..man in den letzten Reihen nichts sieht was vorne passiert.
 - ..der Gottesdienst zu früh beginnt.

 4. Eine gute Welt..
 - ..sollte Solar-und Wasserkraftwerke haben.
 - ..sollte nicht rassistisch sein.
 - ..sollte keinen Krieg haben.
 - ..sollte genug Nahrung haben.

 5. Eine gute Schule..
 - ..sollte gemütliche Orte oder Plätze haben zum Entspannen/ Abschalten.
 - ..sollte kein mobbing haben.
 - ..sollte gute Schulsozialarbeiter haben.
 - ..sollte ein Schwimmbecken haben.

 6. Eine gute Kirche..
 - ..sollte moderne Räumlichkeiten haben mit fröhlichen Farben.
 - ..sollte viele Angebote haben.
 - ..sollte eine Kirchenband haben mit schönen Liedern.
 - ..sollte einen guten Pastor haben.
-

Groupe Scolaire Mugonero, Ruanda

1. Wir protestieren gegen den Gebrauch von Kondomen und Sex in der Schule.
2. Wir protestieren gegen den Missbrauch der Kinderrechte zum Nachteil der Elternrechte.
3. Wir protestieren gegen die Kirche, die sich in schlechte Politik einmischt, um den Staatsautoritäten zu gefallen.

Verfasst von NIYODUSENGA Emmanuel S3, IKORIBIKOMEYE Emmanuela S2, Uwineza François S2, NIYONTEGEREJE Samuel S1

Institut Nzanza, Demokratische Republik Kongo

Wir freuen uns, dass unsere Schule unter den Schulen ist, die gezielt angesprochen wurden, bei dem Projekt der 500 protestantischen Schulen weltweit mitzumachen; dafür gebührt den Initiatoren hier unser Dank.

Im Rahmen unserer Beteiligung an der Veröffentlichung von fünfundneunzig Thesen des Projekts sind hier unsere Thesen, die von den folgenden Schülern vorgestellt werden:

KAMBALE KANYUNGU (5. Klasse Pädagogik), KASEREKA KIKUKU (5. Klasse Pädagogik), KAKULE MUTSUMANGWA (4. Klasse Pädagogik), MASIKA KAVULIWA (5. Klasse Pädagogik), KASEREKA VINZULI (3. Klasse Forstwirtschaft)

1. Eine gute Kirche muss ihren Unterricht auf der Grundlage der Bibel durchführen und nicht auf der Grundlagen der Globalisierung.
2. Wir kritisieren die Schulen, die hinter den Spenden herrennen, unabhängig von der Herkunft und den Zielen der Spender.
3. Die Kirche muss sich durch die apostolische Lehre erneuern, denn sie ist auf ihr gegründet (Eph 2, 20). Die evangelische Kirche muss die Korruption anprangern, die ein Krebsgeschwür für die Entwicklung der Menschheit darstellt.
4. Wir protestieren gegen den Terrorismus, der durch Multimillionäre und die Großmächte unterstützt wird mit dem Ziel, die Rohstoffe in den Entwicklungsländern auszubeuten, was sie dadurch noch ärmer macht.
5. In diesem Sinne prangern wir die Massaker an der zivilen Bevölkerung an, die von Politikern und Religionsvertretern verübt werden (in Nigeria durch Boko-Haram, im Kongo durch ADF/NALU, in Somalia durch El-Shebabe, in Afghanistan ...)
6. Aber wir sind auch durch die Stammeskriege entmutigt, die weiterhin die Gemeinwesen zu überschatten.
7. Wir protestieren gegen die Rekrutierung und die Mitgliedschaft von Jugendlichen in islamistischen Bewegungen, die nicht aufhören, die Christen weltweit zu massakrieren.

8. Viele schließen sich diesen extremistischen Bewegungen an wegen des Mangels an Arbeitsplätzen, des Krieges und der Armut.
9. Wir verurteilen die Tatsache, dass die Vergewaltigung von Frauen zur Kriegswaffe seitens der Gegner (Milizen, loyale Militärs) geworden ist.
10. Aus diesem Grund hat sich die Zahl der Waisen sehr erhöht und demzufolge auch die Zahl der Straßenkinder.
11. Aber auch eine hohe Zahl an unerwünschten Kinder von vergewaltigten Müttern bildet eine Quelle ständiger Konflikte (beispielsweise wird ein Kind von einem Mädchen, das von einem ADF vergewaltigt und schwanger wurde, diskriminiert, und was wird damit vererbt?)
12. Wir verurteilen den Einsatz von Kindersoldaten durch die Konfliktparteien, da die moralische Verderbtheit von diesen das Ergebnis ist.
13. Zudem haben diese Kriege auch die Zunahme der STI/AIDS in den Konfliktgebieten zur Folge (gerade die Jugendlichen sind die ersten Opfer).
14. Wir protestieren gegen die Verbreitung von Wirtshäusern mit hochalkoholischen Getränken mit der Folge, dass das Nervensystem vor allem von jungen Menschen zerstört wird (Drogen).
15. Wir unterstützen die Verfahren zur Stilllegung der Industrie für die Drogenproduktion weltweit durch die WHO (= Weltgesundheitsorganisation);
16. denn wir wissen, dass Ethanol und Drogen die hauptsächlichen Ursachen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Schlaganfall (vasculo-cerebraler Unfall) sind.
17. Eine gute protestantische Kirche muss kategorisch für das Verbot jeder Form von Alkoholkonsum und Drogen eintreten (Sprüche 20, 1; 1. Korinther 3, 16 u. 17).
18. Eine gute protestantische Schule sollte sich gegen den Konsum von Alkohol und Drogen stellen, die den Organismus zerstören.
19. Die Kirche muss sich erneuern, indem sie dem Geist des Elia folgt, der niemanden fürchtete bei dem Ziel, die Sünde auszuschalten.
20. Wir kritisieren die Tatsache, dass einige Schüler und Lehrer sich in diesem schmutzigen Geschäft engagieren.
21. In dem Fall, wenn die Sensibilisierung der Jugendlichen für den Genuss von Alkohol und Drogen scheitert, würde deren Zukunft gefährden. (Die Jugend ist die Zukunft von morgen.)
22. Wir verurteilen den Genuss von Alkohol und Drogen am Steuer als Quelle mehrerer tödlicher Unfälle.
23. Wir protestieren gegen den Genuss von Alkohol durch schwangere Frauen, weil Ethanol das Nervensystem des Fötus zerstört.

24. Aber auch die Praxis von Verpflichtungskarten in den protestantischen Kirchen hat eine Diskriminierung zwischen Arm und Reich zur Folge.
25. Denn man kann sehen, dass die Verantwortlichen in der Kirche mehr denen zuneigen, die mehr und regelmäßiger geben als denjenigen, der weniger geben (Lukas 6, 24).
26. Wir prangern die Diskriminierung von Mädchen durch die Eltern zu Lasten der Jungen an.
27. Die Jungen sind im Verhältnis zu den Mädchen in den afrikanischen Gesellschaften privilegiert im Hinblick auf Bildung und Erbe.
28. Doch alle Kinder haben unabhängig von ihrem Geschlecht das Recht zu genießen, dass sie Eltern haben, weil das Kind ein Geschenk Gottes ist.
29. Wir kritisieren die Tatsache, dass Mädchen in der Schule einen Komplex von Gebrechen gegenüber Jungen haben.
30. Jedoch gibt es Mädchen, die sehr große intellektuelle Fähigkeiten im Vergleich zu den Jungen haben.
31. Die evangelische Kirche muss ihr Bewusstsein für die Bildung von Mädchen auf das gleiche Niveau wie für Jungen bringen.
32. Wir protestieren gegen die Präsenz von Atomwaffen auf diesem Planeten.
33. Da wir die Auswirkungen von Atomwaffen kennen, wäre es besser, sie zu zerstören, damit die Menschheit in Frieden leben kann (Zerstörung von Hiroshima und Nagasaki, wo die Auswirkungen bis heute noch offenkundig sind).
34. Angesicht der Katastrophen, die durch Unfälle von Kernkraftwerken verursacht wurden, sind wir gegen die Ausbeutung von Uran weltweit.
35. Wir prangern die Umweltzerstörung durch den Einsatz von chemischen und nuklearen Waffen an.
36. Wir meinen, dass die Kirche die Gläubigen über eine friedliche Koexistenz und eine Konfliktlösung in einer pazifistischen und biblischen Weise aufklären sollte.
37. Die Schule wiederum sollte junge Menschen über alle Innovationen und wissenschaftlichen Fähigkeiten aufklären, aber dabei auf einer Art von Konfliktmanagement bestehen (Dialog, Vermittlung, Verhandlung, ...).
38. Damit können wir einen dauerhaften Frieden in der Welt anstreben, und dies könnte die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft erleichtern.
39. Wir verurteilen Abholzung ohne Wiederaufforstung.
40. Denn diese Tatsache bewirkt einen Klimawandel, der das Leiden der Bevölkerung verursacht (Erosion, Erdbeben, übermäßige Sonneneinstrahlung, Ausbreitung von Wüsten ..., Verminderung der Nahrungsmittelproduktion).

41. Der Klimawandel führt zu einem Konflikt zwischen den entwickelten Ländern und denen, die noch auf dem Weg der Entwicklung sind.
42. Wir kritisieren die Schulen, die es versäumt haben, die Menschheit für den Umgang mit der Umwelt zu sensibilisieren, da das, was wir erleben, nicht passiert wäre.
43. Eine gute protestantische Schule muss junge Menschen im Bereich des Umweltmanagement sensibilisieren (Aufforstung, guten Umgang mit nicht abbaubaren Verpackungen, ...)
44. Eine gute Kirche muss zum Schutz der Umwelt durch Sensibilisierung der Gläubigen beitragen.
45. Die Kirche muss sich erneuern im Hinblick auf ein Engagement für den Umgang mit der Umwelt, weil dies der Gesundheit der Gläubigen zugutekommt.
46. Wir unterstützen die Organisationen, die im Rahmen des Umweltschutzes arbeiten.
47. Dennoch müssen die Großmächte den industriellen Verbrauch von Produkten aus Erdöl umstellen auf Solarenergie, Wasserkraftwerke, ...
48. Wir verurteilen die Zerstörung des Weltkulturerbes wie beispielsweise die Jagd von Okapis, Elefanten, Nashörnern, Pfauen und die Ausrottung einiger Baumarten wie zum Beispiel Limba, Ebenholz, ...
49. Wir ermutigen die Evangelische Kirche in ihren Belehrungen gegen die Wilderei.
50. Wir unterstützen die Planungen der Franzosen, die eine Finanzierung für Länder versprechen, die mehr die Landwirtschaft als die Ausbeutung des Öls entwickeln.
51. Dies wird konkret eine Verminderung der Rate von Umweltverschmutzung bedeuten; denn es wird weniger CO²-Emissionen geben.
52. Wir verurteilen die Misswirtschaft der Diener Gottes in den protestantischen Kirchen im Kongo.
53. Die Pastoren sind zu einem parasitären Leben verurteilt, da sie keinen existenzsichernden Lohn bekommen.
54. Es werden die Möglichkeiten zur Selbstfinanzierung nicht ausreichend angewendet. Aus diesem Grund blicken viele auf die Anforderungen von Zuschüssen aus Europa, erbitten eine Veränderung in den Kirchen der Stadt, ...
55. Daher werden ihre Kinder nicht auf die pastoralen Aufgaben hin orientiert, vielmehr werden sie oft delinquent.
56. Ihre Kinder sind gezwungen zu studieren und die schulischen Optionen wahrzunehmen, die durch die lokale Kirchengemeinde, wo der Vater lebt, angeboten werden; aufgrund des mangelnden Gehalts haben sie keine andere Wahl.
57. Eine gute Kirche muss die Pfarrer so auszustatten, dass sie ein anständiges Leben führen können.

58. Die Frauen der Pastoren müssen eine Ausbildung für Selbstfinanzierung erhalten, weil sie so viel leiden (in Abwesenheit des Mannes, wenn dieser in Sachen Mission unterwegs ist). Deshalb ist es die Mission, alle Menschen zu evangelisieren, und jeder Mensch wird einen Sinn haben.
59. Wir protestieren gegen das Rentensystem der Diener Gottes, weil deren Berufung keine zeitliche Begrenzung hat. Was macht es für einen Sinn, jemanden auszunutzen, wenn er stark ist, und ihn aufzugeben, wenn er keine Kraft mehr hat? Wie wird er dann leben?
60. Die Evangelische Kirche im Kongo muss sich erneuern, indem sie ihre Diener für die Rente durch Dinge von Wert ausstattet (beispielsweise ein Feld mit Palmen, ein Massivhaus ...).
61. Diese Überlassung im Alter kann ihren Tod beschleunigen (Fälle von Herzinfarkt, niedriger Blutdruck, Bluthochdruck, Übermüdung, Einsamkeit ...)
62. Wir verurteilen die verschiedenen Aufteilungen der evangelischen Kirchen wegen materieller Interessen.
63. Diese Aufteilungen führten zu Hass, Eifersucht, Scherereien, Minderwertigkeitskomplexe oder Überlegenheitsgefühle zwischen den Dienern.
64. Wohingegen alle Früchte von Luthers Lehre im Glauben an Christus vereint sein würden, und damit würde die evangelische Kirche gestärkt werden.
65. An der Schule kritisieren wir das System des (Geld)Einsteckens, das auf religiösen Konfessionen beruht, obwohl alle Protestanten sind. Doch es ist die Schule, die angeblich die Liebe und die Gemeinschaft lehrt und Führungskräfte auf die Zukunft vorbereitet.
66. Eine gute Kirche muss die Diskriminierung der Diener Gottes vermeiden, weil alle in der ECC vereinigt sind und den Akzent auf die Liebe zu Gott und den Nächsten legen müssen.
67. Die evangelische Kirche muss sich durch eine geistige, nicht «fleischliche» Vision erneuern.
68. Vorgeschlagen wird eine Vollversammlung der evangelischen Kirchen zum Thema "Die brüderliche Gemeinschaft".
69. Es scheint, dass die evangelische Kirche damit beginnt, die römisch-katholische Kirche in der Organisation der Jugendbewegung wie Pfadfinder, Junioren und Kadetten nachzuahmen, was zu Beginn der lutherischen Kirche nicht so war.
70. Dürfen die Mode und die Globalisierung die Kirche beeinflussen oder nicht?
71. Wenn Martin Luther heute wieder zum Leben erweckt würde, in welche evangelische Kirche würde er eintreten? Wie Christus einzigartig ist, so ist die Vereinigung der protestantischen Kirchen unverzichtbar.

72. Wir verurteilen die Unachtsamkeit bei dem Umgang mit Musik in der evangelischen Kirche (die Kirche ist dabei, allmählich in den Rhythmus der weltlichen Musik zu rutschen und die göttliche Güte zu verlieren).
73. Wir kritisieren die protestantischen Schulen, weil sie beginnen Schulwettbewerbe zu organisieren, bei denen nur weltliche Musik und Tanz wie in Hollywood gespielt werden.
74. Eine gute protestantische Schule muss dafür sorgen, die Reinheit des Wortes Gottes zu erhalten.
75. Eine gute protestantische Kirche muss in jedem Augenblick überprüfen, ob alle Punkte der Lehre beachtet und buchstabengemäß befolgt werden.
76. Die Kirche muss sich erneuern, indem sie Treffen der «Diener» organisiert, um auszuwerten, ob die protestantische Bildung noch auf der lutherischen Lehre beruht.
77. Wir prangern eine Nachlässigkeit der Pastoren der Kirche im Hinblick auf die Bekleidung der protestantischen Gläubigen an. (Deut. 22, 5) (transparente Kleidung ...).
78. Wir kritisieren die protestantische Schule wegen der Tatsache, dass sie die Diener Gottes in den Nachlässigkeiten in der Bekleidung zusammengefügt hat, während die Bildung physisch, geistig, intellektuell und moralisch sein muss.
79. Eine gute Schule sollte die Sittlichkeit der Kinder gewährleisten, da dies ihre vom Staat übertragene Aufgabe ist.
80. Eine gute Kirche muss ihre Erziehung auf die apostolische Lehre stützen und sich als Betreuer, als Hirte und Kontrolleur verstehen und muss manchmal auch Strafen für schwarze Schafe verhängen.
81. Die Kirche muss sich erneuern, indem sie auf christlicher Kleidung besteht (mit Anstand, Bescheidenheit und Selbstachtung ...).
82. Wir verurteilen die unmenschliche Behandlung illegaler Einwanderer. Denn sie verhalten sich so wegen des Missmanagements von Ressourcen durch die Verantwortlichen in ihren Ländern.
83. Normalerweise sollten die Führungspersonen der verschiedenen Regierungen intervenieren, wenn illegale Einwanderer verhaftet werden.
84. Die Schule muss auf Patriotismus und Liebe zur Arbeit insistieren, aber auch den Unterricht für die Übernahme eigener Verantwortung entwickeln.
85. Die Kirche muss sich engagieren bei der Anprangerung des Bösen, das von Regierungen begangen wird und sich zum Anwalt gegenüber den Regierungen machen, um Beschäftigung und Lohn für die Bevölkerung zu erreichen.

86. Die Kirche muss ihre Gläubigen lehren sich in den Staat einzufügen (seine persönlichen Ausweispapiere zu besitzen, einen Reisepass, ein Visum; man muss Betrug vermeiden und Liebe gegenüber seinem Land zeigen).
-

JUMAPO Presbyterian Basic School, Ghana

Die heutige Welt verändert sich schnell mit einem weltweiten Trend zur Globalisierung und Modernisierung, Wohlstand und Mode, Vergnügen, Prestige und anderem, was sich auch in die tiefen Fasern der Kirche hineingefressen hat. Die Kirche, die das Licht der Welt ist und ein perfektes Modell der Gerechtigkeit in der Welt sein sollte, wird nun in diesen Lastern schwelgen.

Aus diesem Grund haben wir, die Schüler der JUMAPO Presbyterianischer Schule, die folgenden Proteste übermittelt:

1. Wir protestieren gegen den allgemeinen Zusammenbruch des Familiensystems, das bislang alle Mitglieder mit dem Band der Liebe und Einheit zusammengebunden hat.
2. Wir protestieren gegen das Aufkommen von hohen Scheidungsraten in unsere Großstädten, Kleinstädten und Dörfern, was zu alleinerziehender Elternschaft führt und Auswirkungen auf unschuldige Kinder hat.
3. Wir protestieren auch gegen die starke Globalisierung und Industrialisierung unserer Welt, was eine Verschiebung des Schwerpunkts von der Familie zum Unternehmen zur Folge hat.
4. Es besteht die Notwendigkeit, den Mangel an Gerechtigkeit in unseren Justizsystemen wahrzunehmen. Vielen, vor allem den Armen und den Schwachen, wird Gerechtigkeit vorenthalten und sie werden zu Unrecht inhaftiert.
5. Wir protestieren gegen die Zerstörung von Leben und Eigentum im Namen der Religion durch die aufständischen arabischen Gruppe wie ISIS, Boko Haram, Al-Qaida und andere, deren heftige Angriffe vor allem auf Christen gerichtet sind.
6. Eine gute Welt muss in der Lage sein, eine friedvolle Atmosphäre zum Leben für alle zu schaffen.
7. Gott hat die Reichtümer der Welt geschaffen, damit sie zum Wohle aller kontrolliert und verteilt werden. Die Kirchen müssen aufhören, Reichtum zu ihrem eigenen Vorteil anzuhäufen und stattdessen andere unterstützen, vor allem die Gläubigen.
8. Eine gute Kirche muss die guten Tugenden in der Bibel festhalten, wahren und zu ihnen stehen, um sie jederzeit zu verteidigen.

9. Wir protestieren gegen die Selbstzufriedenheit von einigen der Schwesterkirchen zum Nachteil des apostolischen Auftrags, den unser lieber Dr. Martin Luther unterstützte, um der ganzen Welt die gute Nachricht zu verkündigen.
10. Wir protestieren auch dafür, dass die Kirche zu den Lehren der Reformation zurückgehen muss und wofür diese stand.
11. Die Disziplin, die Kindern in den verschiedenen Schulen der Baseler Mission eingeschärft wurde, hat hoch disziplinierte Studenten hervorgebracht, die gute Vorbilder für andere geworden sind. Wir protestieren erneut dafür, dass diese Modelle des Lehrens wieder von der Schule übernommen werden, um der zukünftigen Generation zu helfen.
12. Während der pädagogischen Wochen gibt es einen Austausch zwischen der Schule und der Gemeinde, bei der moralische Werte vermittelt werden und bei der die Schulen gemeinschaftliche Arbeit organisieren, um Reinigungsarbeiten in verschiedenen Gemeinschaften durchzuführen. Dies hilft Kindern, sich als Teil der Gemeinschaft zu fühlen, und die Gemeinschaft hat auch das Gefühl, dass die Schule ein Teil von ihr ist. Wir protestieren dafür, dass diese Dinge verstärkt wahrgenommen werden.
13. Die Vermittlung von presbyterianischen Kirchenliedern in den Schulen bringt uns Kindern moralische Lehren bei und erinnert uns an die Glaubenskämpfe unserer frühen Väter. Wir protestieren dafür, dass dies weitergeführt wird.

Northwest Christian Schools, USA – 5. Klasse

Wir protestieren ...

1. dagegen, dass einige Christen wegen ihres Glaubens ins Gefängnis müssen.
2. gegen die Terrormiliz des ISIS.
3. dagegen, dass die Menschen durch Achtlosigkeit die Welt zerstören, die Gott gemacht hat.
4. dagegen, dass Menschen sich selbst (durch Drogen und Alkohol) oder andere (durch Mord und Krieg) umbringen.
5. dafür, dass in Amerika weniger von Waffen Gebrauch gemacht wird, vor allem in Schulen.
6. dagegen, dass manchmal unschuldige Bürger getötet werden.
7. dagegen, dass ungeborene Babies getötet werden, die ein Recht auf Leben haben, da sie ja nach dem Bilde Gottes gemacht sind.
8. dagegen, dass es Waisenkinder gibt, die von niemandem adoptiert werden.

9. dagegen, dass so viele Kinder in Amerika schlecht erzogen werden.
10. dagegen, dass es zu wenige Pflegefamilien für Kinder gibt, die ein Dach über dem Kopf brauchten.
11. dagegen, dass Menschen prahlerisch sind und nur auf sich bezogen.
12. gegen die Verehrung von unmoralischen Stars in Amerika.
13. gegen unangemessene Sprache und Handlungen.
14. gegen unangemessene Kleidung.
15. gegen zu viel schlechtes Gerede in Hollywoodfilmen und im Fernsehen.
16. dagegen, dass Menschen oft nicht in die Kirche gehen.
17. dagegen, dass viele Kirchen nicht die Wahrheit von Gottes Wort lehren.
18. dagegen, dass etliche Menschen weltweit kein sauberes Wasser in ihrer Nähe zur Verfügung haben.
19. dagegen, dass so viele Menschen heimatlos sind.
20. dagegen, dass Menschen, die nicht arm sind, sich so verhalten als seien sie arm, um Geld zu bekommen.
21. dagegen, dass es so schwer ist ehrlich zu sein, da es so viele Betrüger und Heuchler gibt.
22. dagegen, dass es noch Rassismus gegen nicht-weiße Menschen gibt.
23. gegen Kommunismus, der keine Religionsfreiheit gewährt.
24. gegen eine Regierung, die die Trennung von Gott propagiert.
25. gegen Politiker, die sich um die Präsidentschaft bewerben, aber kein gutes Vorbild für uns sind.
26. gegen Diebstahl bei anderen.
27. gegen den Glauben an eine atheistische Evolution, die erklären will, wie die Welt begann.
28. gegen den Glauben, dass es viele Götter gebe.
29. gegen Wilderei von Tieren in öffentlichen und privaten Ländereien.
30. dagegen, dass unsere Stadt nicht sauber genug ist.
31. dagegen, dass es bei uns nicht genug ökologische Landwirtschaft gibt.
32. gegen schlechtes Verhalten von Sportlern in sportlichen Wettbewerben.

Presbyterian Secondary School Mankon-Bamenda, Kamerun

Wir protestieren gegen...

1. Schlechtes Verhalten in der Kirche ist der Verzehr von Opfergaben in der Kirche
2. Zurücksetzung von Frauen in der Kirche

3. Schlechter Umgang mit armen Menschen in der Kirche
4. Über Gottes Namen lästern
5. Geld bezahlen, um in eine gute Position zu bekommen
6. Pastoren trinken übermäßig Alkohol und Rauchen Zigaretten.
7. Untreue Pastoren sind an Unzucht beteiligt.
8. In der Gegenwart Gottes Lärm verursachen
9. Gebrauch des Telefons im Haus Gottes
10. Entführung von Christen in der Kirche mit Blutvergießen, weil sie sich falsch verhalten haben.
11. Missachtung der Zehn Gebote Gottes
12. Die Praxis von Bestechung und Korruption in der Kirche
13. Die Praxis von Bestechung und Korruption in der Schule. Manche Eltern bestechen die Schulleiter, damit ihre Kinder zur Schule zugelassen werden. Manche Schüler/innen fälschen ihre Berichtshefte, um in die nächste Jahrgangsstufe zu kommen.
14. Anbetung falscher Götter
15. Reden und sich miteinander unterhalten während die Predigt stattfindet
16. Segen spenden für reiche Kinder aus reichen Häusern, aber arme Kinder ignorieren
17. sich in der Kirche streiten
18. Schimpfwörter für Kinder in der Kirche benutzen
19. Ungebührliche Kleidung ist eine der großen Übel und der Niedergang von Kamerun. "Taille basse" ist eine Mode, bei der Jungen ihre Hose auf der Höhe des Gesäßes platzieren oder tragen. Das Verhalten, nicht alle Knöpfe an ihren Hemden zuzuknöpfen, um ihre Brust um der Mode willen zur Schau zu stellen
20. Kirchen Prostitution, die sich von einer Kirche zur anderen verändert und zu Verwirrung führt.
21. Liebe zu irdischen Dingen wie Geld, die die Menschen von Gott trennt
22. Bestechung und Korruption, die ein fester Bestandteil der kamerunischen Gesellschaft sind.
23. Unterschlagung, was ein Faktor ist, der ein Land zerstört und behindert, das ambitioniert ist, 2035 aufzukommen.

Verfasst von Nyenty Pride Ashu und Doh Ruth Kah (10 Jahre alt, 1. Klasse), Brithney Ngwa (12 Jahre alt, 2. Klasse), Favour Nji Anyam (12 Jahre alt, 2. Klasse), Justa Nintai und Nformi Chantal (13 und 12 Jahre alt, Klasse 2)
 Zusammengestellt und weitergegeben von Ms. Mercy Lemnyuy Fai Njobati, Mr. Djiatsa Jean Pierre, ISTP Multiplikatoren, PSS mankon, unter Aufsicht des Schulleiters Mr. Kimah Constantine Bimela

SIVYOLO Primary School, Demokratische Republik Kongo

1. Wir protestieren dagegen, dass sich in den Kirchen von heute die Verbreitung des Evangeliums um das Geld dreht. Das Gebet ist an die Summe gebunden, die vom Pastor gefordert wird; das Geld spaltet die Gemeinschaft und schafft Konflikte. Das Gebet selbst ist nichts wert, wenn es nicht alle Arten von Kasteiung des Leibes erzeugt. Das wahre Gebet gelangt ins Himmelreich. Durch die Macht des Geldes kann der Pastor sich selbst sein eigenes Gebet nicht auferlegen.
2. Warum schaffen die Kirchen es nicht, die Lebensbedingungen ihrer Gläubigen im sozialen, moralischen, politischen, wirtschaftlichen und religiösen Bereich zu befriedigen? Jedes Individuum auf der Welt gehört zu mindestens einer Kirche. Woher kommen also die Kriege? Die Entführungen? Warum gibt es Tribalismus innerhalb der Kirchen? Die Kirchen müssen sich erneuern und sich in die Aktivitäten der Regierung zur Erhaltung des weltweiten Friedens einbringen.
3. Wir protestieren dagegen, dass in den Kirchen von heute die Opfergaben von den Gebenden veröffentlicht werden, d.h. dass sie sie ankündigen, bevor sie sie darbringen, obwohl die Bibel aussagt, dass die linke Hand nicht wissen darf, dass die rechte Hand Gott ein Opfer bringt.
4. Wir protestieren dagegen, dass manche Pastoren in den Kirchen Mädchen und Müttern Gewalt zufügen. Und dass in manchen protestantischen Schulen die Lehrkräfte den Mädchen Gewalt zufügen.
5. Die Kirchen müssen sich erneuern, weil manche ältere Personen die Rechte der Kinder nicht respektieren obwohl die Bibel aussagt: Das Himmelreich ist für die kleinen Kinder.
6. Wir protestieren gegen die Führungspersonen in der Kirche, die Korruption in den Kirchen und Schulen gutheißen.

verfasst von JESMIEL KEUKEU, weiblich, 4. Klasse, KAVUGHO MWIRA, weiblich, 2. Klasse, MASIKA MASUMBUKO, weiblich, 3. Klasse, KAVIRA VOLONTE, weiblich, 6. Klasse, KAKULE MUYAYALO, männlich, 2. Klasse, und USHINDI LUENDO, männlich, 4. Klasse

Sonrise Christian School, Ruanda

An der Schule kritisieren wir, dass die Reichen nicht die einzigen sein sollten, die studieren können.

Dies führt nämlich dazu, dass eine Gruppe von Menschen favorisiert wird und schließt die Gruppe der nicht Privilegierten aus; das fördert die Spaltung unter uns und provoziert unangemessenes Verhalten. Als Schüler einer christlichen Schule glauben wir,

dass "alle Menschen nach dem Bilde Gottes geschaffen sind und daher Gleichbehandlung verdienen". Formell gesehen war unser Bildungssystem durch Ungleichheit gekennzeichnet, da Schulen nur von den Reichen (den Privilegierten) besucht wurden und die Schulleitung andere Kinder in der Schule marginalisierte. Jedoch fand nach dem Völkermord von 1994 eine Bildungsreform in der Schulen statt, wo nach den Millenniumszielen der Regierung universelle Bildung umgesetzt wurde. Zur Unterstützung der Regierung bot die Sunrise Schule gleiche Chancen für Schüler zum Besuch der Schule an trotz unserer Indifferenz gegenüber der Vision des Schulgründers, Bischof Rucyahana, der es nicht hinnehmen wollte, dass junge Opfer des Genozides von 1994 aus Schicksal sterben und deshalb den Kontakt zu Sponsoren in verschiedenen Ländern suchte. Wir sind jetzt froh, dass wir unter den gleichen Bedingungen leben wie die Reichen.

Die Herausforderung besteht allerdings darin, dass wir viele Sponsoren hatten, deren Zahl sich aber später beträchtlich verringert hat. Wir haben deshalb Mühe, einen bestimmten Geldbetrag für den Unterhalt zu aufzubringen, um unsere Studien fortzusetzen. Als Waisen wurden wir zusammen groß gezogen. Seit unserer Jugend haben wir Liebe und Engagement für einander entwickelt, was zu einem großen Teil unserem Glauben an das Wort Gottes zu verdanken ist. Wir haben die beste Bildung bekommen, völlig unabhängig von unserem Status, dank des Gründers Bischof John Ruchyahana.

Die Sunrise Schule hat uns sehr geholfen, indem sie einigen Studenten Stipendien in verschiedenen Ländern außerhalb Afrikas vermittelte: Malaysia, USA, Japan und China. Durch solch eine Verbundenheit, die wir in der Schule entwickelt haben, konnten es Studenten nach ihrem Schulabschluss erreichen, dass sie in Verbindung blieben und eine Vereinigung namens Sosa (= Sunrise Old Students Association; Assoziation ehemaliger Sunrise Schüler) ins Leben riefen. Aber es geht nicht nur um das Beibehalten der Verbindungen, sondern auch um einen monatlichen Geldbetrag, da einige ihr Studium abgeschlossen haben und in festen Arbeitsverhältnissen sind. Dieses Geld dient der Unterstützung von Kommilitonen, die nicht in der Lage sind, ihr Studium fortzusetzen, oder um ihnen in Schwierigkeiten nach ihrem Schulabschluss zu helfen.

Theodor-Fliedner-Gymnasium, Deutschland

1. Alle Menschen sollen lernen, mit einem hellen Verstand und einem freundlichen Herz ins Leben zu gehen.
2. Sie sollen sich als Menschen erweisen, die man liebt und denen man vertraut.

3. Das Wichtigste ist nicht, dass man alle Arbeiten und Klausuren besteht, sondern dass man zu einem liebenswerten Menschen wird, auf den in jeder Beziehung Verlass ist.
4. Eine gute Welt ohne Hunger und Krieg.
5. Eine Welt, in der die Kinder in der Natur spielen können und nicht vor den elektronischen Geräten sitzen.
6. Eine Welt, in der die Menschen nicht oberflächlich urteilen.
7. Eine Welt, in der jeder Mensch gleichrangig ist und kein Rassismus herrscht.
8. Eine Welt, in der keine Gefahr herrscht.
9. Eine Welt, in der die Kinder in einer Gemeinschaft aufwachsen.
10. Eine Welt, in der alle Menschen ein großes Herz haben und mit Freundlichkeit die Sachen angehen.
11. Eine Welt, in der die Menschen nicht fliehen müssen.
12. Eine Welt, in der man keine Angst vor der Zukunft haben muss.
13. Eine Welt, in der Tiere in ihrem Lebensraum weiterleben dürfen.
14. Eine Welt, in der jeder eine Arbeit hat.
15. Eine Welt, in der jeder ein Recht auf Bildung hat.
16. Eine Welt, in der Gerechtigkeit, Liebe und Hoffnung oberstes Gebot ist.
17. Eine gute Welt macht Toleranz und Akzeptanz gegenüber Hautfarbe, Religion, Aussehen, Krankheiten und Herkunft aus. Wir müssen probieren, aktiv zu helfen und Respekt herzustellen. Gibst du ihnen dein Herz geben sie dir ihres.
18. Eine gute Welt macht aus, dass sie sich aktiv gegen die Abholzung des Regenwaldes einsetzt und Hilfsprojekte unterstützt. Außerdem sollte in Brasilien die Wohn-/Wirtschaftspolitik sofortig eingestellt werden, die mit dem Regenwald zu tun haben, außer es sind Projekte zur Erhaltung des Regenwaldes. Es muss andere Wege geben!
19. Eine gute Welt macht aus, dass sie durch Reden und Reporte bzw. Aufklärung deutlich machen, wie schrecklich Kinderarbeit ist und wie man gegen sie, Ausbeutung und Armut Vorgehen kann, um solche Menschen zu unterstützen.
20. Friede!? Friede sollte mehr als ein Menschenrecht sein und gewaltlos erreicht werden. Vor allem im islamischen Krieg usw. muss es endlich Einigungen geben. Friede sollte für jeden Menschen selbstverständlich sein.
21. Artenschutz macht eine gute und abwechslungsreiche Welt aus. Es sollte selbstverständlich sein, friedliche Umweltorganisationen zu unterstützen und selbst zum Artenschutz etwas beizutragen. Jeder kann etwas tun, wie Müll trennen, elektronische Geräte nicht im Stand-By-Modus laufen lassen usw.

22. Diskriminierung erleben viele Menschen tagtäglich. Wir als Christen müssen über Hautfarbe, Herkunft und die vielen Dinge wegen der viele Menschen diskriminiert werden hinwegsehen und diesen Menschen helfen!

Es soll in Ländern wie Bangladesch bessere Regelungen bzw. Vorschriften geben, denn meist müssen die Menschen zu langen Arbeitszeiten arbeiten für einen zu geringen Lohn. Für uns hier wäre es unvorstellbar unmöglich so etwas anzunehmen. Außerdem würde es den Lebensunterhalt auch nicht ausgleichen. Also sollte auch die Arbeitszeit verkürzt werden, da die Arbeiter meist zu Überstunden arbeiten müssen. Die Frauen werden auch schlechter bzw. auch öfters abgeneigt bezahlt und dazu müssen viele Kinder in der Zeit, wo sie in der Schule gebildet werden oder lernen, in Industriefabriken arbeiten und auch stundenlang auf dem Feld schuften. Obwohl sie noch junge Kinder sind wie wir oder sogar noch jünger, daher entsteht auch die schlechte bzw. fehlende Schulbildung. Diese führt dazu, dass ein Teufelskreis entsteht. Als Folge hat dies, dass viele Kinder durch eine fehlende Schulbildung keine richtig standhafte bzw. keine professionelle Arbeit finden, also ausüben können. Außerdem herrscht der Sexismus auch in vielen Ländern, wo die Frauen benachteiligt werden, obwohl jeder gleichberechtigt sein sollte und die gleichen Rechte besitzt. Ein weiterer Punkt ist der „Krieg“ zwischen Nord- & Südkorea, denn obwohl kein wirklich richtiger Krieg mehr nach dem koreanischen Krieg (1950-1953) mehr herrscht, ist vieles noch unklar und unter Druck gesetzt. Jederzeit könnte ein Krieg wieder ausbrechen, aber es herrscht ebenfalls kein richtiger Frieden, sondern nur Waffenstillstand. Dies kann immer noch gefährlich werden und die Diktatur sollte in Nordkorea auch abgeschafft werden, weil die Menschen dort glücklich sein/leben können und auch frei, wie hier in der demokratischen Republik Deutschland. Das greift darauf zurück, dass in mehr Ländern Demokratie herrschen sollte auch mit besseren Regeln, welche auch streng wirken könnten. Dies gilt auch für neue Umweltauflagen! Oder auch bessere Rechte und ein besseres Leben für jedermann. Diese Bedingungen können nur erfüllt werden, wenn wir alle zusammen unsere Erde gerecht und frei beibehalten wollen für unsere Nachfahren in der Zukunft. Zusammen können wir mehr erreichen! Auch über unsere Vorstellungskraft hinaus!!

Verfasst von Schülerinnen und Schülern der 8. Jahrgangsstufe, Elian, Julius, Cara und So-Young

Schülerinnen und Schüler der Schulen der „Rede Sinodal“, Brasilien – Klassenstufen 1-5

1. Ich möchte eine bessere Stadt, ohne Mobbing und Gewalt. Ich möchte, dass die Luft sauber wird und dass keine Tiere und Babys mehr ausgesetzt werden.
2. Eine bessere Welt ist eine Welt voll von Liebe.
3. Wir protestieren gegen die Tatsache, dass es in der heutigen Welt Menschen gibt, die Müll auf der Straße und ins Meer werfen, Wälder zerstören und Tiere jagen; es gibt auch Menschen, die bewusst auf der "schlechten Seite" sein wollen anstatt auf der "guten Seite". Wir müssen zweimal überlegen, bevor wir "unserer Seite" wählen, und immer die Probleme diskutieren, um sie zu lösen.
4. Die Welt wäre besser, wenn alle Freunde wären.
5. Frauen sind für eine Gesellschaft genauso wichtig wie Männer. Frauen müssen dieselben Rechte haben wie Männer und für ihre Arbeit den gleichen Geldbetrag verdienen, nicht mehr und auch nicht weniger.
6. Eine gute Schule ist eine Schule, in der sich alle gegenseitig respektieren und lernen, dass der Respekt sehr wichtig für eine Freundschaft ist und dass die Lernzeit unsere Zukunft ist.
7. Wir protestieren dagegen, dass Menschen trauriger sind. Sie lieben sich einander weniger als zuvor aufgrund der finanziellen Sorgen, die sie haben. Wir protestieren, weil Menschen vergessen zu lieben, vergessen glücklich zu sein und wie gut es ist, geliebt zu werden. Heutzutage denken die Leute darüber nach, Dinge zu lösen, so dass sie sich nicht daran erinnern, Freude zu haben. Wir müssen einander helfen.
8. Wir protestieren gegen das, was in unserer Welt wirklich schlecht ist. Unsere Grünflächen verschwinden und die Abholzung muss gestoppt werden. Wir müssen uns daran erinnern, dass wir in einer dreckigen und verschmutzten Welt leben werden, wenn alle Bäume und Pflanzen aufhören zu existieren.
9. Wir sollten mehr Ehrlichkeit üben und weniger lügen; weniger Korruption haben und mehr Verantwortung zeigen für die Bedürfnisse der Bevölkerung.
10. Ich möchte eine Welt ohne Armut.

Pietra, Angela Guimarrães Ijaille (Colégio Bom Jesus/IELUSC), Marco Octávio Andretta, Rafael Gonçalves Borba e Henrique Sonntag Riether (Centro de Ensino Médio Pastor Dohms), Otávio Augusto Grossl Simões (Colégio Martinus), Isadora Martins Della Giustina de Moura (Colégio Sinodal Ruy Barbosa), Luisa Schlemper Beber (Colégio Sinodal Rui Barbosa), Maria Paula Silva Machado, Luana Burei Linares da Silva (Instituto Educacional Luterano), Johannes Ferster Schneider, Taciana Ferster Schneider (SETREM), Carolina Weiss (Instituto de Educação Ivoti)

Schülerinnen und Schüler der Schulen der „Rede Sinodal“, Brasilien – Klassenstufen 6-9

1. Wir protestieren gegen Kinderarbeit, Ungleichheit, Korruption und Unmenschlichkeit. Wir wünschen uns eine bessere Welt!
2. Ich hoffe auf eine bessere Zukunft, in der Menschen wahrnehmen, was um sie herum geschieht, dass sie ihre Augen weit offen halten, dass sie beobachten und über Politik nachdenken, dass sie über die Armut nachdenken und über die, die leiden, und dass sie immer Glauben und Hoffnung behalten. Wir sollten uns alle bewusst sein, dass sich ohne unseren Beitrag die Welt nicht verändern wird.
3. Geld hat heutzutage eine große Bedeutung. Manche Personen halten es für wichtiger als die eigene Familie und das erzeugt Korruption. So protestieren wir gegen Gier.
4. Eine ideale Welt ist der Ort, wo Menschen keine Vorurteile haben. Es ist ein Ort, wo Menschen in Harmonie und wechselseitigem Respekt leben.
5. Die Welt wäre ein besserer Ort, wenn Menschen lernen würde, wie man so einfache Dinge schätzt, die einen schrecklichen Tag in einen wunderbaren Tag verändern können.
6. Wir protestieren gegen die Tatsache, dass es in der Gesellschaft eine Menge sozialer Ungleichheit, Diskriminierung von Frauen und anderes gibt. Um die Situation zu verbessern, glauben wir, muss es ein größeres Bewusstsein dafür geben, das mit der Erziehung zu Hause und in der Schule anfangen sollte.
7. Wir protestieren nicht nur gegen die großen Probleme, sondern gegen die kleinen Probleme; denn wir müssen uns in den kleinen Dingen des Alltags verbessern. ßen, aktuelle
8. Wir treten ein für eine Welt, in der es die Norm "geboren werden, lernen, arbeiten, in Rente gehen, sterben" nicht gibt. Wir brauchen Offenheit und neue Ideen für unsere Lebensstile und Berufe, neue Gedanken; wir können das Unglaubliche erleben.
9. So lange die Gier lauter spricht, wird unser Planet weiterhin sterben, bis nichts mehr übrig bleibt, dann wird man entdecken, dass man Geld nicht essen kann.
10. Wenn wir uns umsehen, egal wo wir sind, können wir sehen, dass es auffällige Unterschiede gibt. Körperliche Eigenschaften können sich drastisch von einem zum anderen unterscheiden; sie können variieren oder sie können fast gleich sein. Die Menschen sind auch so. Wenn ich durch die Straßen gehe oder sogar im Flur der Schule, kann ich sehen, dass die Menschen unterschiedliche Persönlichkeiten, unterschiedliche Geschmäcker, verschiedene Gefühle haben, selbst wenn sie Zwillinge sind. Diese Unterschiede können manchmal dazu führen, dass man sich

vereinigt oder dagegen ist. Dagegen müssen wir als Gesellschaft kämpfen. Egal welche Unterschiede es sind, ob soziale, ethnische, rassische oder kulturelle – wenn es unser Wunsch ist, mit Respekt für andere zu leben und Harmonie und Frieden größer sind als diese Unterschiede, dann ist es möglich, eine bessere Welt zu haben. Eine Welt, in der jeder gut für sich selbst und mit anderen Menschen leben kann, ohne sich Sorgen zu machen, gut angenommen zu werden. Es ist unsere Pflicht, dass jeder sich anstrengt, die Meinungen und Unterschiede von Kollegen, Freunden oder sogar Menschen, die wir nicht kennen, zu respektieren. Wir schätzen Respekt, Bildung und Ethik in unseren Beziehungen.

Bernardo, Augusto (Colégio Evangélico Augusto Pestana), Djussy (Colégio Gaspar Silveira Martins), Laura Weber, Gabryele Gerhardt (Colégio Martin Luther), Ana Carolina Steyer, Caroline Scherer Thiessen, Tainara Pedroso Campos (Colégio Sinodal da Paz), Sabrina Marschalek Nascimento (Escola Barão do Rio Branco), Júlia Blume, Ana Júlia Cassol, Ana Luísa Dal Forno, Brenda Luisa Buttinger Rodrigues e Moors Júlia flower (SETREM), Rafael Klaus Pílz, Arthur Tonial, Carlos Westermann, Ana Bagatini, GabrielaDias, Ingrid Knewitz, Isabella da Rosa (Colégio Sinodal), Juliano Graeff (Instituto de Educação Ivoti), Eloísa Della Senta Pinzon (Colégio Sinodal Rui Barbosa)

Schülerinnen und Schüler von den Philippinen (Klassenstufen 1-5)

9 Jungen, 18 Mädchen

1. Jeden Tag mit meiner Familie in die Kirche gehen und in der Kirche beten. Meine Familie liebt mich immer.
2. In der Kirche beten und dem Pastor zuhören, um eine Menge zu lernen.
3. Immer zu Gott beten, auf die Mutter, den Vater und den Lehrer zu hören und Spaß zu haben mit Aktivitäten, die nicht schlecht sind, nicht zu weit weg und nicht aggressiv gegen andere Menschen.
4. Mein Gedanke ist es, zu beten und meine Zukunft damit glücklich und besser zu machen. Ich werde verschiedene Dinge tun, die ich nicht tun kann. Ich werde mutig sein bei den Dingen, die ich tun werde. Ich werde nachdenken, bevor ich meine Entscheidungen treffe, was ich tun werde.
5. Der morgige Tag kann besser werden, wenn wir das Richtige für unser Land tun und das Beste für unser Land tun, dass es ihm besser geht. Wir sollten die richtige Person auswählen, um unser Land mit unserer Familie und unseren Freunden in eine bessere Zukunft zu führen. Um über die besseren Dinge nachzudenken, die das Leben bereithält, sollten wir mehr über die positive Seite als über die negativen nachdenken. Dann werden wir einen besseren nächsten Tag und eine bessere Zukunft haben.
6. Wir alle sollten mehr Verantwortung wahrnehmen und alles möglich und positiv machen, anstatt einige Dinge zu tun, die nicht schön sind oder etwas Schlechtes

bewirken. Wir können miteinander Meinungen austauschen, einander verstehen und alles möglich machen. Und wir können auch dabei helfen, unser Land besser zu machen und ebenso unsere ganze Welt, damit wir bessere Menschen werden und unsere Gemeinschaft, in der wir leben, verbessert wird.

7. Meine Ideen sind: Ich wünsche mir, dass ich morgen ein ganzes Zimmer voll von Dingen habe, die ich vorher nicht hatte. Ich wünsche mir, dass meine Eltern und mein Bruder nie mehr schimpfen. Ich wünsche mir, dass ich nie hungrig sein werde. Ich wünsche mir, dass Gott mich jeden Tag begleitet, wo ich auch immer gehe.
8. Jeder Tag hat viele verschiedene Ereignisse; an jedem Tag bist du manchmal glücklich, aber manchmal auch nicht. Viele Menschen sündigen, einige aber nicht. Wenn einige Leute in die Kirche gehen, beten sie und empfangen den Segen. Menschen widerfährt Glück, wenn sie einen Glauben an Gott haben und ihn preisen. Wenn Kinder geboren werden, sollten sie in Weihwasser getauft werden, um ihre Sünden zu tilgen. Manche Menschen werden getauft, wenn sie älter sind.
9. Meine Ideen für morgen werden anders sein, weil Gott uns jeden Tag führen wird. Er weiß auch, was morgen passieren wird.

Schülerinnen und Schüler von den Philippinen (Klassenstufen 6-8)

10 Jungen, 9 Mädchen

1. Ich bin ein Kind, das einigen Menschen von Herzen helfen möchte, weil ich das tun sollte. Gott, bitte bewahre uns vor gefährlichen Dingen und Personen und hilf, dass wir immer sicher von der Arbeit nach Hause kommen.
2. Meiner Meinung nach beeinflusst es die Zukunft, wenn ich so wie in der Vergangenheit lebe. Es ist besser, die Zukunft mit den gleichen Traditionen zu erreichen als die Zukunft ohne die eigene Geschichte anzustreben. Ehrlich gesagt, auf den Philippinen tut man sich schwer in Sachen Gerechtigkeit, da viele Vorfälle noch nicht untersucht worden sind. Nur in Gemeinschaft miteinander können wir besser werden als wir es heute sind.
3. Meine Ideen, wie es morgen besser sein kann als heute, ist, dass wir uns zu öffnen beginnen, nicht über Menschen nach ihrem Aussehen urteilen oder auf ein Urteil verzichten, aber damit beginnen, an der Seite der Armen diesen zu helfen, auf die Gesetze zu achten, die man kennt; das kann im Leben helfen, damit anzufangen, mit unserer Umgebung sorgfältig umzugehen einschließlich der Tiere, zudem zu versuchen, Verbrechen in der Welt sowie Verschmutzung zu verringern und Respekt zu zeigen, Dinge zu verstehen, sich auf verschiedene Weise zu helfen und Frieden zu haben.

4. Ich werde mich heute besser verhalten, um bei meinen Lehrern eine perfekte Benotung zu bekommen.
5. Meine Ideen dazu, was morgen anders sein kann: wenn die Menschen an sich selbst glauben, können sie Dinge besser machen und sie können sich gegenseitig ermutigen, dem Land zu helfen und ihre Probleme klar zu lösen; so kann unsere Zukunft besser werden.
6. Morgen wird es besser sein als heute, weil du nicht weißt, was auf dich zukommt. Vielleicht wird einiges an Segen auf dich zukommen; du kannst nie wissen, was dir passieren wird.
7. Ich werde mein Bestes versuchen, um unsere Bürger ermutigen nachzudenken, bevor wir handeln. Wir müssen schnell und klug denken, wenn die Handlung oder das, was wir tun wollen, anderen Menschen helfen soll oder ob es schlecht für sie ist. Wenn jemand mich fragt, warum ist das meine Idee, würde ich antworten: weil meine Mutter mir immer erzählt hat, dass Du etwa zehnmal nachdenken musst, um zu herauszufinden, ob du etwas für einen guten oder schlechten Zweck tust.
8. Manche Menschen sind dabei hilfreich, Gerechtigkeit zu finden, während andere das nicht tun. Ja, natürlich, weil sie uns mit Informationen versorgen im Hinblick auf Gerechtigkeit.
9. Menschen töten einander immer noch, obwohl es Gesetze gibt, die es verbieten, andere Menschen zu verletzen. Es gibt sogar Menschen, die viele Menschen töten, sogar 20. Sie werden getötet oder verfolgt und sogar vor den Augen einer Gruppe von Menschen gedemütigt. Sie töten, weil sie Probleme haben, und sie stehlen, um zu essen zu haben. Wenn niemand hungrig wäre, würde niemand sich schlecht verhalten und Menschen schaden.
10. Viele Menschen spüren, dass ihre Großmütter und Großväter mit Aberglauben und vielen korrupten Regierungen lebten. In den Dörfern gibt es viele Menschen, vor allem Arme, die Hilfe benötigen; deshalb wenden sich die Menschen an die Politik, um Hilfe zu bekommen, aber im Laufe der Zeit habe ich Dörfer gesehen, in denen es keine Gerechtigkeit gibt. Wenn ich die Idee habe, die Welt zu verändern, würde ich mich auf Vertrauen und eine Zusammenarbeit untereinander für ein modernes Leben konzentrieren.
11. Etliche Menschen in dieser Welt sind verwirrt wegen unserer Überzeugungen und all der Gesetze, die wir befolgen müssen; deshalb werden einige Menschen andere Gesetze nicht befolgen. Wir wählen den Präsidenten, um die Korruption zu stoppen, aber es gibt weiterhin viele korrupte Präsidenten.

12. Unser Leben ist heute viel besser als früher; wir können wir unser Land ändern, wenn wir es wollen. Wir können es noch besser machen, wenn wir uns selbst verändern.
13. Jeden Tag begehen Menschen eine andere Art von Sünde wie töten und stehlen. Manche Menschen bekommen keine Gerechtigkeit für die Sünde, die sie erdulden mussten. Es ist eine hilfreiche Orientierung, die Wahrheit zu sagen. Wir hören immer das Sprichwort: "Ehrlichkeit ist die beste Politik." Das ist wahr! Bei allem, was wir tun, müssen wir immer daran denken, ehrlich zu sein, nicht nur im Hinblick auf andere Menschen, sondern auch vor uns selbst. Ich habe keine Ahnung, ob sich morgen etwas ändern wird, wenn die Menschen, die Gott geschaffen hat, dies alles verändern und umsetzen. Die Menschen sind so von einigen Dingen geblendet, dass sie nie erkennen, was in dieser Welt wirklich unwichtig ist - ich spreche von Geld. Morgen wird sich nur etwas ändern, wenn sich die Menschen verändern!
14. Wir leben seit Jahrzehnten in dieser Welt. Nicht nur Kulturen gehen weiter, auch Geschichte und gesellschaftlichen Leben. Wir als Menschen haben verschiedene Arten von Sitten und Verhaltensformen. Wir leben heute auf einem ungerechten Planeten. Das beste Beispiel sind die Reichen und die Armen. Während die Reichen ihr Geld für Unsinn ausgeben, leiden zur gleichen Zeit die armen Menschen. Religion ist etwas, was Menschen voneinander trennt. Ungerechtigkeit gibt es aufgrund der Religion. Zum Beispiel zerstören die Christen Syrien. Stolz gewann die Oberhand und Menschlichkeit verschwand. Habe Vertrauen und erinnere dich daran, dass wir alle nur einem Gott dienen. Gerechtigkeit wird kommen.
15. Wir haben Traditionen, denen wir als Filipinos folgen, die Ritualen ähnlich sind. Es gibt Gesetze. Wir müssen uns an das Gesetz halten. Aber was ist, wenn sie im Widerspruch zu unserem Volk stehen? Brauchen wir sie dann nicht zu befolgen?
16. Um eine Zukunft zu haben, die anders als das Heute ist, sollten wir jetzt das Besondere tun, was wir in unserem täglichen Leben tun, aber wir sollten es besser machen als wir es in der Vergangenheit getan haben.
17. Es gibt viele Traditionen, die wir jeden Tag in unseren Kontexten leben. Sie sind wie Drucken, Schreiben und vieles mehr. Spirituelle Texte können uns verstehen helfen, wie diese Ungerechtigkeiten in der Welt existieren können.
18. Nach einigen Überlegungen muss man sagen, dass Dinge, die wir jeden Tag leben, Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft auf Dauer stellen. Vielleicht sollten wir uns um Anwälte für Gerechtigkeit kümmern. Ich tue das, was ich kann, um meine Welt zu verändern, jeden Tag glücklich zu sein und mir jeden Tage und immer einen schönen Tag zu machen.

Thesen von Schulen der Sekundarstufe II

Akropong Presbyterian Primary and J.H.S., Ghana

1. Warum trinken Menschen so viel Alkohol? Weil sie meinen, dass sie danach glücklich seien, aber sie bringen am Ende Schande über sich und ihre Familien, schaden sich selbst und können nicht einmal ihren Weg nach Hause finden. Ist das Glück?
2. In einigen Volksstämmen in Ghana werden Witwen genötigt, das Wasser zu trinken, das benutzt wurde, um ihren verstorbenen Mann entsprechend der Witwenriten zu baden. Das ist sehr grausam, weil wir ja die Krankheiten dieser verstorbenen Person nicht kennen. Es hat den Anschein, dass Kultur uns nötigt, den Respekt vor dem Menschenrecht zu verlieren.
3. Warum sollten Menschen dafür ausgezeichnet werden, dass sie für Pornographie posieren, obwohl wir alle wissen, dass Ehebruch und unüberlegter Sex eine Sünde sind und die Bibel sich klar dagegen ausspricht.
4. Die heutige Jugend ist nicht an Arbeit interessiert, sondern daran, schnell Geld zu bekommen. Sie wollen vier Autos und vier Häuser im Alter von 19 Jahren haben, während ihre Eltern über 50 Jahre lang hart gearbeitet haben, ohne sich eines einzigen Auto rühmen zu können. Einige können auf hinterhältige Weise soweit gehen, dass sie ihre Eltern für Rituale benutzen, um Geld zu bekommen.
5. Die meisten Leute in Ghana produzieren Müll und schmeißen diesen in die Gosse, wenn es regnet und bestimmte Stellen überflutet werden. Sie rufen nach der Regierung, diese solle kommen und die Gossen reinigen, obwohl die Regierung das Problem nicht verursacht hat. Wenn das dann zu einem Desaster kommt, bringen sie es in Beziehung zu einigen so genannten Göttern und einige zitieren dann törichterweise die Bibel und sagen: "In allen Dingen sei Gott gedankt".
6. Es ist schwer zu verstehen, warum Menschen zwar wissen, was richtig ist zu tun, es aber nicht tun. Viele Mädchen springen im jugendlichen Alter von Bett zu Bett und lassen skrupellose Schwangerschaftsabbrüche durchführen, wenn sie schwanger werden. Wenn sie älter werden und nicht mehr schwanger werden können, beschuldigen sie ihre unschuldigen Großeltern, die der Tod noch nicht ereilt hat.
7. Warum fahren eigentlich (politische) Führer in Afrika in Limousinen, genehmigen sich selbst riesige Gehälter und behaupten trotzdem, dass Afrika arm sei.
8. Warum töten Muslime eigentlich Christen und umgekehrt, während wir in Anspruch nehmen, dass Allah und Gott der gleiche Eine und wahre Gott ist.

9. Ich verstehe nicht, warum meine Mutter es schwierig findet, mein Schulgeld zu bezahlen, aber in der Lage ist, sich neue und teure Kleider für jedes Familienmitglied oder für die Beerdigung von Freunden zu leisten.
10. Warum kämpfen Christen gegen Christen, obwohl wir doch behaupten, dass wir den Einen Gott anbeten.
11. Warum gibt es unmoralische Schüler, die eine protestantische Schule besuchen und von protestantischen Lehrern unterrichtet werden?
12. Warum gibt es Unterschiede in der christlichen Lehre, obwohl wir doch dieselbe Bibel benutzen?
13. Ich dachte immer, ich könnte stolz sein und mich ehrenhaft fühlen, jungfräulich zu sein. Aber unkritischer Sex ist normal. Wenn Du noch jungfräulich bist, wird das als ein Mangel an Gelegenheit angesehen, Sex zu haben, und nicht als eine ehrenhafte Tugend. Warum ist das so?
14. Viele Menschen missinterpretierten die Bibel so, wie sie ihnen passt. Aber wenn bei einem Gesetzesverstoß erwischt werden, halten sie das für einen Missbrauch des Menschenrechts.
15. Viele junge Mädchen in Afrika werden gezwungen, jemanden ohne ihr Einverständnis oder ihre Zustimmung zu heiraten. Nach meiner geringen Kenntnis basiert Heirat darauf, dass man sich liebt und versteht. Aber in einigen Volksstämmen in Ghana ist das nicht so.
16. Mein Lehrer für Naturwissenschaften hat gelehrt, dass in der Chemie „H“ Hydrogen bedeutet und „N“ für Nitrogen steht. Vor einigen Jahren haben wir von einer Krankheit namens „H1N1“ gehört, von der ich glaube, dass es eine im Labor produzierte Krankheit ist mit der Absicht, Menschen umzubringen. Nachdem sie uns damit infiziert haben, produzierten sie daraus Medizin als Heilmittel gegen diese Krankheit. Unglaublich!

verfasst von Kingsford Agyei, Abigail Nyarkoa, Kutufam Tetteh Philip, Owusu Quintin, Christiana Offei Akuffo, Mary Gyamfi, Derrick Offei Akuffo, Emmanuel Tetteh, Adu Larbi Ishmael, Kokor Sarah, Abugri Nathaniel, Prince Sakyi, Priscilla Appiah, Abeiku Kelvin, Clement Oduro Takyi, Abugri Mercy, Kutufam Tetteh Philip

Cameroon Baptist Academy Yoke Muyuka, Kamerun

Es ist rund fünfhundert Jahre her, dass Martin Luther die 95 Thesen gegen die römisch-katholische Kirche verfasste, die zur Reformation des Papsttums führten. Die negativen Gewohnheiten sind allmählich, aber stetig in unsere Schulen, unsere Gesellschaft und

Kirchen zurück gekrochen. Hier folgen einige der negativen Gewohnheiten, gegen die wir schreiben.

Schulen

1. Es gibt viele chaotische Aktivitäten, die aufkommen und in einigen Schulen Platz greifen. Jedoch sollen diese ans Licht gebracht werden in der Hoffnung, sie in eine neue Dimension zu bringen. Deshalb soll hier nachstehend der Blick auf einen Teil des Chaos geworfen werden:
2. Schaut man auf die Schulen von heute, meinen Lehrer, mit Schülern im Namen der Disziplin brutal umgehen zu müssen. Hier wird dieses unmenschliche Verhalten als Versagen der Diplomatie und des schülerorientierten Ansatzes zur Lösung von Problemen angesehen.
3. Außerdem bringen Lehrer in den Schulen ihre Schüler zum Schweigen, wenn sie dem Lehrer in der Klasse eine Frage stellen oder wenn diese falsch oder dumm beantwortet wurde. Genauer gesagt, anderen Schülern würde die Möglichkeit gegeben, sich selbst auszudrücken, um daraus zu lernen.
4. Die Tatsache muss genannt werden, dass die meisten Mädchen ihren Körper an Lehrer oder Lehrkräfte verkaufen um besserer Noten willen, was zu ungewollter Schwangerschaft und der Verbreitung von sexuell übertragbaren Infektionen führen dürfte.
5. Zusätzlich zu den drei oben genannten Punkten sind die Schüler entmutigt in die Schule zu gehen, weil sie körperlich, geistig und emotional misshandelt werden.
6. Auch werden Schüler vom Schulbesuch abgehalten wegen der enormen Aktivitäten der sektiererischen Gruppen wie Boko Haram; wegen dieser Angst scheint die Zukunft ungewiss zu sein.
7. Einige Schüler erreichen nicht den Schulabschluss wegen der Nachlässigkeit von Lehrern, die nicht lehren oder nicht allen Stoff des Lehrplans behandeln, aber ihr Monatsgehalt einstreichen.
8. Im Hinblick auf die Frage der Bevorzugung sind einige Lehrer für den Unterricht eingestellt, die keine Zertifikate dafür vorlegen können; auch Günstlingswirtschaft zwischen Lehrern und Schülern behindert den Lehr- und Lernprozess.
9. Einige Schulen werden im Internet beworben, existieren aber überhaupt nicht; so fallen die Gebühren, die Eltern zahlten, in die Hände von Betrügern; das hinterlässt die Studenten bzw. die Schüler frustriert und verwirrt.
10. In Internaten werden Schüler heute misshandelt und erleiden unmenschliche Brutalität von Seiten älterer Schüler, eine Situation, die gegen die Kinderrechte verstößt.

11. In einigen Schulen provozieren eigensinnige Schüler Lehrer in einem Maße, dass diese handgreiflich werden, was zeigt, dass die Schüler zuhause moralisch erzogen werden müssen.

Welt

12. In der heutigen Welt wird Bildung vernachlässigt, wodurch einige Kinder frustriert werden; dadurch geraten sie in die Prostitution, unter Drogenmissbrauch, zum Glücksspiel und Raub, wodurch die Rate der Kriminalität zunimmt.
13. Im Allgemeinen bleiben die politischen Führungspersönlichkeiten zu lange Zeit in ihren Positionen, wodurch die jungen Gebildeten unbeachtet bleiben. Dem muss in den Schulen entgegen gearbeitet werden durch die Erziehung von Jugendlichen und die Information über Grundsätze der Demokratie.
14. In der heutigen Welt verursacht die Frage der Kreditvergabe unter der Bedingung, dass das Geld mit Zinsen zurückgebracht wird, Probleme, da das nur ein Versprechen bleibt, weil einige Kreditnehmer wie Shylock (Anm.: fiktive Figur eines jüdischen Kaufmanns in Shakespeares Stück „Der Kaufmann von Venedig“) werden.
15. Es ist inakzeptabel, Bestechung und Korruption zu erlauben. In Kamerun verlangen manche Beamte Bestechungsgelder anstatt das Richtige zu tun, und dies hat zu einem Rückgang der Moral geführt.
16. In einigen Ländern der Dritten Welt wird heute offenkundig, dass sich die Politik in ein schmutziges und tödliches Spiel verwandelt hat. Beispiele dafür sind der Fall von M.K. Abiola in Nigeria, von Charles Tarloy in Liberia oder Laurent Gbagbo an der Elfenbeinküste. Einige sind nur unter Druck von der Macht verdrängt worden, da die Führung des betreffenden Landes sich nicht wirksam um die Menschen gekümmert hat.
17. Ein weiteres Chaos besteht darin, dass viele Mädchen zur Heirat mit Partnern gezwungen werden, die sie nicht lieben, was zu emotionalem Stress vor allem in primitiven Gesellschaften führt.
18. In einigen afrikanischen Kulturen müssen Frauen nach dem Tod ihres Mannes leiden, da sie genötigt werden, in der Zeit der Trauer mindestens eine Woche auf ihrem Gesäß auf dem Boden zu sitzen.
19. Zudem gibt es immer noch in Teilen der Welt, wie auch Kamerun, die Todesstrafe für Kapitalverbrechen wie beispielsweise die Verbrennung von Dieben bei lebendigem Leib, was eine Verletzung der Menschenrechte ist, anstelle der Bestrafung durch Haft mit der Aussicht auf Besserung.
20. In einigen afrikanischen Gesellschaften wird auch geglaubt, dass Rechtsnachfolge oder Vererbung ausschließlich durch die männliche Linie geschehen soll, was zu

einer geschlechtlichen Fehleinschätzung führt (Diskriminierung aufgrund des Geschlechts).

21. Darüber hinaus schicken einige Eltern wegen Vernachlässigung ihre Kinder schon im zarten Alter zum Betteln; dabei werden einige von ihnen entführt, vergewaltigt, verkauft und sogar getötet (Kindesmissbrauch).
22. Die Regierung von einigen Ländern, zum Beispiel in Kamerun, unterschlagen Geld, das für die Entwicklung unseres Landes bestimmt ist.
23. In unserer heutigen Gesellschaft wird geglaubt, dass, wenn eine Person, die eine Bombe auf einem Markt, in eine Kirche oder Schule bringt und diese explodiert, Gott seinen Körper und seine Seele in den Himmel aufnimmt. Doch die Bibel sagt: "Du sollst nicht töten und auch nicht morden!".
24. In der heutigen Gesellschaft streiten sich gerade in gewissen Häusern die Eltern oder die Geschwister; das hat einen schlechten Einfluss auf die Entwicklung von aufwachsenden Kindern.
25. Geschlechtsbezogene Gewalt: Einige Stämme in Kamerun, wie die Bayangi in nördlichen Landesteil, praktizieren weibliche Genitalverstümmelung und Brustbügeln, was zu Impotenz und Brustkrebs führen dürfte.
26. Das Justizwesen in Kamerun ist zu einem bestimmten Ausmaß sehr korrupt und muss die Unabhängigkeit bekommen, die es benötigt.

Kirchen

27. Heute bitten in vielen Kirchen die Pastoren manchmal um Geld, um von Dämonen besessene Christen (Anbetende) zu erlösen.
28. Trotz der Tatsache, dass das Christentum eingeführt wurde, praktizieren einige Leute immer noch Polytheismus, also den Glauben an viele Götter und die Verehrung von Naturkräften, was ihre eigene Überzeugung ist.
29. Zudem wird die Freiheit der Religionsausübung nicht richtig beachtet; denn nicht jedem wird die Möglichkeit zur freien Teilnahme am Gottesdienst gegeben. Jeder Bürger sollte das Recht zur Religionsfreiheit haben sowohl privat als auch öffentlich, was das Ausleben von angeborenen Talenten entmutigen könnte.
30. Zudem ist Frauen in einigen Moscheen nicht erlaubt, mit den Männern zusammen zu beten, was eine Geschlechterbenachteiligung bei der Religionsausübung bedeutet.
31. Zusätzlich zu dem oben erwähnten Chaos wenden einige Kirchen im gewissen Maße Gesetze an, die nicht in der Bibel zu finden sind wie das Verbot des Tragens von Ohrringen, Uhren, Ringen, Hosen und hohen Absätzen oder Frauen wird es in einigen christlichen Konfessionen nicht erlaubt, auf der Kanzel zu predigen.

32. Ein Blick in die Bibel zeigt, dass Jesus Christus einige Frauen ausgepeitscht hat, weil sie in Tempel Handel getrieben haben; aber heute verkaufen Menschen immer noch in den Kirchen.
33. Einige Pastoren schenken ihren reichen Christen mehr Aufmerksamkeit als den Armen. Das widerspricht dem Ziel des großen Auftrags.

Verfasst von Nanyongo Leonelle, Klasse 5, Eyong janyse, Klasse 5, Nesah Royene, Klasse 5, Batey Tambe, Klasse 5, Beri Marvelous, Klasse 5, Ofon Juslyn, Klasse 5, Tah Ayuken, Klasse 5, Elad Lyona, Klasse 4, Bokwe Isaac, Klasse 5, Ayuk Arrey, Klasse 3, Organisation für C.B.A YOKE MUYUKA; Multiplikator: NDE ERIC

Collège Alfred Saker, Kamerun, Schüler im Alter von 16-18 Jahren

1. Junge Menschen interessieren sich immer weniger für die Religion. Sie klammern sich daran, die Dinge für das Leben zu lernen, nämlich illegale Bereicherung; deshalb ist die Bereitschaft zur Anstrengung verschwunden. Diese Jugendlichen haben die Ausrede, dass die Zeit, in der Jesus Wunder tat, vergangen ist.
2. Die Staatsbürgerschaft gehört nicht zur Sprachwelt der jungen Menschen heute. Alle zeigen Verhaltensweisen, die nichts mit der Rolle von Bürgern zu tun hat: sie randalieren auf öffentlichen Plätzen, zerstören Monumente, verunreinigen die Umwelt; kurz gesagt, sie haben keinen Respekt gegenüber dem öffentlichen Wohl.
3. Die Globalisierung heute hat die jungen Afrikaner in die Katastrophe gestürzt. Um sich der Welt zu öffnen, will die Jugend in Afrika ihre Traditionen und ihre Gebräuche loswerden, um sich an das zu binden, was von außen kommt. Dadurch gehen die traditionellen Werte der Afrikaner verloren.
4. Durch die sozialen Netzwerke tauschen junge Menschen ihre gemeinsamen Interessen mit anderen Weltregionen aus, ihre Leidenschaften und ihre Ideologien. Aber diese Netzwerke haben einen großen Nachteil: den Verfall der jungen Menschen. Diese liefern sich an Aktivitäten aus, die für sie nicht von Vorteil sind. Sie werden zu einer Bedrohung für die jungen Menschen.
5. Die elterliche Verantwortung ist heute nicht angemessen. Einige Eltern, die die Schulgebühren für ihre Kinder bezahlt haben, kümmern sich nicht mehr um den Haushalt. Die Kinder sind sich selbst überlassen, und die Eltern verhalten sich sehr unverantwortlich. Einige können nicht einmal den Unterricht bezahlen und lassen die Kinder zu Kriminellen, Prostituierten oder Bandenmitgliedern an den Fernstraßen werden.

An der Abfassung dieser Thesen haben mitgewirkt: TJAHE ESSOMBA JULES – Marthe Audrey ENDALLE – MANGONG Kevin – Alisson DIKONGUE – ADAMS DEXTER – KOUMIGNE Elise – Princesse MINKENG – NITO Dora – KAMTA Fiona – EBONGUE KEGNE.

Ecole Secondaire de Gikonko, Ruanda

1. **Die Kirche muss sich erneuern** im Hinblick auf ihre Kirchenführer; denn obwohl wir gegen den Ablass protestiert haben, ist es in der Kirche heute noch so, dass man eine Menge Geld für kirchliche Trauungen, Konfirmation und Taufen bezahlen muss.
Eine gute Kirche muss all diese Dienste umsonst anbieten, da Jesus Christus, Johannes der Täufer und Elia keine Bezahlung dafür gefordert haben.
2. **Die Kirche muss sich selbst erneuern**; denn es gibt Christen, die glauben, dass sie gut im Beten sind, und die in Höhlen, Grotten und in dunklen Wäldern beten als wäre Gott nicht jedem von uns näher als unsere eigene Kleidung.
Eine gute Kirche muss die Grundlehren der Bibel jedem vermitteln, der sagt, wir haben die Bibel als unsere Verfassung, aber wir stimmen den Grundgedanken und den Grundlehren der Bibel nicht zu.
3. **Die Kirche muss sich selbst erneuern** im Hinblick auf ihre Terminologie. Obwohl die Kirche ein riesiges und großes Gebäude ist, das von Menschen errichtet ist, sind doch unsere Körper und unser Herz die Kirche. Wenn du versäumt hast, einen Gottesdienst zu besuchen, dann zögert man nicht zu sagen, dass du Gott nicht angebetet habest, weil du nicht im Gottesdienst anwesend warst.
Eine gute Kirche muss wissen, dass das Haus, das wir gewohnt sind aufzusuchen, keine Kirche ist. Es ist ein Haus, in dem sich die Gläubigen treffen. Selbst wenn es zerstört würde, würde die Kirche bleiben.
4. **Die Kirche muss sich selbst erneuern** im Hinblick auf die Vorstellung so vieler Kirchenführer im Hinblick auf die Werke. Da die Werke für sie sichtbar sind, aber der Glaube unsichtbar ist, fordern sie Christen auf, etwas zu tun, bevor sie glauben; denn als sie in Unglauben verfallen sind, haben wir das letzte Mal protestiert und gesagt, dass wir durch den Glauben, nicht durch die Werke gerettet werden.
Eine gute Kirche muss wissen, dass Christen nicht für den Pastor, den Priester und die Apostel da sind. Christen sind für Jesus Christus da, und er will von uns, dass wir nur an ihn glauben. Sie sollen das Evangelium predigen, und Jesus als der Inhalt der Botschaft wird ihnen sagen, was sie tun sollen.
5. **Die Kirche muss sich selbst erneuern** im Hinblick auf den Missbrauch der Begriffe Kirche und Konfession. Kirchenführer sagen oft "meine Kirche", als sei sie für sie da. Sie sagen sogar "meine Gläubigen", als seien wir für sie da. Nein! Wir gehören allein Jesus Christus.

Eine gute Kirche muss wissen, dass wir für Jesus Christus, unseren Erlöser, hier sind.

6. **Die Kirche muss sich selbst erneuern**, da Menschen glauben, dass sie den Willen Gottes beeinflussen können, als würde er die Dinge so machen wie wir es wünschen.

Eine gute Kirche muss wissen, dass der Wille Gottes das Beste für unser ganzes Leben ist. Sie müssen wissen, wie Jesus uns zu beten gelehrt hat. Er hat gesagt: unser allmächtiger Gott, alle Dinge sollen nach deinem Willen geschehen auf der Erde wie im Himmel. Lass alles geschehen wie Gott es will.

7. **Die Kirche muss sich selbst erneuern** wegen der Kirchenführer, die das Haus, in dem wir beten, in eine Art Markt verwandeln; denn sie brauchen oft mehr als eine Stunde, um Sachen zu verkaufen, die sie anbieten. Jeder Christ vergisst sofort das Evangelium und die gute Botschaft von Jesus Christus, die sie oder er gerade gelernt haben.

Eine gute Kirche muss wissen, auf welche Weise man Gaben sammelt. Das kann nach dem Gebet geschehen oder es kann auch ein anderer Tag gewählt werden.

8. **Die Kirche muss sich selbst erneuern** im Hinblick auf die Formulierung "in die Kirche gehen". Obwohl wir, wie Gott sagt, zusammen mit anderen Gläubigen beten sollen, können wir nicht den Fehler machen, dass wir in eine Kirche gehen, obwohl ich nicht in das, was ich selbst bin, gehen kann. Ich bin eine Kirche; unser Gott wird nie in ein Haus passen, das von Menschen gebaut ist, aber er kann in meinem Körper wohnen.

Eine gute Kirche muss lernen, dass wir der Körper Jesu Christi sind. Kirchenführer fürchten, dass die Christen das wissen und nicht dort teilnehmen, wo die Leiter sie zu einer Kirche, also dem Gebäude, in dem man sich trifft, zusammenrufen.

9. **Die Kirche muss sich selbst erneuern** im Hinblick auf den Missbrauch von Gottesgaben wie Zungenreden und Prophetie. Viele Christen hier in Ruanda kommen nur in die Kirche, um Wunder zu sehen, andere aber um zu hören, was Gott will. Deshalb werden sie zum Unglauben verführt. Es scheint so als gäbe es jetzt Zauberei in der Kirche und Christen zahlen Geld dafür, dass sie die Botschaft Gottes empfangen. Sie verhalten sich nicht wie Elisa, der die Geschenke von Naëman zurückgewiesen hat (2. Könige 5, 16).

Eine gute Kirche muss wissen, dass es verboten ist, Gottesgaben zu kaufen und zu verkaufen oder diese zum eigenen Vorteil zu nutzen mit der

Bemerkung, es sei für die Kirche oder die Gläubigen. Die Gaben sind gleich und den Gläubigen gegeben, um auf dieser Erde zu leben, die nicht unsere Heimat ist.

10. **Die Kirche muss sich selbst erneuern** im Hinblick auf die Anwerbung, die in der Kirche in Form von Evangelisationen durchgeführt wird. Wir verhalten uns wie Konkurrenten; aber leider predigen wir nicht den Ungläubigen wie Muslimen, Anhängern von Magie, Buddhisten, Hindus, Brahmanen oder anderen.

Eine gute Kirche muss wissen, dass die Absicht hinter diesem Wettbewerb das GELD (IHRE VORTEILE) ist. Lasst uns als Christen zusammenstehen, um die gute Botschaft des Evangeliums zu predigen!

11. **Die Kirche muss sich selbst erneuern** im Hinblick auf die Vorstellung, dass Gott ein bestimmtes Gebiet bevorzugt. Heutzutage steigen Menschen auf hohe Hügel und Berge, um Jesus Christ zu treffen; andere verbringen ganze Nächte in Sümpfen, Flüssen oder Seen als Orte, die Gott wählt, um mit seinen Leuten in Kontakt zu kommen.

Eine gute Kirche muss wissen, dass unser Gott omnipräsent ist. Er ist uns näher als unsere Kleidung.

12. **Die Kirche muss sich selbst erneuern** im Hinblick auf die Idee von heutigen Christen, dass die Sünden nicht gleich seien; dann verlieren aber Glaube und Gnade, die uns retten, ihren Wert.

Eine gute Kirche muss auf die Erkenntnisse der Reformation zurückkommen, dass wir durch Gnade und Glauben gerettet werden.

13. **Die Kirche muss sich selbst erneuern** im Hinblick auf Kirchenführer, die ständig Moses Gesetze predigen als wären wir im Judentum und als würden wir durch Gesetze gerettet.

Eine gute Kirche muss wissen, dass wir uns einer Zeit von Gnade und Glauben erfreuen.

14. **Die Kirche muss sich selbst erneuern**, da Beten keine Gabe ist. Christen behaupten, dass sie begabt sind, weil sie regelmäßig beten.

Eine gute Kirche muss wissen, dass Beten eine Verpflichtung in unserem Reich Jesus Christi ist.

15. **Die Welt muss sich erneuern** wegen der Kriege und terroristischer Gruppen, die wie Pilze aus dem Boden schießen. Sie nutzen die Kirche Jesu Christi um Ärger, Krieg und Kämpfe unter der Bevölkerung rund um die Welt, vor allem in Afrika und Asien, zu verbreiten.

Eine gute Welt muss wissen, dass Politiker verschiedene Religionen benutzen, um Menschen, Länder und Staaten, die vereint sind, zu spalten.

16. **Die Schulen müssen sich erneuern**, da viele christliche Schulen von Ungläubigen geleitet werden. Deshalb gibt es keine Veränderung, da das Evangelium keine Möglichkeit hat Einfluss zu nehmen.

Eine gute christliche Schule muss von einem christlichen Glaubensgenossen geleitet werden.

Verfasst von Olive Nyiransengimana (S5Math-Computer-Economics), Ndizeye Philbert (S2A, O'Level) und Gerardine Umuhoza (S5Math-Computer-Economics), überarbeitet von BIZIMANA Adrien.

Evangelisches Firstwald-Gymnasium Mössingen, Deutschland – 10. Klasse

Kirche:

1. Wir begrüßen es, dass man in Deutschland niemanden anhand der Religion wertet oder beurteilt und jeder frei ist seinen Glauben zu vertreten und zu leben.
2. Wir begrüßen es, die Kirche ihre Türen offen hält, selbst wenn man der Kirche nicht beigetreten ist.
3. Wir protestieren gegen die Ehe-Einschränkungen von Homosexuellen und katholischen Geistlichen, da durch dieses Verbot den Liebenden der Segen von Gott untersagt wird.
4. Kirche kann einem Halt geben, aber auch in die absolut falsche Richtung leiten. – Sekten überzeugen mit manipulierten Mittel beispielweiße gefühlsschwache Menschen und ziehen diese in ihren Bann.
5. Wir fordern mehr aktuelle Bezüge in den Predigten.
6. Wir fordern eine modernere Gestaltung von Gottesdiensten mit beispielsweise moderneren Liedern.
7. Jede Gemeinde sollte einen Jugendarbeiter haben, da diese sich besser in die Jugendlichen hineinversetzen können. In schwierigen Situationen können sie die Kinder/Jugendlichen begleiten und unterstützen.

Schule:

8. Wir kritisieren an der Schule, dass man zwar viel Anspruchsvolles lernt, davon jedoch nur wenig für das spätere Arbeitsleben gebrauchen kann. Praktischer wäre es, wenn man lernen könnte wie man eine Steuererklärung schreibt oder auf was man bei Verträgen achten muss.
9. Die Umstellung von 9 Jahren Gymnasium auf nur 8 Jahre möchten wir gerne rückgängig machen, da das Lernen viel stressiger geworden ist, dadurch dass man

für den gleichen oder sogar mehr Stoff weniger Zeit hat. Man muss in seiner Freizeit sehr viel für die Schule machen und hat keine Zeit für soziale Aspekte.

10. Da die Arbeits- und Berufswelt immer mehr Medien- und Technikenkenntnisse fordert, wäre es praktisch, wenn man den richtigen Umgang mit hilfreichen Computerprogrammen lernen würde, da man dies sehr gut gebrauchen kann, auch privat.
11. Durch die globalisierte Welt gibt es auch hier in Deutschland immer mehr Menschen mit anderen Religionen. Es wäre schön, wenn für diese Schüler entweder der passende Religionsunterricht angeboten werden könnte oder es für ALLE nur noch Ethikunterricht geben würde. Die Menschen würden weltoffener werden und andere Kulturen besser verstehen.

Welt:

12. Wir protestieren gegen die Ausbeutung von Entwicklungsländern und fordern Gerechtigkeit. Es ist nicht in Ordnung, dass Ländern von der Armut anderer Länder profitieren.
 13. Wir fordern Weltfrieden und aktive Zusammenarbeit von allen Ländern. Alle Länder sollten ihre Probleme auf politischem Weg klären, ohne Krieg.
 14. Wir fordern, dass jedes Land Kriegsflüchtlinge aufnimmt und dass die Verantwortung nicht nur auf ein paar wenige Ländern lastet.
 15. Wir sind in Sorge darüber, dass die Berichterstattung der Medien nicht immer wahrheitsgemäß und objektiv sein könnte und wir so ein falsches oder verzerrtes Bild von anderen Ländern und Kulturen erhalten könnten.
 16. Wir protestieren gegen jede Form der Tierquälerei und fordern, dass Tiere weltweit mehr Rechte bekommen, besonders in den Themen Massentierhaltung und Tierversuche.
 17. Wir fordern, dass alle Länder am Weltklimagipfel teilnehmen, sinnvolle Vereinbarung treffen und diese auch einhalten.
 18. Wir fordern sinnvollere Grundwasser Nutzung.
 19. Wir fordern weltweit allgemeine Menschenrechte
 20. Wir fordern bessere und gerechtere Sozial- und Gesundheitssysteme sowie endlich völlige Gleichberechtigung von Mann und Frau in allen Bereichen der Gesellschaft.
 21. Wir protestieren gegen Gentechnik und Waldrodung in Entwicklungsländern.
-

Evanjelická spojená škola, Slowakei

1. Verhalte Dich nicht ignorant und engagiere Dich, wenn Du siehst, dass Du etwas verbessern kannst.
 2. Engagiere Dich als Freiwilliger.
 3. Spende das, was Du kannst: zum Beispiel Haare gegenüber Menschen ohne Haare, alte Kleidung für Menschen in Not oder Zeit für Deine Kollegen.
 4. Ergreife Initiative und warte nicht, bis Du gefragt wirst.
 5. Fördere diejenigen, die anders sind.
 6. Ermutige diejenigen, denen Selbstvertrauen fehlt.
-

Freie Evangelische Schule Lörrach, Deutschland – Klasse 11

1. Wir protestieren dagegen, dass in der heutigen Welt Flüchtlinge abgeschoben und wie eine Last anstatt wie Menschen mit Würde behandelt werden.
2. Wir protestieren dagegen, dass in der heutigen Welt Religionen in extremistischem Ausmaß ausgelebt werden und andere dabei zu Schaden kommen.
3. Wir protestieren dagegen, dass in der heutigen Welt die Kirche keine eindeutig klare Haltung zu Verhütung einnimmt und fordern, dass sie ihre Vorbehalte zurücknimmt.
4. Wir protestieren dagegen, dass sich in der heutigen Welt manche Menschen über andere stellen und meinen, sie seien etwas Besseres.
5. Wir protestieren dagegen, dass die Kirche zu oberflächlich ist und nur noch Rituale wie Hochzeiten durchführt.
6. An der Schule kritisieren wir, dass Lernstoff aufgezwungen wird ohne die Gedanken frei entfalten zu können.
7. An der Schule kritisieren wir, dass die individuellen Fähigkeiten aller auf kalte Zahlen reduziert werden.
8. An der Schule kritisieren wir, dass soziale Fähigkeiten zu wenig zählen. Schule sollte andere Fähigkeiten (nicht nur intellektuelle) fördern.
9. An der Schule kritisieren wir, dass zu wenig Wissen hängen bleibt und das, was wirklich wichtig ist fürs Leben.
10. An der Schule kritisieren wir, dass Notengebung nicht immer objektiv ist.
11. Schule soll den Schüler/innen mehr Wahlmöglichkeit bei den Fächern geben und trotzdem allgemein aufs Berufsleben vorbereiten.

12. Die Kirche muss sich erneuern, weil sie sonst ausstirbt und an Wert verliert.
13. Die Kirche muss sich erneuern, weil sie den Anschluss an die heutige Jugend nicht verlieren darf.
14. Die Kirche muss sich erneuern, weil sich die Gesellschaft auch ändert, aber sie darf ihre Grundwerte wie die 10 Gebote, Nächstenliebe, Feindesliebe und Gewaltlosigkeit nicht aufgeben.
15. Die Kirche muss sich erneuern, weil sie ein Gegenpol zur Gesellschaft sein muss, vor allem dann, wenn die Gesellschaft diesen Grundwerten widerspricht wie z. B. in der DDR.
16. Die Kirche muss sich erneuern, weil die Liturgie in den Gottesdiensten zu starr, zu langweilig und zu emotionslos ist.
17. Die Kirche muss sich erneuern, weil sie zu sehr zur Gewohnheit geworden ist. Es sollen die Inhalte zählen statt dass es eine Verpflichtung ist hinzugehen.
18. Eine gute Welt ist frei von verbindlicher Kirchensteuer, weil der Glaube keinen Preis haben sollte.
19. Eine gute Welt muss Menschen akzeptieren, ohne auf ihre Herkunft, ihr Geschlecht, ihre sexuelle Neigung, ihr Einkommen oder ihre Religion zu achten.
20. Eine gute Welt basiert auf Gerechtigkeit, Zusammenhalt und Freiheit.
21. Eine gute Schule fördert die Schüler und gibt ihnen die Chance, an sich selbst zu glauben.
22. Eine gute Schule fördert jeden Schüler ausreichend, sodass er / sie mit Erfolg die Schule absolvieren kann.
23. Eine gute Schule ist ein Vorbild und lehrt die Menschen schon früh wichtige Fähigkeiten für das Leben und für das Miteinander.
24. Eine gute Kirche akzeptiert auch andere Religionen, denn unser Vorstellungsvermögen ist begrenzt.
25. Eine gute Kirche hält zwar an alten Traditionen fest, aber passt sich auch der Zeit an und erneuert sich, um die Gläubigen der heutigen Zeit zu erreichen.
26. Eine gute Kirche muss auch Andersgläubigen mit Respekt und Wertschätzung entgegenkommen.
27. Eine gute Kirche muss besonders für Patchwork Familien da sein.
28. Eine gute Kirche sollte weltoffener für andere Religionen und Kulturen sein.
29. Eine gute Kirche sollte in der Öffentlichkeit mehr präsent sein.
30. Eine gute Kirche denkt an Obdachlose.
31. Eine gute Kirche denkt an Leute, die sich noch nicht gefunden haben.
32. Eine gute Kirche ist tolerant und richtet nicht. Sie hat kein Recht, über die Lebensform zu richten.

33. Eine gute Kirche ist offen für andere Menschen.
 34. Eine gute Kirche muss mit ihren Finanzen gut umgehen, denn sie ist ein Vorbild für die Gesellschaft und in dieser bekannt.
 35. Eine gute Kirche muss Fehler ihrer Amtsträger vergeben können, aber korrupte Bischöfe rauswerfen.
 36. Eine gute Kirche urteilt nicht über Menschen egal wie groß ihre Sünden sind, sie überlässt Gott das Urteilen.
 37. Eine gute Kirche ist für alle da, und ihre Türen stehen offen auch für Menschen, die sich von Gott schon einmal abgewendet haben.
 38. Eine gute Kirche heißt jeden willkommen.
-

Freies Gymnasium Bern, Schweiz

1. In unserem Schulsystem sollte verlangt werden, dass jede Schülerin und jeder Schüler mit ihm/ihr fremden Kulturen und Religionen konfrontiert wird.
 2. Der Austausch mit anderen religiösen Gruppen ist notwendig für eine bessere Welt mit weniger Missverständnissen.
 3. Trotz christlichen Wurzeln ist eine gute Schule offen für andere religiöse Ansichten.
 4. Eine bessere Welt basiert auf Akzeptanz, Toleranz und Respekt.
 5. An einer guten Schule sollte in die Auseinandersetzung mit Religion und wie man deren Werte im Alltag umsetzt investiert werden.
 6. Eine gute Schule gibt Einblicke in verschiedene Religionen, damit die Schüler und Lehrer die Vielfalt der Kulturen kennen und respektieren lernen.
 7. Wenn der einzelne Mensch von jeder Religion mehr wissen würde, könnte man sich besser in anders Denkende hineinversetzen und Streitigkeiten würden vermieden werden.
 8. Wichtig ist, dass man die eigene Religion kennt und die eigene Religiosität ins Leben integriert. Man sollte aber trotzdem offen für andere Kulturen sein.
-

Institut Majengo, Demokratische Republik Kongo

Wir protestieren gegen:

1. Gewalt gegen die Rechte von Frauen überall in der Welt, vor allem sexuelle Gewalt.

2. Das Fehlen von politischer Abwechslung in manchen Ländern der Erde, vor allem in Afrika.
3. Die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen oder aufgrund ihrer Rasse; auch sie sind in der Lage, wie jeder andere zu arbeiten.
4. Den Krieg als Mittel, um Probleme zwischen Menschen unterschiedlichen Glaubens zu lösen.
5. Die Tatsache, dass die Eltern sich mehr um ihre Arbeit kümmern als um die grundlegende Erziehung ihrer Kinder zu Hause.
6. Den Fundamentalismus im Islam, obwohl er wie die Christen ein Kind Abrahams ist.
7. Die sozialen Ungleichheiten in einer Kirche, die auf dem Modell der Kirche von Jesus von Nazareth gründet.
8. Die Vielzahl an religiösen Sekten innerhalb der protestantischen Kirche infolge von Missverständnissen oder fehlender gemeinsamer Vision der Führungskräfte der christlichen Kirchen.
9. Die Korruption und die Mogelei der großen Plagen, die an der Welt und an den Kirchen zehren.
10. Das Fehlen einer vereinigten protestantischen Kirche, die noch die Werte der Reformation lebt.
11. Eine gute Schule muss die Mogelei und die Korruption bekämpfen; sie muss moralische Werte und Exzellenz fördern.
12. Eine gute Kirche muss Günstlingswirtschaft, Ungerechtigkeit und Tribalismus vermeiden. Sie muss Nächstenliebe und Schutz für Verwundbare, Vertriebene oder Kriegsflüchtlinge fördern.
13. Ich protestiere gegen die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen oder aufgrund ihrer Rasse; auch sie sind in der Lage, wie jeder andere zu arbeiten.
14. Ich protestiere gegen den Krieg als Mittel, um Probleme zwischen Menschen unterschiedlichen Glaubens zu lösen.
15. Ich protestiere gegen die Tatsache, dass die Eltern sich mehr um ihre Arbeit kümmern als um die grundlegende Erziehung ihrer Kinder zu Hause.
16. Ich protestiere gegen die Tatsache, dass sich die Pfarrer in einigen protestantischen Kirchen mehr um die Spendengaben kümmern als um das Heil der Christen.
17. Ich protestiere gegen Stammeskriege in der Welt und Kriege aus religiösen und politischen Gründen, weil Menschen Menschen umbringen, obwohl sie doch alle Geschöpfe Gottes sind.

18. Ich protestiere gegen die Toleranz der Unordnung in der Kirche im Namen der Freiheit; das betrifft die Ehe für alle, die in einigen protestantischen Kirchen akzeptiert wird.
19. Ich wünsche mir eine Kirche, die in Übereinstimmung mit christlichen moralischen Werten Disziplin lehrt und sich für Sanktionen bei Verstößen gegen diese Werte einsetzt.

Verfasst von Kahambu Wivine, Schülerin der 5è Biochemie, Kavira Mbalu, Schülerin der 5è Wirtschaft, Joël Kihugho, Schüler der 4è Naturwissenschaften, Kakule Kihokolo, Schüler der 5è Wirtschaft, Furaha WANZALUNGHENDO Gisèle 6.è Biochemie, Mumbere Promise 6è Biochemie, Yves Paluku MATHE 6è Physik/Mathematik, Kahindo Wivine Winnie, 6. Klasse, Biochemie

Institut Visoke, Demokratische Republik Kongo

1. Die größten Mittel werden von den Machern von Konflikten, Spaltungen und Kriegen angehäuft, um Gebiete, Städte und Dörfer zu vernichten; die geringsten (oder gar keine) Mittel werden aufgebracht, um dort die Feuer zu löschen und die Schäden zu beheben: Die Not verbreitet sich. Ich verurteile diese Praktiken, das Böse zu unterstützen anstatt das Gute zu stärken.
2. „Stop!“ der Dehumanisierung in der DR Kongo: unerbittlich im Gefängnis zu sterben, ohne mit seinen Klagen gesehen worden zu sein; den Jugendlichen erlauben, Drogen zu nehmen, die sie selbst vernichten und sie wild zu schändlichen Taten anregen. Das Leben des Menschen ist heilig. Ich protestiere gegen Drogen und gegen die Haftstrafe ohne persönliche Vorführung vor den Haftrichter.
3. Keine andere Lächerlichkeit könnte eine Führungsperson in Unehre bringen als seinem Volk Versprechen zu machen, die niemals eingehalten werden. Das bedeutet, sich selbst Feind zu sein. Ich halte an dem Gedanken an eine Führungsperson fest, die ihren Versprechen treu bleibt und nicht an dem Gedanken an einen Demagogen.
4. Es täuscht sich wer glaubt, dass Qual, Mord und Gewalt notwendig sind, um der Bevölkerung die Macht zu entreißen und als absolutistischer Herrscher zu regieren. Ich lehne jede Macht ab, die im Dschungel ausgeübt wird.
5. Ein Wolf als Herrscher im Königreich der Schafe ist der Mann, der die Macht durch Folter, Blut und Zwang an sich reißt, er ist ein Herrscher des Terrors. Ich hasse denjenigen, der über das Blut der Menschen herrscht, indem er sein Volk terrorisiert.

6. In der DR Kongo gibt es Goldbarren; dennoch sterben Eltern weiterhin frühzeitig aufgrund der schweren Arbeit für die schulische Bildung und Ernährung ihrer Kinder. Wem nützt dieses Blutbad der frühzeitig verschiedenen Seelen? Ich hasse die Trägheit, die Ohnmacht und den schwachen Willen der kongolesischen Regierung in Hinblick auf das Wohlergehen ihres Volkes.
7. Identitätskrise in Hinblick auf das christliche Leben: die Scheinheiligkeit regiert, setzt sich durch und verursacht eine Art von Diskriminierung innerhalb der ertragreichen gemeinschaftlichen Dienste: Vermischung zwischen Heiden und Christen, der totale Verlust des Gewissens. Ich möchte, dass man einen Mann ohne Diskriminierung an die Stelle setzt, an der er benötigt wird.
8. Eine gute Gemeinschaft oder Nation zeichnet sich dadurch aus, dass die Menschen dort den Weg des Friedens wählen anstatt sich gegenseitig zu verurteilen, anzuklagen oder zu zerstören: „sich zusammensetzen und mit offenem Herzen sprechen“.
9. Der Eine beansprucht für sich, Recht zu haben und weist die Fehler dem Anderen zu. Der Andere behauptet für sich das gleiche. Der dritte, der Richter, sagt: „Keiner von euch hat Recht oder Unrecht, denn ihr seid gleich und doch ungleich, ungleich und doch gleich: Was ihr braucht, ist Toleranz.“ Ich übernehme das Denken des Richters.
10. Eine gute Welt zeichnet sich dadurch aus, dass geteilt wird und zusammengearbeitet wird, um den Egoismus zu bekämpfen und die Entwicklung zu einer besseren Zukunft voranzutreiben.
11. Schulen, an denen die Noten durch Geld oder durch Einfluss zugeteilt werden, tragen nicht zur Bildung des Menschen bei, sondern geradezu zu seiner Zerstörung. Manche bringen Schande über die Stadt Goma, an denen jeder Abschluss von manchen Leuten, die den Behörden bekannt sind, zu einem Spottpreis erkaufte werden kann. Ich hasse diese Kultur der Antiwerte.
12. Das, wogegen die Apostel und die Diener Gottes gekämpft haben, die uns im Dienste der Verbreitung des Evangeliums vorausgegangen sind, dagegen kämpfen auch manche selbsternannten Diener Gottes. Es dient ihrem Leib: Man muss reich sein, um von mancher Gnade von manchen Gottesdienern zu profitieren. Ich weise die Parteilichkeit unter den Dienern Gottes zurück.
13. Die Menschen in der DR Kongo haben viel mehr Vertrauen in ihre Stammesführer und glauben, dass diese ihren Schutz garantieren und dass sie andere Stämme unterwerfen können: so entsteht Tribalismus, der tausende Tode verursacht und über das unschuldige Blut der menschlichen Opfer herrscht. Ich protestiere gegen diese boshafte Stammesmanipulation.

14. Nie im Leben! Die Gefängnisse der DR Kongo sind voll von unschuldigen Gefangenen die beschuldigt werden, und die Schuldigen, die man für unschuldig befindet, sind frei. Ich bin gegen die Ungerechtigkeit, die die Menschenrechte mit den Füßen tritt.
15. Die Jugend, die Hoffnung von morgen. Ein guter Staat muss die Jugend auf allen Ebenen bilden; die Jugend nicht auf den Gebieten der Politik, Wirtschaft, Kirche, Kunst und Kultur zu fördern bedeutet, die Zukunft zu verderben. Ich widersetze mich allen, die die Jugend in der Bildung und Berufstätigkeit nicht fördern.
16. Wir protestieren gegen die Unverantwortlichkeit des kongolesischen Staates, dass er sich den Lehrern nicht objektiv annimmt und somit die Bedingungen für den Erfolg der Schüler durch Zahlungen, sexuelle Belästigung und Trinkgelder zulässt. Im Endeffekt führt diese Unverantwortlichkeit die Erziehung zur Bedeutungslosigkeit.
17. Können wir von Reform zu Reform gehen, um die ideologische Teilung zu verbreiten, die so viele Sekten hervorbringt? Nein. Ich unterstütze die Reform, die den gemeinschaftlichen Zusammenhalt der Kirche verfestigt.
18. Wenn die Menschen sich vorstellen würden, welche Schäden der Krieg anrichtet, bevor sie ihn beginnen, dann würden sie sich daran hindern, sich erhobenen Hauptes hinein zu stürzen. Ich wehre mich gegen diejenigen, die den Krieg provozieren und dadurch Armut, Verwaisung und Verwitwung verursachen.
19. Es ist empörend! Sie sehen nichts als ihre Interessen und bespucken die Interessen der Leute. Sie wollen um jeden Preis die Verfassungen ändern, um als alleinige Herrscher über ihre Völker zu regieren. Ich hasse den Egoismus, der das Volk in die Misere zwingt.
20. Lächerlich sterben wird der, der Folter, Konflikte und Misere als Andenken an die Völker hinter sich zurücklässt. Ich verurteile die, die sterben und Folter über die auf der Erde Lebenden gebracht haben.
21. Zu glauben, man sei der einzige, der eine Kirche, Schule, ein schöneres Land errichtet und sich zu sagen, man müsse ewig an der Macht sein, das bedeutet, seinen Geist kindlicher Träume zu nähren. Man muss in der Lage sein, die Macht aufzugeben. Ich unterstütze die, die regelmäßige Machtwechsel in der Verfassung vorsehen um die Demokratie zu festigen.
22. Es ist schrecklich, in der 6. Klasse zu sein und dann aufgrund des Krieges zwischen Milizen und staatstreuen Streitkräften das Staatsexamen nicht zu bestehen. Es ist zu verurteilen, dass Menschen mit Behinderungen keine Bildung ermöglicht wird: Menschen mit physischen Behinderungen, Menschen mit geistigen Behinderungen,

Taubstumme, ... Ich befürworte Frieden und Erziehung für die Lebenden mit Behinderungen.

23. Eine gute Kirche darf nicht von der Politik abrücken, damit die Politik sich ihrer nicht annehmen kann. Auf diese Art könnte der Hirte seine Schafe vor der Gefahr bewahren, sowohl vor der politischen als auch der spirituellen Gefahr, die sie bedroht. Ich protestiere gegen diejenigen, die die Kirche politisch als Geisel nehmen.
24. Traut euch! Traut euch, Mädchen und Frauen Chancen zu geben, sie werden euch beweisen dass sie fähig sind, die Welt zu verändern, das zu erreichen, wo Männer Schwächen haben. Ich bin empört über die, die sich nicht trauen, den Mädchen die Chance zu geben, sich zu entfalten. Durch nichts konnte die Unfähigkeit der Frau bewiesen werden. In wissenschaftlichen Gebieten, die als für Frauen reserviert gelten, findet sich, angesichts einer gleich hohen Zahl an Personen des anderen Geschlechts, dass das Weibliche dies wehrhaft verteidigt, sogar das Männliche übertrifft. Ich widerspreche dem Gedanken, dass die Frau von geringerer Kraft und unfähig sei.
25. Resignation, Widerstand, Unterdrückung der Frau sind sinnbildliche Kräfte eines stillen Wassers, das schwere Lasten trägt. Glaubt mir, das Gewicht einer Last ist weniger schwer für eine Frau, aber schwerer für einen Mann. Ich bekräftige, dass die Frau zu allem fähig ist.
26. Im Bereich der Technik, wie auch auf jedem anderen wissenschaftlichen Gebiet, sind die Mädchen genau wie die Jungen in der Lage, Bildung aufzunehmen. Die Gebiete nach Geschlechtern zu kategorisieren wäre schlechtes Denken. Die Realität zeigt sich nicht im Denken, sondern gerade in der Verifikation. Ich nehme die Diskriminierung im Bereich der technischen Ausbildung aufgrund des Geschlechts nicht an.

Verfasst von KABUO MATABISHI Lucie, 5. Klasse HP, MUHINDO MUYISA Alain , 5. Klasse Elec, KASEREKA KATSONGO Bercky, 6. Klasse HP, ZEKA MALANGULO, 5. Klasse Elec

Instituto Evangelico Americano, José C. Paz, Argentinien

1. Für diejenigen, die daran glauben, dass eine bessere Welt möglich ist.
2. Für diejenigen, die dafür kämpfen, dass eine bessere Welt möglich ist.
3. Für diejenigen, deren Überzeugungen, deren Handeln und deren Glauben tagtäglich daran arbeiten, dass wir verstehen, dass es an uns selbst liegt, eine bessere Welt aufzubauen.

Lutheran Academy Martin, Slowakei

Zivilgesellschaft

Wir wünschen uns,

1. dass unser Land sich von allen Formen von Diskriminierung befreit;
2. dass unser Land toleranter und offener wird gegenüber Ausländern, einschließlich legalen und illegalen Flüchtlingen aus anderen Ländern;
3. dass sich unser Land ausführlich um seine natürliche Schönheit und sein kulturelles Erbe kümmert;
4. dass die Menschen in unserem Land grundsätzlich netter und positiver gegenüber anderen werden, dass sie beispielsweise einander offener und herzlicher grüßen.

Schulsystem

Wir wünschen uns,

5. dass sich das Schulsystem nicht nur auf Auswendiglernen und bloße Fakten konzentriert, sondern dass alle Lernmaterialien praktisch angewendet und zusammen diskutiert werden.
6. dass allen Schülern die Freiheit zugestanden wird, frei ihre Meinung und Ansichten zu äußern, ohne durch den Lehrer beurteilt oder diskriminiert zu werden. Den Schülern sollte auch die Freiheit zugestanden werden, sich ohne Einschränkungen und Konsequenzen in ihrer Art zu kleiden und ihr Aussehen zu gestalten.
7. dass den Lehrern an unseren Schulen die Gelegenheit gewährt wird und es für sie auch obligatorisch ist, kontinuierlich ihre erzieherischen Fähigkeiten zu verbessern.
8. dass die Lehrer unserer Schulen ein angemessenes Gehalt bekommen, damit sie professioneller arbeiten, mehr hochwertige Lehre und Zeit für die Studierenden aufwenden und sich ausschließlich auf ihren akademischen Beruf konzentrieren können.
9. dass der Unterricht interaktiver ist und mehr Spaß und Freude bereitet.

Kirche und Christentum

Wir wünschen uns,

10. dass bestimmte Personen nicht in die Privatsphäre anderer eindringen, indem sie versuchen, mit Gesprächen andere zum Wechsel ihres Glaubens zu überreden.

1. Diebstahl, ein anti-sozialer Wert

Stehlen ist die Handlung eines Menschen, der Besitz von anderen heimlich oder mit Gewalt entwendet und diesen für sich behält. Diebstahl ist der häufigste Un-Wert in unserer Gesellschaft; das ist etwas, das von der Bibel verboten ist, weil Gott uns Gesetze oder Regeln gegeben hat, nämlich die "Zehn Gebote", um diese zu befolgen; in diesen verbietet er uns zu stehlen. Dieses Gebot ist in Exodus 20. 15 zu finden.

Dadurch, dass Diebstahl begangen wird, entfernen wir uns von einigen körperlichen und geistlichen Segnungen, die Gott uns versprochen hat; darüber hinaus beschmutzen wir unser Ansehen bzw. unsere Reputation in der Gesellschaft.

Als Kind Gottes kritisiere ich diese Praxis: Ich bin gegen alle anderen antisozialen Werte, die unsere Gesellschaft plagen, und ich prangere diese an wie Martin Luther, als dieser mehrere Missstände innerhalb der Kirche aufdeckte. Indem er diese verurteilte, führte er die Kirche zu Reformen. Wir müssen für die Einhaltung der Gesetze kämpfen, die von Gott und von der Gesellschaft festgesetzt wurden, um es besser zu machen und ein Vorbild für andere zu sein. Wir müssen diejenigen sein, die andere drängen, anti-soziale Werte aufzugeben und für das Wohlergehen der Gesellschaft zu arbeiten.

Ein Dieb ist derjenige, der nur Elend, Traurigkeit, Trauer, Scham und Schande bringt, und im Gegenzug Fluch und viele andere negativen Dinge wie Armut bekommt, dies aufgrund von schlechten Worten, die von der bestohlenen Person ausgesprochen werden (siehe Johannes 10: 10a).

Lasst uns Leute wie Martin Luther sein, der aufgestanden ist, um jede Handlung anzuprangern, die gegen Gottes Gesetze verstößt als auch gegen diejenigen, die durch die Gesellschaft festgesetzt wurden. So wollen auch wir uns erheben und die Arbeit und die Werke von Martin Luther weiterführen und gegen diese antisozialen Werte, die die Gemeinschaft (die Kirchen, die Schulen, die NGOs, die Unternehmen und andere) plagen, durch unsere Kritik ankämpfen. Wir kommen bestimmt voran in Richtung auf "eine bessere und garantierte Zukunft."

TSHUMB, Schüler der Biochemie, 5. Klasse, Mutshail Mgr Shaumba Gesamtschule / KINSHASA, Demokratische Republik Kongo

2. Korruption

Martin Luther wandte sich gegen die päpstliche Autorität, den Katholizismus, die Einführung von Dogmen wie dem über das Fegefeuer, was zur Entstehung der Reformation führte. Ich kämpfe gegen die Korruption in meinem Land, meinem Lebensumfeld.

Unter Korruption versteht man, dass jemand jemanden mit Geld dazu bringt, seine Aufgaben zu vernachlässigen und etwas gegen die Ehre zu tun. Die Bibel ist auch dagegen (Hosea 9, 9 bezieht sich auf die Sünden der Israeliten). Heutzutage ist die Korruption eigentlich ganz "normal". Früher wurde sie nicht akzeptiert. Korruption wird in der Welt in allen Bereichen mehr und mehr spürbar. Ich merke, dass sie häufig von einem Durst nach Macht, schlechter Regierungsführung, niedrigen Löhnen und ähnlichem verursacht ist.

Doch je mehr man korrumpiert, desto korrupter wird man; man wird süchtig und braucht weniger Aufwand. Schließlich macht uns die Korruption faul.

In Wirklichkeit muss man auch bei finanziellen oder erheblichen Problemen nicht kapitulieren, wie auch Martin Luther bis zum Ende kämpfte; er hat nie kapituliert trotz des Drucks und trotz der Ereignisse blieb er fest bei seinen Entscheidungen und seiner Entschlossenheit. Er ist wirklich ein Vorbild für mich, nicht nur als Christ, sondern auch als Student.

Eigentlich ist es eine große moralische Lektion, die Martin Luther hat uns hinterlassen hat, nämlich "niemals aufzugeben, ganz ungeachtet der Ereignisse". Er hat auch seine 95 Thesen an der Kirche öffentlich ausgehängt, ohne auf das Risiko zu achten, dass er damit einging. Wenn jemand korrumpiert wird, verliert er vollständig seine Würde und wird zu einer schwachen Persönlichkeit. Unabhängig von meinem Alter und meiner Stammeszugehörigkeit: wie Martin Luther werde ich bis zuletzt gegen die Korruption kämpfen.

MINTA Gráce, Schülerin im naturwissenschaftlichen Zweig, 5. Klasse, und Tchumb

Martin-Luther-Gymnasium Eisenach, Deutschland

1. Wir fordern bezahlbares, gesundes Essen für jeden.
2. Wir fordern die Abschaffung der Massentierhaltung.
3. Wir wünschen uns eine tolerante Gesellschaft und Gerechtigkeit für jeden.
4. Wir fordern eine bessere und gerechte Verteilung der lebenswichtigen Produkte.
5. Wir sind gegen die Unterdrückung jedes Individuums.
6. Wir fordern die Abschaffung jeglicher Tierversuche, Zoos und Zirkusse.
7. Wir fordern ein bedingungsloses Grundeinkommen.
8. Die Waffenindustrie muss eingedämmt werden.
9. Wir protestieren gegen die Diskriminierung von Minderheiten.
10. Wir protestieren gegen Glaubenskriege.
11. Wir fordern mehr Polizeiarbeit.
12. Wir fordern eine bessere Unterstützung für sozial Schwache.
13. Wir fordern mehr Unterstützung für alleinerziehende Mütter.
14. Wir protestieren gegen Steuerverschwendung.

15. Wir fordern Unterstützung für Flüchtlinge und Asylbewerber.
16. Wir fordern von allen Menschen ein stärkeres Engagement für die Erhaltung der Umwelt.
17. Wir fordern die Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Liebe.
18. Wir fordern mehr staatliche Unterstützung für die Schulbildung.
19. Wir fordern die Beendigung aller Kriege.
20. Wir protestieren gegen Ausländerfeindlichkeit.
21. In einer guten Welt gibt es keine Tierquälerei.
22. Die Menschen müssen weniger Plastik verwenden.
23. Wir protestieren gegen Kinderarbeit.
24. Wir fordern, dass Flüchtlinge aufgenommen werden.
25. Wir protestieren dagegen, dass in manchen Teilen der Welt die Kinderrechte nicht umgesetzt werden.
26. Eine gute Welt ist kriegsfrei.
27. Wir fordern, dass kein Mensch auf der Welt hungern muss.
28. Wir fordern mehr Menschlichkeit gegenüber Ausländern und Flüchtlingen.
29. Wir protestieren dagegen, dass immer mehr Ozeane durch Plastik verschmutzt werden und somit die Unterwasserwelt gefährdet wird.
30. Wir fordern die Gleichberechtigung von Homosexuellen.
31. Wir wollen, dass niemand aufgrund seiner Herkunft oder Hautfarbe diskriminiert wird.
32. Wir fordern Meinungsfreiheit für alle Menschen.
33. Wir protestieren gegen Religionshetze und Extremismus.
34. In einer guten Welt übernimmt jeder Verantwortung für seine Mitmenschen.
35. Der CO₂-Ausstoß muss verringert werden.
36. Wir fordern, dass in den Kirchengemeinden mehr Angebote für Kinder gemacht werden.
37. Eine gute Kirche lässt keine Fremdenfeindlichkeit zu.
38. Wir fordern die Abschaffung der Atomwaffen, biologischen und chemischen Waffen.
39. Um unsere Welt, so wie sie jetzt ist, zu bewahren, muss jeder Mensch ein Bewusstsein für die Umwelt haben.
40. Kritisiere nicht andere, sondern fange bei dir selbst an!

Als Schüler einer protestantischen Schule haben wir uns mit den kritischen Problemen in unserer Gesellschaft beschäftigt. Unser Beitrag ist aus dieser Perspektive geschrieben, so dass Lösungen für unsere weltweiten Probleme vorgeschlagen werden können. Diese Probleme verdienen volle Aufmerksamkeit, da unsere Welt allmählich immer mehr zerstört wird, Tag für Tag.

1. **Das erste Problem ist die Disziplin.** Disziplin bestimmt eine Person. Disziplinlosigkeit hat sich zu einem weltweiten Problem entwickelt. Respektlosigkeit gegenüber Vorgesetzten und älteren Menschen ist auch ein Problem. Selbst in unseren Schulen sind Schüler sehr respektlos gegenüber Lehrern. Einige gehen sogar so weit, sich mit ihren Lehrern zu messen oder mit ihnen zu kämpfen.

Lösung: Die Regierung sollte die Eltern ermutigen, ihren Kindern Moral und Disziplin von Kindheit an zu lehren. Die Schulen sollten ihre Bemühungen um einen Moralunterricht für Schüler verdoppeln.

2. **Die zweite Gruppe von Problemen umfasst Diskriminierung, Tribalismus, Rassismus und Vetternwirtschaft.** In der heutigen Gesellschaft diskriminieren oder bevorteilen viele Menschen andere. In den Schulen vergeben einige Lehrer zu Unrecht Noten an Schüler aus ihrem Stamm oder ihrem Dorf. Einige Lehrer behandeln bestimmte Schüler mit mehr Zuwendung und Sorgfalt als andere. Im Fall von Beförderungen ernennen staatliche Beamte Leitungspersonen in diskriminierender Weise, nämlich ohne die Fähigkeiten zu berücksichtigen. Leistung wird heute in vielen Fällen nicht mehr berücksichtigt.

Lösung: Die Regierung sollte dafür sorgen, dass qualifizierte Menschen in verantwortliche Stellen berufen werden. Die Bürger sollten wissen, dass wir nicht wegen des Geburtsortes, der Rasse oder der Hautfarbe diskriminiert werden. Deswegen sollte jeder Bürger auf der Welt gleiche Bedingungen vorfinden.

3. **Eine andere Gruppe von Problemen sind Prostitution, Diebstahl und Taschendiebstahl.** In unserer heutigen Welt sind die meisten Diebe, Prostituierte und Taschendiebe Jugendliche. Prostitution ist zu einem alltäglichen Phänomen geworden. Mädchen praktizieren Prostitution in allen Phasen des Lebens, und auch Jungen praktizieren männliche Prostitution und haben Sex mit anderen Jungen für Geld. Diebstahl und Taschendiebstahl haben einen Höhepunkt erreicht, da Menschen es ohne jegliche Hemmungen tun. Mädchen lassen auch auf sexuelle

Beziehungen mit Jungen ein aufgrund von Armut und sogar mit verheirateten Männern besonders an den Universitäten.

Lösung: Freier Zugang zur Bildung im Primarschulbereich sollte für alle Bürger der Welt eingerichtet werden. Berufliche Bildung sollte auf dem Niveau der Sekundarschule verbessert werden, damit viele Jugendliche im Hinblick auf berufliche Selbständigkeit geschult werden können. Das wäre eine taugliche Waffe zur Bekämpfung von Armut. Die Regierungen sollten helfen, diesen Schüler Zulassungen zu geben, damit für ihre Grundbedürfnisse gesorgt werden kann. Mit diesen Zertifikaten brauchen Jugendliche dann nicht an Diebstahl zu denken oder ihren Körper zu verkaufen. Jugendliche sollten davon abgehalten werden, Websites mit Sex im Internet aufzurufen; solche Sex-Websites sollten nicht ins Netz gestellt werden. Jugendliche sollten von Sex vor der Ehe abgehalten werden.

4. **Einige andere Probleme in der heutigen Welt sind Krieg, Terrorismus und Entführung.** Durch Kriege und Terroranschläge werden unschuldige Menschen getötet. Besitz wird zerstört und die Folgen sind Spannungen und Angst unter den Bürgern. Entführungen, vor allem von Kindern, sind heute sehr weit verbreitet und machen unsere Gesellschaft unsicher.

Lösung: Die Vereinten Nationen sollen versuchen, Probleme in Kriegsländern dadurch zu lösen, dass Friedensverträge unterzeichnet werden. Die Regierung sollte dasselbe tun gegenüber Staaten, die Stammeskriege führen. Unsere Streitkräfte sollten besonders wach sein im Hinblick auf Entführungen und mit allen Möglichkeiten verhindern, dass Leben aufs Spiel gesetzt wird. Viele Personen sollten ausgebildet oder trainiert werden, um auf einfachen Weise Terroristen zu identifizieren. Der Slogan "Terrorismus löst niemals Probleme, schafft vielmehr Chaos" sollte so weit wie möglich bekannt gemacht werden.

5. **Andere Probleme sind Okkultismus und Mord.** Eingeschlossen sind Selbstmordattentäter und Personen, die Selbstmord begehen. Der Okkultismus hat sich vor allem in höheren Institutionen schnell verbreitet. Die Okkultisten bedrohen und verprügeln Bürger, Studenten und Dozenten und töten sie sogar. Leute neigen dazu, Hunderte und Tausende von Menschen umzubringen, einschließlich sich selbst, für Geld oder aus anderen Gründen. Auch Menschen, die denken, dass das Leben ihnen gegenüber grausam und ungerecht ist, beschließen, sich ihr eigenes Leben zu nehmen. Dies ist, aus welchem Grund auch immer, eine falsche Einstellung.

Lösung: Die Regierung sollte Kampagnen in Radio- und Fernsehsendungen organisieren und über die negativen Folgen von Selbstmordattentaten, Okkultismus und Mord informieren. Mehr Psychologen sollten darüber aufklären, wie man Selbstmordanschläge stoppen kann.

- 6. Unterschlagung und Missbrauch von staatlichen Mitteln ist auch ein größeres gesellschaftliches Problem.** Veruntreuung hat die Entwicklung in den Kirchen, in Schulen und anderen sozialen Institutionen behindert und im Staat als Ganzem. Einige Bereiche haben sich schneller entwickelt als andere aufgrund des Missbrauchs von zur Verfügung stehenden Mittel.

Lösung: Der Staat sollte die Verteilung seines Budgets mit strengeren Kontrollen belegen, um die Veruntreuung oder Missbrauch von Mitteln zu vermeiden.

Die Welt kämpft Tag für Tag mit diesen Problemen, was deshalb eine effektivere Aufmerksamkeit verlangt. Wenn die oben genannten Lösungsvorschläge umgesetzt werden, würde die Welt wohl zu einem besseren Ort sowohl für die heute lebenden Menschen wie auch für die zukünftigen Generationen. Wir alle machen uns für solch einen Wandel stark.

Die Mitglieder des Vorstandes der Reformations-Aktionsgruppe des Presbyterianischen Gymnasiums (P.H.S.) Batibo. Vorsitzender: Nwanchan Lukita Abong (6. Schuljahr, Naturwissenschaftlicher Zweig); Stellvertreter: Tatamiyih Soumiatou (6. Schuljahr Naturwissenschaftlicher Zweig); Sekretär: Buma Bronhilda (6. Schuljahr, Geisteswissenschaftlicher Zweig); Schatzmeister: Trevor Afanyu (6. Schuljahr, Naturwissenschaftlicher Zweig); Studenten-Koordinator: Acha Pasky (6. Schuljahr, Naturwissenschaftlicher Zweig); Pressearbeit: Fongang Kenny Roy (5. Klasse); Öffentlichkeitsarbeit: Tuijah Courage (5. Klasse); Logistik: Nyoung á Zock Vanina (Lower Sixth Arts)

Presbyterian High School Nkambe, Kamerun

1. Muslimische Studenten in allen christlichen Institutionen sollten nicht ihrer religiösen Überzeugungen und Gewohnheiten beraubt werden.
2. Eine mittlere Verweildauer von fünf Jahren sollte für kirchliche Mitarbeiter und die Geistlichen festgesetzt werden, um ständigen Transfers zu vermeiden und eine zu lange Verweildauer in bestimmten Stationen.
3. Medikamente sollten in unseren Schulen zu jeder Zeit unter der Aufsicht von kompetentem medizinischem Personal stehen.
4. Geschäftsführer in Schulen, Kirchen und Staatsbeamte sollten vor der Übernahme bestimmter Ämter sowie Positionen mit Verantwortung ihr Vermögen offenlegen.

5. Die Geistlichen sollten nicht gänzlich in die Politik gehen, da das die Ursache von Korruption, Unterschlagung und Morden in der Kirche ist.
6. Sanktionen, die gegen eine Schule und kirchliche Mitarbeiter sowie Beamte verhängt werden, dürfen nicht durch Neid, Eifersucht, Erpressung und Verleumdung begründet sein.
7. Kirchliche Mitarbeiter sollten immer ihre Amtszeit nutzen, um Gottes Kindern zu dienen und diese nicht wegen grünerer Weiden verlassen.
8. Eine bestimmte Dauer und Amtszeit sollte in den Schulen, Kirche und in den staatlichen Verfassungen für verschiedenen Bildungsbereiche, Konfessionen und politische Systeme festgelegt werden.
9. Die Marginalisierung der Englischsprachigen bleibt noch eine bittere Pille, die zu schlucken ist. Wir plädieren für die Rückkehr des Landes zu einem föderalen System, nicht für dessen Beendigung.

Zusammengestellt von: Linwe Virginie (USA), Ngeh Collins (USA), Gabsoya Junior (USA), Okwonko Pascal (USA) und Kwanke Blaise (USA)

Presbyterian Secondary School Bafut, Kamerun

Wir, die Schüler der PSS Bafut, protestieren gegen:

Öffentliche Leitungsverantwortung:

1. Schlechter Zustand der Straßen im Land, vor allem Straßen in den größeren Städten des Landes
2. schlechte Implementierung und/oder Annullierung von öffentlichen Aufträgen
3. Kultur der Förderung von Mittelmäßigkeit auf Kosten der Leistungsgesellschaft
4. Platzierung von Eigennutz vor Gemeinwohl durch Menschen in politischer Verantwortung
5. Ein langsamer und beunruhigender Grad an Wirtschaftswachstum und Entwicklung des Landes
6. Die Propagierung des Wachstumsplanes für Kamerun bis 2035, jedoch ohne konkrete Schritte zur Reform des Bildungs- und Gesundheitssektors sowie des primären und sekundären Sektors der Wirtschaft
7. Hohe Quote an Arbeitslosigkeit unter Jugendlichen, vor allem bei Schulabsolventen
8. Schlechte medizinische Infrastruktur, vor allem in einigen Enklave Gebieten ohne medizinische Einrichtungen

9. Hoher Grad an Misswirtschaft mit öffentlichen Mitteln, wobei einige der Täter ins Gefängnis kommen, aber die Finanzmittel nicht zurückerstattet werden.
10. Generelle Armut, die Jugendliche in Kriminalität, Prostitution und Drogen treibt

Wildwuchs in den Kirchen

11. Die irrationale Legalisierung in den Kirchen, von denen einige befremdliche Lehren verbreiten mit der Tendenz, ihre Anhänger davon überzeugen zu wollen, dass sie glauben, dass der Himmel auf die Erde gebracht werden kann, und dadurch erpressen sie Geld und Vermögen von den Menschen
12. Der Missbrauch von Kirchengeld durch die, denen die Aufsicht über solche Mittel übertragen wurde
13. Häufige Nachfrage nach Spenden und finanziellen Beiträgen von Christen

Schulen

14. Verstoß gegen Grundrechte von Schülern durch körperliche Züchtigung
 15. Verwendung von beleidigender Sprache in der Klasse und der Mangel an gegenseitigem Respekt bei einigen Lehrern
 16. Nicht-Einbeziehung der Schüler bei der Entscheidungsfindung zu Fragen, die ihr Wohlergehen betreffen
-

Presbyterian Secondary School Mankon-Bamenda, Kamerun

1. Liebe scheint in der Kirche nicht zu existieren, weil die Verantwortlichen miteinander konkurrieren. Wahre Liebe ist in Brief des Paulus an die Korinther, Kapitel 13 beschrieben.
2. Die Kirche hängt deshalb von dem ab, was sie tun und nicht davon, was Gott tun kann.
3. Die Kirche ist nicht geeint. Sie haben eine teuflische Trinität geschaffen "Ich, ich selbst und mich" und nicht Vater, Sohn und Heiliger Geist.
4. Die Kirche hat sich dafür entschieden, einigen Gesetze Gottes zu gehorchen und andere zu ignorieren. Die Kirche gehorcht Gott nicht mehr.
5. Das Ziel der Kirche ist heute, den Menschen zu dienen und nicht Gott. Dies hat die Kirche verändert in solche, die Eitelkeit suchen und nicht Gerechtigkeit.

6. Die Schwäche der Kirche hat den Weg geöffnet, dass Satan Gläubigen erbeuten kann.
7. Verzweifelte Christen, die nicht auf Gottes Zeit warten, sondern zu falschen Propheten hetzen, um sofortige Lösungen für ihre Probleme zu bekommen. An den Zweifel zu glauben bedeutet an die Angst zu glauben und nicht an Christus.
8. Praxis des Betens in Zungen. Die Kirche heute ist ein politischer Diktator.
9. Terrorismus in all seinen Formen
10. Die Kirche ist so beschäftigt, dass Gottes Boten zu kakophonischen (Anm.: schlecht klingend) Musikern geworden sind.
11. Die Kirche ist so faul, dass man das predigt, was man nicht selbst praktiziert.
12. Die Kirche findet mehr Freude und Interesse an materiellen als an geistliche Dingen.
13. Spirituelle Führer, die sich selbst desillusioniert haben, haben sich in spirituelle Mörder verwandelt.
14. Die Kirche hat Interesse an den christlichen Zahlen und nicht an den christlichen Mitgliedern.
15. Die Auswahl von Leitungspersonen in der Kirche erfolgt auf der Grundlage des Wohlstands und nicht der Fähigkeiten.
16. Die Kirche wird konform mit der Welt anstelle die Welt zu Christus zu verwandeln.
17. Die Welt denkt, Sex sei das größtmögliche Vergnügen in der Welt.
18. Die Suche nach Macht verzehrt die Erde, doch die Wissenschaftler sehen es nicht.
19. Die Korruption hat sich herausgebildet und ist die sich am schnellsten verbreitende Tradition in unserer Generation.
20. Wirtschaftliche Riesen sitzen auf dem Reichtum der armen Länder.
21. Die Welt ist sehr engagiert, Gesetze zu machen, die sie auseinanderreißen wird.
22. Promovierte Intellektuelle sind soziale Idioten.
23. Die Schulen haben eine Phobie namens Respekt geschaffen. Menschen respektieren andere aus Angst und nicht aus Liebe.
24. Aussehen macht den Menschen nicht aus.
25. Die Schulen sind nicht geduldig genug, um die Bürger zu schaffen, weil sie auf Geld aus sind. Sie schaffen Diebe und Zerstörer von Zukunft.
26. Jeder, sei es in der Kirche, Schule oder Gesellschaft, sollte wissen, dass "ein Eindruck ohne Ausdruck in Depressionen führen wird".
27. Die Präsidenten einiger Länder bleiben für mehr als drei Jahrzehnte an der Macht. Dies ist ein Hindernis für die Demokratie. Beispielsweise ist der Präsident von Kamerun seit 32 Jahren an der Macht.

28. Die Herstellung von Waffen und Bomben vernichtet die Menschheit. Frieden, Einheit und Liebe sollten unter den Menschen herrschen unabhängig von ihrer Rasse, ihrem Geschlecht, ihrer sozialen Stellung, ihrer Religionszugehörigkeit oder anderen Merkmalen.
29. Eingeschlechtliche Schulen; denn das Leben wird bedeutet zusammen zu leben und sich der Realität des Lebens zu stellen.
30. In vielen Kirchen wird der Reichtum heute höher geschätzt als die Spiritualität. Den Christen wird vorgeschrieben, was sie als Gaben für das Erntedankfest geben sollen, was nicht korrekt ist.
31. Die Ungleichheit der Geschlechter, wobei Frauen und Mädchen als Bürger zweiter Klasse behandelt werden. In einigen Gebieten der Welt dürfen Mädchen nicht zur Schule gehen.
32. Dass Christen in der Kirche zum Erntedankfest mit einem bestimmten Betrag besteuert werden, ist nicht gut; denn Gott etwas zu geben, muss von Herzen kommen und nicht erzwungen werden.
33. Soziale Ungleichheit in vielen Gesellschaften. Die Reichen werden weiterhin reich, während die Armen weiterhin arm sind.
34. Politiker machen während ihrer Kampagnen Versprechungen; wenn sie aber gewinnen, erfüllen sie ihre Versprechen nicht.
35. Vetternwirtschaft bei öffentlichen Prüfungen. Wenn Kandidaten sich einer öffentlichen Prüfung unterziehen, werden einige als erfolgreich bewertet, obwohl sie einfach bestochen haben; das führt zu Mittelmaß. Manche Menschen werden als erfolgreich bewertet, obwohl sie nicht an dem Examen teilgenommen haben.
36. Veruntreuung öffentlicher Gelder. Die da oben im Land unterschlagen Geld der Regierung und bleiben unbestraft. In einigen Fällen werden sie eingesperrt, aber das Geld nicht zurückgefordert. Mittlerweile bin ich der Meinung, dass die Zurückforderung des Geldes das wichtigste wäre.
37. Geistliche beteiligen sich an schmutzigen Geschäften wie zum Beispiel an sexueller Unmoral, Unterschlagung von Kirchenspenden, Erpressung von Geld von armen Christen unter dem Vorwand, dass sie von ihren Krankheiten geheilt werden
38. Korruption und Machtkampf in der Kirche und in der Gesellschaft
39. Unsittliche Kleingung vor allem bei Jugendlichen
40. Ausbeutung in der Kirche, wenn Christen gegen ihren Willen mit bestimmten Abgaben belegt werden
41. Bürokratie in Kamerun. Die Regierung ist so bürokratisch; das macht das Leben sehr schwer für die Bürger, die ein Dokument oder anderes in den Ministerien bearbeitet lassen wollen.

Verfasst von Penn Peter Chick (16 Jahre), Ngang Celia (15 Jahre), Ambeh Emmanuella (16 Jahre), Tatah Zephyrinus (17 Jahre), Agulaba Ambi Emmanuella (16 Jahre)

Zusammengestellt und weitergegeben von Ms. Mercy Lemnyuy Fai Njobati, Mr. Djiatsa Jean Pierre, unter Aufsicht des Schulleiters Mr. Kimah Constantine Bimela

Presbyterian Secondary School Nkwen, Kamerun

Politische Probleme

1. Die illegale Geldforderungen seitens der Mitglieder der Streitkräfte an den Kontrollstellen, vor allem in afrikanischen Ländern
2. Der Missbrauch des Begriffs "Immunität" durch Präsidenten mit der Absicht, verschiedene Verbrechen zu begehen
3. Gefälschte Wahlen vor allem in Kamerun, mit der politisch Verantwortliche ihre Macht und ihren Einfluss nutzen, um Wahlen zu gewinnen und selbst für mehrere Jahrzehnte an der Macht zu bleiben
4. Die Herstellung betrügerischer Bescheinigungen
5. Ernennung von Regierungsbeamten für Schlüsselpositionen in der Regierung basierend auf deren ethnischer Zugehörigkeit und nicht auf der Grundlage ihrer Kompetenz vor allem in Kamerun
6. Der illegale Gebrauch von in Europa hergestellten Sprengstoffen und Kampf Waffen durch Terroristen aufgrund der Kombination, dass die Europäer den Fortschritt ihrer neuen Technologie testen wollen und Terroristen die Absicht haben, Regierungen zu destabilisieren
7. Die große Zahl der Kriege im Nahen Osten und anderen Teilen der Welt aufgrund von Landstreitigkeiten, wie es in Israel der Fall ist
8. Die despotische Herrschaft vieler afrikanischer Staatsoberhäupter

Wirtschaftliche Probleme

9. Der Wunsch entwickelter Nationen, die Weltwirtschaft in den Speerspitzen zu dominieren, verleitet einen großen Teil der Nationen zu wirtschaftlichen Beschlüssen, die nur sie begünstigen. Kameruns weiter bestehende Verbindungen zu Frankreich sind ein Beleg.
10. Die Verwendung von Leben zerstörenden Theorien wie der malthusianischen Theorie (Anm.: Theorie des exponentiellen Bevölkerungswachstums) verstärkt die Vernachlässigung der Bevölkerung und bevorzugt die Mitglieder höherer sozialer Schichten.

11. Hohe Steuern, die vor allem in Afrika Einzelpersonen auferlegt werden, haben die Tendenz, Geschäftsleute finanziell zu behindern. Dies ist beim Privatsektor in Kamerun der Fall.
12. Die riesigen Summen, die von den meisten afrikanischen Staaten ausgeliehen wurden, sind sehr häufig an Bedingungen geknüpft. Der eklatante Fall von Kamerun und Frankreich ist ein Beleg dafür.
13. Der Mangel an wirtschaftlicher Unabhängigkeit, der Kameruner nötigt, europäische Waren zu höheren Preisen zu kaufen, obwohl alle Ressourcen aus Afrika und vor allem aus Kamerun kommen.
14. Die Existenz von Gebieten mit Massenhunger, der Anlass zu Flucht und Migration ist und durch Kriege, Hungersnöte und den Mangel an einer gut entwickelten Wirtschaftssystemen verursacht ist
15. Arbeitslosigkeit und verzögerte Bezahlung von Arbeitern verursacht durch mangelnde Investitionen und dadurch, dass einige Regierungsbeamte in Schlüsselpositionen mehrere Posten innehaben
16. Die Existenz der Piraterie, die das Einkommen von Erzeuger zerstört
17. Die Entwertung der Währung, die an die französische Staatskasse gebunden ist, bereitet der kamerunischen Wirtschaft Kopfschmerzen. Dieses Problem kann durch die Einführung einer eigenständigen Währung Kameruns behoben werden.

Soziale Probleme

18. Die ungleiche Verteilung der Literarität in der Welt verursacht durch den Mangel an Bildungseinrichtungen in vielen Bereichen des Hinterlandes von Kamerun, in Afrika, Asien und auch in Südamerika
19. Die Nutzung von "mushroom churches" (Anm.: Kirchen, die wie Pilze aus dem Boden schießen) als Möglichkeit, Geld zu verdienen, führt zu einer Entstellung der Gottesdienstpraxis in Kamerun und zum Auseinanderbrechen in einigen Familien.
20. Untreue, Bestechung und Korruption sind in Kamerun weit verbreitet.
21. Weibliche und männliche Prostitution ist in Kamerun häufig anzutreffen.
22. Die rasche Zunahme von sexuellen Kontakten und Unzucht bei Jugendlichen vor allem in den Entwicklungsländern.
23. Begünstigung und Vetternwirtschaft ist innerhalb der Regierung sehr verbreitet.
24. Die von der Boko-Haram-Sekte organisierte Instabilität fordert einen hohen Tribut unter Kamerunern.
25. Die Fälschung von Bildungsnachweisen und Zeugnissen durch einige Kameruner.
26. Der Klassenunterschied vor allem von Reichen und Berühmten gegenüber Armen hält viele Kameruner in der Verarmung.

27. Unmoralisches Handeln und die Veröffentlichung von pornografischen Bildern und Videos durch Jugendliche im Netz aufgrund lascher Kontrollen seitens der Regierung
28. Die undisziplinierte Behandlung von Kinder vor allem in den entwickelten Ländern
29. Das Missachten von Grenzen ist in den Schulen sehr hemmungslos; deswegen sollten als Lösung dieses Problems die Schule komplett eingezäunt und Sicherheitskräfte postiert werden.
30. Jugendliche von heute kleiden sich in Miniröcke, um ihre Oberschenkel zu zeigen, und in Tops, um ihre Brust zu zeigen. Für dieses Problem sollten die Eltern strenger mit ihren Kindern umgehen und die Regierung eine Erklärung abgeben, um solches Verhalten zu kontrollieren.
31. Body Piercing ist heutzutage weit verbreitet wie beispielsweise das Aufplatzen von Augenbrauen, Kinn und Lippen, um Ohringe einzusetzen. Das könnte durch strenge Strafen für die Beteiligten unterbunden werden. Zum Beispiel könnte die Regierung ein Strafmaß von sechs Monaten Freiheitsstrafe dafür vorsehen.
32. Durch sogenanntes Brustbügeln mit der Anwendung von Stangen, Steinen und anderen Gegenständen soll die Brust bei heranwachsenden Mädchen so gepresst werden, dass sie sich nicht entwickeln kann. Das wird immer von den Eltern gemacht wegen der Angst vor ausgeprägter sexueller Lust bei jungen Frauen. Dies könnte dadurch kontrolliert werden, dass auf Dauer ein Bewusstsein von den negativen Auswirkungen von Brustbügeln bei Mädchen geschaffen wird; solche Grenzziehung gegenüber kulturellen Traditionen braucht einen grundsätzlichen Wandel von Einstellungen.
33. Weibliche Genitalbeschneidung ist das Entfernen von Geschlechtsorganen eines Mädchens oder einer Frau und ein sehr ernstes Problem in Kamerun. Als Lösung für dieses Problem sollte die Regierung eine Gesetzgebung erlassen, die dies verbietet und alle Beteiligten bestraft.
34. Der Umfang von Betrug bei Wahlen in Kamerun ist zu groß. Um dieses Problem zu lösen, sollten Kameras in den Wahlkabinen installiert werden, damit jeder Betrug entdeckt und die Schuldigen bestraft werden können.
35. Der Umfang des Alkoholkonsums ist zu hoch. Um dies Problem anzugehen, sollte der Verkauf von Alkohol drastisch kontrolliert werden, vor allem während der Arbeitszeit, damit die Menschen weniger konsumieren und Trunkenheit unterbunden wird.
36. Drogenmissbrauch ist sehr verbreitet. Deshalb sollte als Lösung für dieses Problem der Verkauf von illegalen Drogen verboten werden.

37. Die mangelnde Nutzung und Respektierung von Verkehrszeichen ist in Kamerun weit verbreitet. Dies Problem könnte einerseits durch eine Verbesserung der Straßeninfrastruktur gelöst werden und andererseits dadurch, dass alle Fahrer in anerkannten Fahrschulen geschult werden.
38. Eine schlechte Infrastruktur ist ein weiteres Problem in Kamerun, weil einige Regierungsangestellte Geld unterschlagen, das für die Infrastruktur vorgesehen ist. Zur Lösung dieses Problems könnten alle von Betrügern beschlagnahmten Gelder verwendet werden, um die Infrastruktur zu verbessern.
39. Mangelnde Hygiene und Sanitärversorgung ist in Kamerun verbreitet und verunreinigt das Land; eine Lösung wäre, Müllbehälter entlang der Straßen aufzustellen, vor allem auf Märkten, und diese täglich zu leeren.

Wir protestieren gegen

40. Kindesmissbrauch ist in Kamerun sehr alarmierend, beispielsweise dadurch, dass Kinder im Alter von vier oder fünf Jahren ausgeschickt werden, um Produkte wie Erdnüsse, Avocados und andere auf Märkten zu verkaufen. Dies ist Kindesmissbrauch, und die Regierung sollte ein Gesetz erlassen, dies zu unterbinden.
41. Ein weiteres Problem ist die Arbeitslosigkeit in Kamerun; dieses Problem kann von Seiten der Regierung durch eine Umgestaltung des privaten Sektors in Angriff genommen werden.
42. Wassermangel in einigen Regionen ist sehr alarmierend. „Wasser ist Leben.“ Da wir dies wissen, sollten zur Lösung des Problems öffentliche Wasserhähne installiert und die Wassereinzugsgebiete durch die Anpflanzung von Bäumen geschützt werden.
43. Dazu sind inter-ethnische Kriege ein weiteres Problem in Kamerun. Dieses Problem kann gelöst werden, wenn Politiker aufhören, Stammesführer zu manipulieren.
44. Der Mangel an Fachkliniken in Kamerun ist alarmierend. Dies kann gelöst werden, wenn die Regierung stark in solche Einrichtungen investiert.
45. Es besteht eine breite Palette zwischen arm und reich in Kamerun; als Heilmittel dafür sollte die Regierung die Ressourcen gerechter verteilen.
46. Die übermäßige Besteuerung von ausländischen Investoren ist ein anderes Problem, das dadurch gelöst werden könnte, dass die Regierung die an Investoren vergebenen Steuern reduziert.
47. Die Löhne, die an Arbeitnehmer gezahlt werden, sind niedrig. Um dieses Problem zu lösen, muss die Regierung die Löhne der Arbeiter erhöhen.

48. In einigen Bereichen gibt es zudem wenig oder gar keine Fabriken. Als Abhilfe dafür sollten mehr Fabriken und Industrien in diesen Regionen gebaut werden, um die Produktion von Waren zu fördern.
49. Es gibt auch nur wenige oder gar keine Wissenschaftler in Kamerun. Deshalb sollten Stipendien an Personen im Gebiet der Wissenschaft gegeben werden, um andere zu ermutigen, im Bereich der Wissenschaft zu arbeiten. Es wird dem Gebiet der Wissenschaften zu wenig oder gar keine Aufmerksamkeit gewidmet. Die Regierung sollte deshalb ihre Aufmerksamkeit auf den Bereich der Wissenschaften richten, indem sie Stipendien vergibt.
50. Das politische System in Kamerun ist sehr mangelhaft.
51. Die Luftverschmutzung ist eine weitere Plage, die durch die Verwendung guter Autos, moderner Industrien und anderem verhindert werden kann.
52. Betrügen bei staatlichen Examen wie der G.C.E. (Schulabschluss), BPC (mittlere Reife) und BAC (Abitur/Hochschulreife) ist sehr verbreitet. Damit solches Verhalten unterbunden wird, sollte die maximale Anzahl der Aufsichtspersonen in einer Halle oder einem Raum vier oder fünf betragen.
53. Im Hinblick auf überschüssiges Geld für unnötige Dinge wie den Kauf eines Flugzeugs für den Präsidenten sollte, um so etwas zu vermeiden, alles Geld auf der Bank gelagert und nur für den Kauf von nützlichen Sachen verwendet werden.
54. Im Hinblick auf die ungleiche regionale Entwicklung, beispielsweise die in Yaounde im Vergleich zu Bamenda, sollte den unterentwickelten Städten mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.
55. Tribalismus, bei dem Menschen des eigenen Stammes begünstigt werden, kann durch die Achtung der Meritokratie (Anm.: Auszeichnung von Amtspersonen nach Verdiensten) ausgerottet werden.
56. Diskriminierung zwischen Anglophonen und Frankophonen in Kamerun, die zu Misstrauen führt, kann vermindert werden durch die Bemühungen um gleiche Entwicklung.
57. Um die schlechte Beleuchtung in einigen Regionen zu beenden, sollte die Regierung sich bemühen, Beleuchtung in diesen Regionen zu platzieren.
58. Um das Problem der Hexerei in einigen Dörfern zu stoppen, sollten viele Ministerien kirchliche Dienststellen eingerichtet und entsprechend geschulte Pastoren dort platziert werden.
59. Zudem sind die Transportmöglichkeiten schlecht. Beispielsweise fühlen sich Reisende in alten Bussen unwohl. Als Lösung sollten neue Busse gekauft werden, die immer sauber gehalten werden sollten.

60. Es gibt nur wenige oder gar keine psychiatrische Kliniken in Kamerun, und es gibt viele geistig verwirrte Leute, die auf den Straßen herumlaufen. Deshalb sollten Krankenhäuser für psychische Krankheiten in allen Regionen gebaut und geschultes Personal angestellt werden.
61. Auch ist Betrügen eine andere Krankheit in Internetcafés. Das sollte ausgerottet werden durch die Bestrafung der Schuldigen.
62. Der Verkauf von teuren Waren auf dem Markt ist sehr alarmierend. Deshalb sollte der Preis der Waren reduziert werden, um die Zahl der Verbraucher zu erhöhen, vor allem die der Armen.
63. Die Überfüllung auf den Märkten ist ein weiteres Problem in Kamerun und als eine Lösung für dieses Problem sollten zahlreiche Märkte und Geschäfte zusätzlich eröffnet werden.
64. Glücksspiel ist ein weiteres Problem. Damit dies beendet wird, sollte jeder, der beim Glücksspiel, zum Beispiel Parifoot (Anm.: eine Art Sportwette), erwischt wird, direkt ins Gefängnis gesteckt werden.
65. Die Missachtung von Behörden, zum Beispiel Polizisten nicht Folge zu leisten, sollte dadurch gestoppt werden, dass die eine Strafe zahlen, die Autoritäten nicht Folge leisten.
66. Es gibt auch einen Mangel an sozialen Einrichtungen in Kamerun wie beispielsweise Spielplätzen. Dem kann abgeholfen werden, indem man solche baut.
67. Der Verkauf von Produkten nach Verfallsdatum ist auch sehr weit verbreitet. Das kann verhindert werden, wenn alle abgelaufenen Produkte in Geschäften, Apotheken, Unternehmen und anderen Einrichtungen aussortiert werden.
68. Die Installation von "meritorischen Gütern" (Anm.: solche Güter, deren private Nachfrage zu gering, aber deren Nutzung gesellschaftlich wünschenswert ist) ist gering. Deshalb sollte die Regierung solche Güter fördern wie beispielsweise Straßenbeleuchtungen.
69. Es gibt einen Mangel an Bildungsprogrammen, weshalb die Regierung solche Bildungsprogramme in den Lehrplänen verankern sollte.
70. Der Mangel an Lehrern in einigen Schulen, der bei Schülern ein zu langsames Lernen verursacht, sollte die Regierung veranlassen, mehr Hochschulen für Pädagogen einzurichten, um die Zahl der Lehrer zu erhöhen.
71. Der Mangel an Pastoren in einigen Gemeinden hat zu einer Erhöhung der Rate von rückfällig Gewordenen geführt. Deshalb sollten den Menschen in diesen Gemeinden erlaubt werden, ihre Pastoren selbst zu wählen, anstelle dass diese ernannt werden.

72. Im Hinblick auf das Abholzen von Bäumen im Wald, was die Bodenerosion erhöht und das Überleben von Menschen gefährdet, sollte als Lösung etabliert werden, dass eine Genehmigung vor dem Fällen eines Baumes einzuholen ist.
73. Die Tötung von gefährdeten Arten ist sehr weit verbreitet. Um das zu verhindern, sollten Jägern spezielle Genehmigungen erteilt werden.
74. Wilde Feuer sind zudem ein weiteres großes Problem in Kamerun. Deshalb sollte jeder, der beim Brennen von Büschen erwischt wird, mit einer Geldstrafe belegt und ins Gefängnis gebracht werden.
75. Angesichts des Mangels an Forschungszentren müssen solche insbesondere in den Städten etabliert werden.
76. Tätowierung ist eine weitere Krankheit, und um dies Problem zu beseitigen, sollte jeder, der mit Tattoos erwischt wird, verhaftet werden.
77. Da vor allem Jugendliche das Internet nutzen, um pornographische Inhalte anzuschauen, Menschen zu betrügen oder zu täuschen oder sich Geheimgesellschaften anzuschließen, sollten solche Programme im Netz verboten werden.
78. Der Abbau von Mineralien kann nur durch wenige oder gar keine Bergleute erfolgen. Deshalb sollte eine Ausbildungsstätte für den Bergbau gebaut werden.
79. Der Mangel an Technologie in der Armee bereitet Probleme beim Aufspüren von verschwundenen Lokomotiven. Als Lösung für das Problem sollte die Armee technologisch aufgerüstet werden, was durch die Regierung erfolgen müsste.
80. Es besteht eine hohe Analphabetenrate beispielsweise im Bereich der Landwirtschaft, im Schulbereich und anderen. Als eine Lösung oder Abhilfe für dieses Problem sollten Ausbildungsstätten für Landwirtschaft und anderes eingerichtet werden.
81. Die Ungleichheit der Geschlechter ist ein weiteres Problem in Kamerun. Und als eine Lösung dafür sollten eingeschlechtliche Schulen verboten werden und Mädchen wie Jungen mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.
82. Fingierte ausländische Arbeitsplätze in Kamerun sind weit verbreitet. Als Lösung sollten diese Jobs, die ausgeschrieben und beworben werden, durch die Schließung der entsprechenden Agenturen gestoppt werden.
83. Zudem ist die Misshandlung von Kameruner in der Diaspora ein weiteres Problem. Um dies zu vermeiden, sollten ausländische Arbeitsverträge gestoppt werden.
84. Geschwindigkeitsüberschreitungen, die zu Unfällen führen, sind ein weiteres Problem in Kamerun. Um das zu verhindern, sollten Polizisten in allen Schnellstraßen postiert werden.

85. Betrug mit Abschlusszeugnissen ist ein weiteres Problem in Kamerun. Dies kann dadurch gelöst werden, dass die Zeugnisse direkt an die Eltern ausgehändigt werden.
86. Ungehorsam gegenüber dem Gesetz ist in Kamerun mittlerweile auf einem Höhepunkt; beispielsweise verwenden Leute immer noch Kunststoffpapier, obwohl es verboten ist. Dies kann durch entsprechende Strafgelder bei Nichtbefolgung eingedämmt werden.
87. Abtreibung ist das Töten eines ungeborenen Kindes im Mutterleib. Um dies zu unterbinden, sollten Schwangere über die Gefahren der Abtreibung belehrt werden.
88. Ehebruch wird begangen, wenn ein verheirateter Mann oder eine verheiratete Frau mit einer anderen verheirateten Person schläft. Um dies zu stoppen, sollten Ehefrauen und Ehemänner streng bei ihren Ehemännern und Ehefrauen bleiben.
89. Der Terrorismus ist die Anwendung von gewalttätigen Aktionen, um politische Ziele zu erreichen oder eine Regierung zu etwas zu zwingen. Dies kann durch mehr Personal in die Armee bekämpft werden.
90. Zu Beseitigung des Mangels an Sicherheit im Land, der zu mehr Terrorismus führt, sollte die Regierung die Zahl der Soldaten im Land erhöhen.
91. Die Diskriminierung von Regierungsangestellten durch die Bevorzugung von frankophonen Personen gegenüber Anglophonen seitens der Regierung kann durch die Einsicht der Regierung in die Tatsache verhindert werden, dass auch Anglophone in der Regierung arbeiten sollten.
92. Die mangelnde Nutzung öffentlicher Toiletten ist ein weiteres Problem, das gelöst dadurch werden kann, dass die Toiletten nach jeder Benutzung gereinigt werden.
93. Das gewaltsame Austragen von Konflikten in Bars am Straßenrand ist sehr verbreitet. Wenn jemand dabei erwischt wird, sollte diese Person ins Gefängnis gebracht werden.
94. Zudem ist schlechte Stadtplanung wegen des Mangels an ausgebildeten Architekten, die sich in Stadtplanung auskennen, in Kamerun häufig anzutreffen. Dies Problem kann durch die Anstellung von guten Architekten und gut ausgebildeten Personal für diese Aufgabe gelöst werden.
95. Der schlechte Einsatz von Düngemitteln, die bei Regen weggeschwemmt werden und Flüsse verseuchen, durch im Lesen unkundige Bauern kann durch den Einrichtung von Schulen für Landwirtschaft verbessert und zum Einsatz von weniger Dünger helfen.
96. Ein weiteres Problem in Kamerun ist der Mangel an Zentren für wild lebende Tiere und Nationalparks als Refugium für Wildtiere. Dadurch entkommen solche Tiere,

- die ja auch Lebewesen sind, und werden in den Wäldern gefunden. Dies Problem kann durch die Einrichtung von mehr Nationalparks und Reservaten gelöst werden.
97. Vorehelicher Sex ist ebenfalls ein Problem, das dadurch angegangen werden sollte, dass Eltern ihre Kinder über die Gefahren von vorehelichem Sex aufklären.
 98. Identitätsdiebstahl bedeutet, dass man den Namen von jemand anderem oder persönliche Informationen benutzt, um an Kreditkarten und andere Waren oder Geld vom Bankkonto einer anderen Person zu kommen. Das passiert sehr häufig in Kamerun und könnte dadurch gestoppt werden, dass persönliche Daten durch Passwörter geschützt werden.
 99. Piraterie bedeutet, illegale Kopien von DVDs oder Computerprogrammen anzufertigen, um diese zu verkaufen. Das kann verhindert werden, indem jede Person, die dabei erwischt wird, mit Gefängnis bestraft wird.
 100. Die Verwendung von Duftstoffen und anderen toxischen Düfte, die die Ozonschicht zerstören und damit eine Bedrohung für das menschliche Leben darstellen, sollten verboten werden.
 101. Unter Bestialität versteht man den Geschlechtsverkehr von Menschen mit Tieren, der in Angst vor Sex begründet sein kann; dies ist in manchen Gebieten Kameruns verbreitet.
 102. Unter Unzucht versteht man den Sex mit zwei unverheiratete Menschen. Das ist in Kamerun sehr beliebt und kann nur dadurch verhindert werden, dass Menschen aufrichtig gegenüber sich selbst sind und nur Sex haben, wenn sie verheiratet sind.
 103. Geldfälschung ist ein weiteres großes Problem in Kamerun. Um dies zu verhindern, sollte das Geld so kompliziert hergestellt werden, dass es nur von einer Bank produziert werden kann.
 104. In einigen Gegenden gibt es nur wenige Banken, was dazu führt, dass Geld ständig gestohlen wird. Deswegen sollten Banken in solchen Gegenden gebaut werden.
 105. Auch die Misshandlung von Hausangestellten ist in Kamerun sehr verbreitet. Dies kann dadurch vermieden werden, dass die Leute Haushaltshilfen mit viel Liebe und Zuwendung überschütten.
 106. Eine sehr böse, aber in einigen Dörfern und Gegenden verbreitete Praxis ist das Töten von Zwillingen.
 107. Vetterwirtschaft ist auch sehr häufig in Kamerun und ein sehr zu verurteilendes Verhalten.

verfasst von Achu Fuh Princescott (5A), Mofor Godswill (5A), Mbandam Jerry (5A), Ngwa Emmanuel (5A), Kamando Brandon (5A), Ngesi Flavin (5A), Kamanda Princely (5A), Abgor Abong Prydin (4B), Acha Frank Emmanuel (USS), Achuo, Bennet (USA), Ngah Tessy Kila (USA)

Söderblom-Gymnasium Espelkamp, Deutschland

Soziale Disparitäten

1. Wir protestieren dagegen, dass es in der heutigen Welt unqualifizierte Arbeitskräfte immer schwerer haben, sich in die Arbeitswelt zu integrieren und ihnen dadurch die Armut droht.
2. Eine gute Kirche unterstützt Arbeitslose, denen das Geld, die Selbstachtung und die Anerkennung fehlen, um wieder in die Arbeitswelt zu finden.
3. Wir protestieren dagegen, dass in der heutigen Welt durch die sozialen Ungleichheiten gesellschaftliche Probleme und politische Auseinandersetzungen hervortreten.
4. Eine gute Schule hilft Schülern den Weg aus sozial niedrigen Milieus zu finden und gibt ihnen Mut und Hoffnung.
5. Eine gute Schule unterstützt Schüler in ihren zukunftsweisenden Projekten, hilft ihnen diese umzusetzen und öffnet ihnen damit ein Tor zur Arbeitswelt.
6. Wir fordern aufgrund der Bildungsbilanz aus Deutschland, die besagt, dass Schülerinnen und Schüler aus bildungsferneren Schichten schlechtere Abschlüsse haben, dass man ihnen durch eine dynamische Hilfe, wie zum Beispiel ehrenamtliche Nachhilfelehrer, eine bessere Bildung sowie den Ausstieg aus dem Armutskreislauf ermöglicht.
7. Deshalb sollte man die Differenz zwischen dem reichsten Fünftel der Bevölkerung und dem ärmsten Fünftel der Bevölkerung nicht nur in Deutschland, sondern weltweit verringern.
8. Wir protestieren dagegen, dass in der heutigen Welt die sozialen Disparitäten immer größer werden und niemand etwas dagegen unternimmt.
9. In einer guten Welt kann es nicht sein, dass die Politik und die Kirche nichts gegen die soziale Ungerechtigkeit unternehmen. Wohlhabende Eliten und große Unternehmen manipulieren das System zu ihren Gunsten und Staat und Kirche schauen zu.
10. Die Kirche muss sich dafür einsetzen, dass sich die Schere zwischen Arm und Reich nicht weiter öffnet, Einkommen gerechter verteilt wird und dass das wirtschaftliche Wachstum, welches eine Folge der Globalisierung ist, nicht nur dem einen Prozent der Weltbevölkerung Vorteile verschafft, der 50 % des Gesamtvermögens der Erde besitzt.
11. Die Kirche muss in Zukunft darauf achten, dass Kirchengelder nicht veruntreut werden, sondern für wohltätige Zwecke eingesetzt werden, anstatt sie für den

luxuriösen Bau von Bischofssitzen zu verschwenden, wie beispielsweise dem Limburger Bischofssitz von Franz-Peter Tebartz-van Elst, der einen Skandal um die Bilanzsumme der Finanzplanung auslöste.

12. Wir kritisieren die zunehmende Bedeutung der materiellen Dinge in der westlichen Gesellschaft, die dazu geführt hat, dass die Europäische Union eine Abschottungspolitik gegenüber Flüchtlingen betreibt, welche zu viele Flüchtlinge das Leben gekostet hat und weiterhin kosten wird.
13. Obwohl die Kirche teilweise diese Zustände kritisiert, hat diese Kritik nicht die geringste Auswirkung auf die Realität und wird von der Politik nicht ernst genommen. Hier muss eine Veränderung stattfinden!
14. Die Kirche muss sich erneuern, weil gerade in nicht europäischen, christlichen Ländern die Menschenrechtsstandards der westlichen Länder nicht existieren oder nicht beachtet werden.

Verbreitung von Egozentrik in der Gesellschaft

15. Wir protestieren dagegen, dass in der heutigen Welt meist nur für die Befriedigung der eigenen Interessen gesorgt wird und daher die christlichen Werte wie Barmherzigkeit und Nächstenliebe vernachlässigt werden.
16. Die Kirche muss sich erneuern, weil wir Menschen nur noch auf uns und nicht auf Gott schauen, wir sollten exozentrisch ausgerichtet sein, also auf unsere Umwelt und Mitmenschen fokussiert sein.
17. Eine gute Kirche konzentriert sich auf Jesus Christus und sein Tun. Wir sollten Armen und Kranken helfen, also diese nicht ausnutzen.
18. Eine gute Welt wird von barmherzigen Menschen bewohnt, die deren Ressourcen nicht ausbeuten.

Institutionalisierter Rassismus

19. Eine gute Welt überwindet den allgegenwärtigen Rassismus in diversen Gesellschaften.
20. Eine gute Welt erkennt an, dass der Rassismus in vielen Facetten existiert und teilweise bereits so stark institutionalisiert wurde, dass er nur schwer erkennbar ist.
21. Dieser institutionalisierte Rassismus äußert sich in der übermäßigen Polizeigewalt, die Minderheiten an vielen Orten der Welt erleben müssen, sowie den härteren

Strafen, welche sie über sich ergehen lassen müssen, aufgrund von Beamten, die durch rassistische Vorurteile geprägt sind.

22. Wir protestieren gegen die mediale Suggestion, dass Ausländer eine konkrete Gefahr nicht nur physisch, sondern auch für den Wohlstand eines Landes darstellen.
23. In einer guten Welt gilt es den Rassismus, der uns in unserem Alltag begegnet, aktiv zu bekämpfen.
24. Wir als Gesellschaft haben eine viel zu große Akzeptanz für Rassismus in vielen Lebenssituationen, da er von uns nahezu völlig internalisiert wurde.
25. Wir rufen dazu auf, rassistische Bemerkungen im Alltag aufzudecken und deren Problematik anzusprechen und rassistische Handlungsweisen aktiv zu hinterfragen, wie Witze, welche rassistisches Gedankengut verharmlosen. Die Kirche muss sich insofern modernisieren, als dass sie besagten Rassismus anerkennt und aktiv zum Wandel aufruft.

Erneuerung der Kirche

26. Wir protestieren dagegen, dass evangelische Gemeinden sich nicht an veränderten Altersstrukturen und Interessen innerhalb der Gemeinden durch die modernisierte Gesellschaft orientieren, nicht mit der Zeit gehen und an alten Gottesdienstformen und Formen der Glaubensausübung festhalten.
27. Die Kirche muss sich in ihrer Struktur und ihren Angeboten erneuern, indem sie sich an der Lebenswelt der jungen Generation orientiert, um für junge Menschen ein attraktiver und altersgemäßer, Halt bietender Zufluchtsort zu bleiben.

Gewalt und Krieg

28. Wir protestieren dagegen, dass in der heutigen Welt Menschen ihre Religion als Vorwand nutzen, um Gewalt auszuüben.
29. Wir protestieren dagegen, dass in der heutigen Welt Interessen von Staaten über Menschenrechte und Demokratie gesetzt werden.
30. Wir kritisieren, dass Menschen Kriege führen, anstatt friedlich miteinander zu reden.
31. Eine gute Welt zeichnet sich darin aus, dass Menschen offen ihre Meinung sagen können, ohne dafür verfolgt zu werden.
32. In einer guten Welt sollte das Geld für Hilfsbedürftige investiert und nicht für den Krieg missbraucht werden.

Umgang mit Flüchtlingen

33. Wir fordern für Flüchtlingskinder, dass ihnen Bildung, medizinische Versorgung, sowie soziale Teilhabe ermöglicht wird.
34. Wir protestieren dagegen, dass es zu viele Vorurteile gegenüber Asylbewerbern gibt und die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme zu groß ist. Wir fordern diesbezüglich mehr soziale Offenheit, sodass die Asylanten auf weniger Ablehnung stoßen.
35. Eine gute Kirche stellt einen Zufluchts- & Anerkennungsort dar. Hier sollte der Kontakt zwischen Flüchtlingen und den Mitmenschen hergestellt und vertieft werden. Kirche kann und soll zunächst einmal durch den Glauben eine Verbindung schaffen.
36. In einer guten Welt sollten alle füreinander da sein und sich unterstützen. Wir fordern somit mehr Hilfe und Unterstützung für die Asylbewerber in Form von Flüchtlingsberatungsstellen. Sie sollten ihnen eine Stütze bei der Wohnungssuche sein und Rückhalt bei Problemen bieten.
37. In einer guten Welt sollte es keine Umstände geben, die Menschen aus ihren Heimatländern vertreiben.

Menschenrechte und gesellschaftliche Werteorientierung

38. Jeder Mensch hat das Recht auf Menschenrechte, egal wo er wohnt, welches Geschlecht er hat, welche sexuelle Orientierung er hat oder welcher Herkunft er entstammt.
39. Wir protestieren dagegen, dass heute Oberflächlichkeit mehr zählt als innere Werte.
40. Weltfriede ist das oberste Ziel für eine gute, neue Welt.
41. Die Kirche darf nicht aus gewalttätigen, politischen Motiven missbraucht werden.
42. Eine gute Kirche sollte allen Menschen Halt geben, vor allem wenn sie in schwierigen Situationen sind. Dazu gehört die Bekämpfung von Süchten, die durch Drogen, Alkohol oder Tabletten, sowie durch andere Gründe hervorgerufen wurden.
43. Wir protestieren dagegen, dass man in vielen Ländern der Welt ohne Einschränkungen an Waffen kommen kann.

Theodor-Fliedner-Gymnasium Kaiserwerth, Deutschland

Klasse 9a

1. Es ist unsere Aufgabe, das Christentum von Generation zu Generation weiter zu tragen.
2. Eine gute christliche Kirche sollte sich noch viel stärker von extremen christlichen Strömungen des Fundamentalismus und christlichen Sekten distanzieren und das noch deutlicher mit klaren Worten zum Ausdruck bringen. Aber mit anderen christlichen Kirchen sollte man den Konsens vertiefen. Schließlich ist es doch derselbe Gott an den wir glauben.
3. Wir als Christen predigen Frieden. Die feindlichen Gesinnungen der Religionen gegeneinander sollten aufhören und einem gewaltfreien Zusammenleben weichen.
4. Kriege aus religiösen Gründen darf es nicht geben.
5. In einer guten Welt unterstützen und helfen alle einander und sorgen gemeinsam dafür, dass es allen gut geht und alle nach gerechten und guten Bedingungen leben können.
6. In einer guten Welt gibt es Gleichberechtigung.
7. Wir protestieren dagegen, dass in der heutigen Welt die einen containerweise Lebensmittel wegwerfen und die anderen an Hunger umkommen.
8. In einer guten Welt gibt es kein Rassismus.
9. Wir protestieren dagegen, dass jeder die Flüchtlinge abweist und sie unter unwürdigen Bedingungen leben müssen.
10. Wir finden, dass in der heutigen Welt jeder Mensch, der dazu fähig ist, Flüchtling aufnehmen sollte!
11. Wir protestieren dagegen, dass viele Menschen nicht gleichberechtigt sind, weil ärmere Länder immer ärmer und reichere immer reicher werden.
12. Eine gute Kirche stärkt den Zusammenhalt mit der Gemeinde.

Theater-AG

1. In einer **guten Welt** finden alle zu einander.
2. **Die Kirche muss sich erneuern**, weil wir nicht rituell behandelt werden möchten, wir wollen den Gottesdienst als wirklichen Dialog erleben. Lest nicht ab, sprecht über den Glauben.
3. Die Kirche muss sich **erneuern** und soll zeitgemäße und altersgerechte Musik spielen, soll englische Lieder singen; wir wollen im Gottesdienst vorkommen.
4. Die Kirche muss sich **erneuern**, weil die Bibel im Alltag keine Rolle mehr spielt.
5. Die Kirche muss sich **erneuern**, weil die Bibeltexte aktuell und alltäglich (neu) erzählt werden sollen.
6. Die Kirche muss sich **erneuern**, wir werden seltsam angesehen, wenn wir über unseren Glauben sprechen, als wären wir aus „einem Gestern“.

7. **Eine gute Kirche** stellt sich auf ihre Jugendlichen ein: veröffentlicht einen Kirchenjahr-Kalender für Jugendliche, der Bezug zum Leben der Jugendlichen hat.
8. Eine **gute Schule** verjüngt die Kirche.
9. **Wir suchen** die Wahrheit der Bibeltexte.
10. **Wir wollen** eine spielerische Kirche, die die Bibel aktuell (auch) auf die Bühne bringt.

Grundkurs Katholische Religion Q1

Thesen zu grundlegenden Menschenrechten und den Rechten der Kinder

Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alle Tiere des Feldes und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. ²⁷ Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. (Gen 1,26f)

⁹*Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!*

¹⁷*Dies trage ich euch auf: Liebt einander!(Joh 15, 9.17)*

1. In einer guten Welt darf niemand Opfer von Folter oder grausamer, unmenschlicher und erniedrigender Behandlung bzw. Strafe werden, das ist eine völkerrechtliche Grundlage: Diese basiert auf dem christlichen Verständnis von der Würde und Gottebenbildlichkeit des Menschen. Folter ist unvereinbar mit der durch Jesus Christus verkündeten Botschaft der Liebe. An vielen Stellen enthält die Bibel die Aufforderung, den Schwachen und Entrechteten beizustehen und sich für Gerechtigkeit einzusetzen, damit alle Menschen in Würde leben können. Jesus ist uns darin Vorbild. Diesem Vorbild sollte die Menschheit folgen.
2. Wir protestieren dagegen, dass in der heutigen Welt die in der UN-Kinderrechtskonvention formulierten Grundrechte der Kinder in vielen Ländern nicht umgesetzt werden. Das Recht auf Leben, Bildung und Schutz vor Gewalt, aber auch das Recht, gehört zu werden, sollten für jedes Kind auf der Welt gelten, unabhängig vom Geschlecht oder von der Herkunft. Kinder sind die Zukunft unserer Welt: Ihre Rechte müssen schon heute gelten.
3. Eine gute Kirche unterstützt die Anerkennung von Menschenrechten und die Anerkennung der Pflicht, auch für das Recht der Mitmenschen einzutreten und deren Rechte als Grenze der eigenen Handlungsfreiheit zu respektieren. Diese Rechte weltweit zu standardisieren, sollte Ziel der heutigen Welt-Gesellschaft sein. Doch davon sind wir noch weit entfernt. Denn alle Länder haben die Verpflichtung, sich für die Umsetzung dieser Rechte einzusetzen.

Thesen gegen Rüstung, Krieg und Gewalt

Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Speiße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. (Micha 4,3)

4. Wir protestieren dagegen, dass in der heutigen Welt das Handelsvolumen mit Waffen weiter ansteigt (von 2003-2012 stieg das weltweite Handelsvolumen mit Waffen um 17%). Die Gesellschaften einer guten Welt verhandeln auf friedlicher Ebene, wozu Abrüstung eine Voraussetzung ist.
5. In einer guten Welt sollten Organisationen unterstützt werden, die sich für Frieden einsetzen (z.B.: die internationale Friedensbewegung).
6. Die Prioritäten in einer guten und gerechten Welt sollten so gesetzt werden, dass alle Menschen in Sicherheit und mit guter Versorgung leben können. Das Geld sollte weniger in Rüstung und mehr in ausreichende Ernährung investiert werden.
7. Eine gute Kirche sollte sich deutlich aussprechen gegen Gewalt und Kriegsverbrechen. Das 10. Gebot achtend „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut“, sollte eine gute Welt keine Kriegsführung für Landbesitzerweiterung beinhalten.

Darum lasst uns dem nachstreben, was zum Frieden dient und zur Erbauung untereinander. (Röm 14, 19)

8. Den Frieden anzustreben ist ein lohnendes Ziel: Die Kirche sollte dafür eintreten, dass Deutschland seine Waffenproduktion und -exporte grundsätzlich erheblich reduziert und deren Lieferung in Krisenregionen ausgeschlossen ist.
9. Die Kirche sollte die Menschen unterstützen, die den Flüchtlingen helfen und diejenigen verurteilen, die durch Hass und Gewalt den Frieden stören.
10. Wir müssen den Flüchtlingen helfen, anstatt sie durch Zäune, Überwachung und Schikane für ihr Leid noch zu bestrafen.

Thesen zum Thema Flüchtlinge

Es kam aber eine Hungersnot in das Land. Da zog Abram hinab nach Ägypten, daß er sich dort als ein Fremdling aufhielte; denn der Hunger war groß im Lande. (Gen 12,10)

Es kam aber eine Hungersnot ins Land nach der früheren, die zu Abrahams Zeiten war. Und Isaak zog zu Abimelech, dem König der Philister, nach Gerar. (Gen 26,1)

11. Abraham – ein Wirtschaftsflüchtling; Isaak – ein Wirtschaftsflüchtling: Wir protestieren dagegen, dass es in der heutigen Welt zu Hungersnot und zu

Bürgerkriegen kommt und die Leute deswegen flüchten müssen: eine gute Welt sollte in den Ländern vor Ort helfen, indem die Konflikte aufgelöst werden.

Einen Fremden sollst du nicht ausbeuten. Ihr wisst doch, wie es einem Fremden zumute ist; denn ihr selbst seid in Ägypten Fremde gewesen. (Ex 23,9)

12. Die Bibel plädiert für den Rechtsschutz des Fremden: Eine gute Welt sollte offen und bereit für die Aufnahme von Flüchtlingen sein, auch die Kirchen sollten Asyl gewähren.

„Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen. ...Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25, 35.40)

13. Eine gute Kirche sollte für die Flüchtlinge vielfältige Hilfe schaffen und Hilfsorganisationen nach besten Kräften unterstützen.
14. Flüchtlinge brauchen Schutz: Rund 60 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht, weil ihnen in ihrer Heimat Krieg, Haft, Misshandlung oder Folter drohen. Doch wer sich in ein anderes Land retten kann, ist nicht unbedingt in Sicherheit.
15. Religion darf kein Kriterium sein: Flüchtlinge sollten in Deutschland und Europa aufgrund ihrer individuellen Schutzbedürftigkeit und unabhängig von ihrer Religion oder Konfession aufgenommen werden.

Thesen zur Bewahrung der Schöpfung/Ökologie

Der Bote sprach: "Fügt dem Land, dem Meer und den Bäumen keinen Schaden zu!" (Joh 7.3)

16. Eine gute Welt schützt die Ozeane vor Chemikalien, Plastikmüll und Erdöl. Sie schützt die Ressourcen und Lebewesen, wie sie von Gott der Welt geschenkt wurden.
17. Wir stehen dafür, dass in der heutigen Welt die Verluste der biologischen Vielfalt mehr Beachtung bekommen sollten – die Bewahrung der Artenvielfalt ist wesentlich für den Erhalt der Schöpfung.
18. Eine gute Gesellschaft lässt nicht zu, dass das Konsumverhalten der Reichen die ganze Welt zerstört.
19. Die Welt ist das Wertvollste, was den Menschen gegeben wurde, daher sollten wir besonders auf sie Acht geben. Dies hat auch der Papst in seiner diesjährigen „grünen“ Enzyklika deutlich gemacht!
20. Eine gute Welt achtet das Prinzip der Nachhaltigkeit: Wir setzen uns ein für nachhaltige Energie und ein ökologisches Bewusstsein, um die Erde

zukunftsorientiert zu bewahren/schützen. Eine gute Welt benutzt nachhaltige Rohstoffe anstatt begrenzte Rohstoffe.

21. Wir protestieren dagegen, dass in der heutigen Welt verantwortungslos in Hinblick auf die künftigen Generationen gelebt wird.
22. Eine gute Wirtschaft hat ein Qualitätsbewusstsein und wirtschaftet nachhaltig.
23. Ein guter Mensch lebt umweltbewusst.

Thesen zu Fair Trade

*"Dem Tagelöhner, der bedürftig und arm ist, sollst du seinen Lohn nicht vorenthalten."
(Dtn 24, 14)*

"Wenn ihr nun eurem Nächsten etwas verkauft oder von eurem Nächsten etwas abkauft, so soll keiner seinen Bruder übervorteilen." (Gen 25,14)

24. FAIRTRADE ist „eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte sowie gerechte Bezahlung für benachteiligte ProduzentInnen und ArbeiterInnen – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet FAIRTRADE einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung. Die Existenzgefährdung von Kleinbauern durch Großgrundbesitzer muss verhindert werden!
25. Ausbeuterische Kinderarbeit und gesundheitsschädliche Arbeitsbedingungen sind menschenunwürdig und sollten nirgendwo auf diesem Planeten geduldet werden!
26. Auch wir können mit unserem Konsumverhalten die Arbeitsbedingungen in Entwicklungsländern beeinflussen. Wir sollten zum Beispiel fair gehandelte Kleidung und Lebensmittel kaufen. Auch die Kirchen sollten den fairen Handel unterstützen und fördern, der den Gedanken der „Option für die Armen“ in Realität umsetzt. In unserer Schul-Cafeteria sollten faire und biologisch-ökologische Produkte angeboten werden.

Thesen zu Ökumene und Zusammenarbeit der Kirchen

Endlich aber: seid alle eines Sinnes, voll Mitgefühl und brüderlicher Liebe, seid barmherzig und demütig! Vergeltet nicht Böses mit Bösem noch Kränkung mit Kränkung! Stattdessen segnet; denn ihr seid dazu berufen, Segen zu erlangen. (1Petr3,8-9)

Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.(Luk 6,36)

27. Die Kirchen sollten den Gemeinschaftsgeist aller Menschen stärken und selbst Zeichen von Einheit und Frieden sein. Sie sollten ihre Zusammenarbeit für Frieden

in der Welt verstärken und noch deutlicher egoistisches, unsolidarisches und ausgrenzendes Verhalten kritisieren.

28. Das Heilige Jahr der Barmherzigkeit, das Papst Franziskus ausgerufen hat und am 8. Dezember beginnt und das Jahr der Reformation sollten für beide Kirchen Anlass sein, noch mehr zu kooperieren und sich für die Verbesserung vieler Missstände in der Welt einzusetzen.

Schülerinnen und Schüler der Schulen der „Rede Sinodal“, Brasilien – Sekundarstufe

1. Eine bessere Welt wäre der Ort, an dem Erziehung die Macht hat, allen Formen von Ignoranz ein Ende zu setzen.
2. Heutzutage ist die Missachtung der Meinungsunterschiede ein großes Problem in unserer Gesellschaft, denn es gibt einen bestimmten Maßstab, in dem man sich spiegelt, und die Leute, die anders denken oder an etwas anderes glauben, werden abgelehnt. Um das zu ändern, müssten alle diesen Respekt schon zu Hause lernen. So könnten alle friedlich zusammenleben, indem man die Meinungen und die Rechte aller respektieren würde. Aber leider passiert das nicht. Die, die anderer Meinung sind, werden beschimpft und gemobbt, statt dass ihre Meinungen positiv betrachtet werden und dass man so auf andere Denkweisen kommt und so eine neue, entwickelte und weniger langweilige Kultur entsteht.
3. Die Welt würde so viel besser sein, wenn es eine Gleichheit der Rassen, der Völker, Religionen und der Sexualität gäbe; denn dadurch würde keine Vorurteile gegenüber anderen existieren und konsequenterweise auch keine Gewalt.
4. Mit einer besseren Erziehung würden Kinder aufwachsen und sich dessen bewusst sein, was sie tun müssen, um die Welt zu verändern.
5. Egoismus ist die Quelle aller Arten von Übeln; denn das kommt von dem Zeitpunkt her, an dem das menschliche Wesen seiner Individualität erlaubt, jemand anderen zu dominieren. So fanden Kämpfe und Diskussion statt. Für eine bessere Zukunft ist es deshalb notwendig, eigensinnige Gedanken loszulassen und über andere nachzudenken, also der goldenen Regel zu folgen. Wenn wir uns um jemand anderen kümmern, werden wir alle Unterschiede und Rassismus ignorieren; und wir werden fähig werden, die Welt zu einem besseren Ort zum Leben zu machen.
6. Eine bessere Welt ist von Menschen gebaut, die in der Lage sind, sich in die Schuhe von anderen zu stellen.
7. Vor fünfhundert Jahren revolutionierte Luther die Welt mit seinen fünfundneunzig Thesen. Heute sind wir die Revolutionäre. Unsere Generation muss sich

anstrengen, um gute Fachleute zu hervorzubringen, und damit einer unehrlichen politischen Kultur und der Korruption ein Ende zu setzen. Dann können wir für die Zukunft den Unterschied ausmachen in Bezug auf die wirtschaftlichen und sozialen Krisen. Dann können wir für unsere Rechte zu kämpfen, ohne die Rechte der anderen zu vernachlässigen.

8. Das wahre Glück lässt sich auf einfache Art und Weise zum Ausdruck bringen: Ein Lächeln, eine Umarmung, die unsere Freude spiegelt, unsere Ruhe, unser Wesen. Was zählt, ist nicht der Besitz von Geld, sondern das Leben mit Freunden oder der Familie, mit einem inneren Frieden. Das macht das wahre Glück aus.
9. Eine gute Schule ist eine Schule, in der Schüler Arbeiter wahrnehmen und ihnen applaudieren, sie mit dem gleichen Respekt zu behandeln, mit dem sie ihre Schulleiter behandeln. Dadurch werden wir Demut zur Menschheit hinzufügen und wir werden uns für eine bessere Welt einsetzen.
10. Eine gute Schule sollte gegen Mobbing kämpfen, da das Wohlergehen von Kindern so wichtig ist wie ihre Ausbildung.

Marina de Oliveira (Colégio Bom Jesus/IELUSC), Nikolas Greiner (Centro de Ensino Médio Pastor Dohms), Guilherme Kehl and Mirela Hunsche (Centro Sinodal de Ensino Médio Dorothea Schäfke), Lauriane Chloé, Anna Luíza Elias, André Yuji Aiyabe Kaetsu e Wen-Kai Yeh, João Felipe Chicarelli Lell, João Paulo Ferreira Fonseca, Antônio Germinari Kahtalian, Pietro Munari e Gabriel Marcatto (Colégio Martinus), Débora Binttencourt Netto (Colégio Barão do Rio Branco), Hellen Kaiane George (Colégio Sinodal Progresso), Deise Worst e Samanta Carolina Goltz (Instituto de Educação Ivoti), Colégio Sinodal Tiradentes, Colégio Sinodal

Schülerinnen und Schüler von den Philippinen (Klassenstufen 9-12)

7 Jungen und 11 Mädchen

1. Ein gutes Beispiel für ein Problem heute ist die Konvergenz der Technik. Denn mit dem Aufkommen der Technologie heute sind die meisten von uns mehr auf die Verwendung unsere Geräte orientiert. Da hat zum Ergebnis, dass wir unsere Verpflichtung gegenüber Gott vergessen. Ein weiteres Problem ist unser Engagement. Andere Religionen begannen, andere Gottheiten oder falsche Götter anzubeten. Aufgrund dieses Unterschieds sind wir nicht in der Lage, eins oder vereint zu werden aufgrund der unterschiedlichen Meinungen im Leben. Die Bibel hilft uns, zu unserem Gott zurück zu kommen. Ohne sie würden wir nicht in der Lage sein, die Regeln zu entwickeln, die unser Leben friedlicher und geordneter machen würden. Mit der Bibel, die uns unterstützt, und eine Technologie, die entwickelt oder verwendet wird, um unsere Welt zu verbessern, die Zukunft würde für mich von jetzt an besser und lebenswerter sein. Wenn wir weiterhin

schlechte Dinge zu tun, würden wir uns unserer Zerstörung nähern und wir weit entfernt sein von unserer Rettung von unserem Gott.

2. Jeder von uns lebt täglich anders. Täglich gibt es Menschen, die wegen ungerechten Traditionen diskriminiert werden. Zum Beispiel tendieren wir, die Menschen, dazu, aufgrund des äußeren Erscheinungsbildes zu urteilen. Wir tendieren ebenso dazu, nur hohe Beamte oder Männer an der Macht zu respektieren, aber nicht diejenigen, die Blauhemden-Jobs haben. Wir behandeln Blauhemdenarbeiter sehr unterschiedlich im Vergleich zu reichen Leuten. Aufgrund ihrer Art zu leben, spotten wir über ihre Fähigkeiten, Talente und ihre eigene Individualität. Wir urteilen über sie nicht nach ihrer Persönlichkeit, sondern danach, wie viel sie verdienen. Man muss es aussprechen, dass dies absolut falsch ist. Es ist nicht richtig, andere zu diskriminieren, nur weil sie nicht auf dem gleichen Niveau wie du sind. Jede und jeder ist einzigartige in Gottes Schöpfung. Alle haben ihre eigenen Fähigkeiten und Talente, die sie von anderen unterscheiden. Jedem ist eine Bestimmung für sein Leben gegeben. Und egal, wie verschieden wir aussehen, wir sind alle von einem Gott geschaffen. Egal wie reich oder arm wir sind oder wie schön wir sind, nach Galater 3, 28 sind wir alle gleich in den Augen des Herrn und wir müssen einander gleich lieben und respektieren. Wir sollten nicht nach dem Äußeren urteilen. Nur der Herr hat die Macht, uns zu richten. Wenn wir andere so lieben wie Gott uns liebt, werden wir in der Lage sein, eine bessere Zukunft und eine friedliche Koexistenz mit anderen zusammen zu erreichen. Wenn es uns weiterhin gelingt, anderen zu helfen, wird sich unser Leben zum Besseren hin entwickeln. Die notwendigen Dinge für eine bessere Zukunft sind Liebe, Respekt und, natürlich, Gottes Führung und Segen.
3. Heutzutage werden die meisten unserer "Kababayans" oder Filipinos in anderen Ländern wie Sklaven behandelt. Bei den OFWs, den "in Übersee tätigen ausländischen Arbeitnehmern", denken die Menschen zum Beispiel, dass Filipinos nur für die Arbeitsplätze gut sind, die unsere Rasse so aussehen lässt, dass wir leicht zu manipulieren sind. Wir werden behandelt, als wenn wir ihre Diener wären, damit bei allem, was sie tun, niemand sich um dessen Folge kümmert. Dadurch werden wir wie Sklaven behandelt. Die Verse der Bibel sagen uns, dass es für alles einen Grund gibt. Wir brauchen nur Gott und seinem Urteil zu vertrauen. Gott hat einen Plan für uns. Wenn es keine Schwierigkeiten und kein Leiden gibt, werden wir nicht zum Herrn kommen. Deshalb testet er ständig unseren Glauben an ihn. Also brauchen wir nur an ihn zu glauben und alles wird gut. Wir sollten die Art und

Weise ändern, wie wir leben und wie wir andere und unsere Welt zu behandeln, so dass wir eine bessere Zukunft schaffen. Weil wir unsere Welt heute wie Müll behandeln, missachten wir die Bedeutung der Natur. Deshalb müssen wir unsere Umwelt schützen und respektieren.

4. In unserer heutigen Gesellschaft erleben wir Ungleichheit vor allem in unserer Regierung. Die meisten Regierungsbeamten versuchen, ihre Positionen zu verwenden, um zu betrügen. Zum Beispiel versuchen sie staatliche oder öffentliche Gelder zu nutzen, um davon selbst zu profitieren. Die Bibel sagt, dass, wenn du Gott vertraust und gehorchst, du wirst verstehen, dass alles einen Sinn hat. Glaube an seine Pläne und alles wird sich zum Besseren wenden. Wir müssen lernen, wie wir unsere natürlichen Ressourcen schätzen und so bewahren können, dass zukünftige Generationen sie noch nutzen können. Wir dürfen sie nicht missbrauchen, sondern wir müssen sie sparsam verwalten.
5. Viele von uns sind auf Social Media Websites süchtig. Einige von ihnen nutzen diese so viel, dass sie nicht früh genug schlafen und sogar das Essen zur richtigen Zeit auslassen. Zum Beispiel sagen die Handy-Besitzer, dass sie nicht ohne Handy oder ohne soziale Medien leben können. Die Bibel sagt uns, dass wir mehr auf uns selbst konzentriert sein sollten, sondern auch auf andere, damit wir uns selbst respektieren und auf uns selbst achten. Wir können unsere Zukunft ändern, wenn wir bessere Anstrengungen machen, unsere Lebensumstände zu verbessern und über die Folgen dessen nachdenken, was wir für andere und unsere Welt tun.
6. Exzessive Partys. Es ist jetzt nichts falsch daran, immer mal eine Fiesta und Party zu genießen; doch wir Filipinos neigen dazu, es zu übertreiben. Geburtstage, Jubiläen, Schulabschlussfeiern und sogar düstere Beerdigungen werden von Filipinos gefeiert, als gäbe es kein Morgen. Manchmal nehmen wir auch nur den geringsten Anlass, um einen Grund zum Feiern zu haben. Ja, manchmal würde sogar eine Gastgeber seine eigenen Finanzen übermäßig belasten, nur um seine Gäste zu beeindrucken. Das Padrino-System oder Palakasan: Regierungsbehörden zum Beispiel, die Verbindungen haben zu einem einfachen Zugang zu verschiedenen Transaktionen. Es ist wahr, dass die Bibel Verständnis für uns hat, dass wir uns für die Gerechtigkeit einsetzen, aber die Menschen missachten heute spirituelle Wahrheit, weil sie auf die menschliche Standards orientiert sind und nicht auf Gottes Standards - das ist der Grund dafür, dass Ungerechtigkeit existiert. Wenn wir alles Gott übergeben, was wir heute tun, wird das unsere

Zukunft zu bestimmen. Die Bibel sagt: "Sorge nicht für morgen; denn der Morgen wird für sich selbst sorgen."

7. Die Menschen heutzutage sind so beschäftigt, dass ihr Leben nur auf andere Dinge konzentriert ist, die sie glücklich machen. Einige davon sind Laster, Freizeitbeschäftigungen, Liebe zu materiellen Dingen, Geld für Dinge, die für ihr Leben nicht wirklich wichtig sind. Die Worte Gottes in der Bibel können wirklich helfen und uns bei jedem Problem Anleitung geben, dem wir in dieser schwierigen Welt, in der wir leben, begegnen. Unsere Zukunft wird ein besserer Ort zum Leben sein, wenn wir beginnen unsere heutige Jugend zu lehren und zu leiten, weil sie diejenigen sind, die eine bessere Zukunft in dieser Welt gestalten können.
8. Es macht den Unterschied und kann besser sein, wenn alle Menschen dem Gesetz, das niedergeschrieben ist, folgen und ihm gehorchen würden. Ich weiß, dass es schwer ist, das Gesetz zu befolgen, aber um besser zu werden, als wir es heute sind, müssen wir versuchen, das zu befolgen, was niedergeschrieben ist. Und jeder einzelne braucht eine Integrität.
9. Als Nachfolger Christi wird der Text in der Bibel jeder und jedem von uns eine Hilfe sein dafür, wie es morgen besser sein wird als heute. Ich weiß, dass einige von uns nicht an das glauben, was die Bibel sagt, aber sobald wir es tun, ist es ein Sprungbrett für eine bessere Zukunft, das uns hilft zu wissen, wenn die Dinge in der richtigen Weise zu tun oder nicht zu tun in den Augen des Herrn.
10. Meine eigenen Ideen, was morgen anders sein kann, sind, die Ungerechtigkeit in der Gesellschaft mit anderen zu kommunizieren und eine neue Sache zu entwickeln, indem man die eigenen Ideen auch mit der Familie teilt.
11. Morgen kann besser als heute sein, wenn die Menschen in unserer Gesellschaft diszipliniert sind und wenn Menschen aufhören würden, andere zu kritisieren; denn wenn das möglich ist, könnte unser Land Gerechtigkeit und Frieden haben.
12. Wenn du alle Gesetze befolgst und versuchst, die Dinge zu korrigieren, die verrückt sind. Wenn es überhaupt möglich würde, dass Disziplin herrscht, würden Menschen schöner werden.

13. Unsere Gesellschaft kann besser sein als heute, wenn wir Menschen eine Einheit anstreben würden. Die Überzeugungen und den Glauben anderer zu respektieren, kann uns auch helfen, eine bessere Zukunft zu bauen.
14. Unsere Generation neigt heute zu modernen Technologien. Die meisten Menschen in dieser Welt sind mit Technologien auf dem neusten Stand. Ich denke, die Menschen in dieser Welt werden schlauer, wenn es um Technologien geht.
15. Gottes Wort kann uns entweder helfen oder dabei leiten, die Ungerechtigkeiten zu verstehen, die in dieser Welt existieren, oder es kann eine Ablenkung für andere Menschen sein, die nicht an spirituelle Texte glauben. Aber nach unserem Gesetz oder dem Gesetz jedes Landes, ist Gottes Wort eine gute Sache. Ich meine, es ist ein hilfreicher Faktor für die Länder, die gute Taten tun. Diese Einsichten oder wie wir als Anwälte für Gerechtigkeit agieren, ist für uns auch eine gute Sache, weil wir uns voll und ganz dafür öffnen können, für Gerechtigkeit zu kämpfen, für die Wahrheit zu kämpfen und uns verteidigen, weil wir uns auf der Seite der Wahrheit oder der richtigen Seite wissen. Das ist alles, was ich sagen kann.
16. Morgen kann anders werden, wenn wir einander helfen und vereint sind, je nachdem, wie die Menschen ihre Zeit kontrollieren und ihr Geld nicht für nutzlose Dinge ausgaben. Mit Sicherheit kann morgen besser sein als heute.
17. Helft obdachlosen Kinder in öffentliche Schulen zu gehen und unterstützt ihre Schule mit dem Notwendigen, mit Verpflegung und Unterkunft. Wir als gebildete Menschen können ihnen praktische Hinweise geben, wie sie mit Dingen in der Schule umgehen sollen. Und sicherlich kann meine Idee für obdachlose Kinder die Zukunft besser machen als sie heute ist, weil ich glaube, dass es Hoffnung für jeden von uns gibt; diese Kinder können größere Dinge tun als wir die Dinge heute tun.

Schülerinnen und Schüler aus Hong Kong (Klassenstufe 9-12)

1. Ich glaube, Geld ist alles.
2. Wir sollten nicht egoistisch sein.
3. Sich gegenüber jedem nett zu verhalten, verewigt Ungerechtigkeit in der Gesellschaft.

4. Ich will Menschen, die anders sind als ich, nicht diskriminieren. Jeder hat seine eigene Religion. Nett zueinander zu sein und einander zu helfen, ist der beste Weg für die Menschheit!
5. Für eine bessere Zukunft: Sei du selbst!
6. Wir müssen etwas gegen den Unterschied zwischen den Reichen und den Armen tun. Ich bin mir unsicher, ob wir eine bessere Zukunft haben werden, wenn wir nicht jetzt im Kampf gegen die Ungerechtigkeit handeln.
7. Gerechtigkeit kann als Mangel an Fairness definiert werden. Die Menschen in der modernen Gesellschaft haben eine ständige Neigung dazu, ihr gesamtes Vermögen an ihre Kinder zu vererben. Dies führt zu einer ausgeprägten Kluft zwischen Arm und Reich, die Ungerechtigkeit bedeutet. Spirituelle Texte lehren die Menschen, sich als Mensch richtig zu verhalten - mit den Menschen, die Hilfe brauchen, zu teilen. Es gibt eine erstaunliche Anzahl von Kampagnen, um hilfsbedürftigen Menschen in der Welt zu helfen. Die steigende Zahl von Menschen, die diese Kampagnen unterstützen und dadurch mehr für solche Probleme in der Welt alarmiert sind, werden auf jeden Fall die Welt zu einem besseren Ort zum Leben machen, als er es jetzt ist.
8. Es wird besser werden, wenn Menschen nicht so egoistisch sind.
9. Was du heute tust, wird das beeinflussen, was morgen passiert und was du heute denkst, aber wenn man ein anderes Gefühl an diesem Tag hat, könnte das deine Vorstellungen verändern. Jeder ist gleich. Egal, welche Kultur oder wer die anderen sind, wir sollten ihnen helfen, weil jeder Mensch gleich ist. Es ist nicht gut, nur mit einem Blick auf andere zu urteilen, wer diese sind. Wir müssen wirklich wissen, welche Einstellung sie haben.
10. Diskriminierung ist etwas, das jeden Tag passiert. Es ist widerlich und unmoralisch. Ich glaube, dass die Welt anders und besser sein kann, wenn Menschen Einfühlungsvermögen zeigen.
11. Mädchen sollten die Wahl haben, entweder Röcke oder Hosen zu tragen. Mädchen zu zwingen, Röcke zu tragen, ist vor allem sexistisch und es ist zweitens nicht praktisch, vor allem wenn es im Winter kalt ist und unsere Beine frieren.
12. Die Gesetze. Wir sollten die Gesetze befolgen. Wir können für mehr Ideen und wissenschaftliche Wahrheiten sorgen.
13. Es gibt reiche und arme Menschen in der Gesellschaft. Das ist nicht fair; aber ich denke, dass es eine normale Sache ist, weil ja sonst unklar ist, wer die Straßen reinigen würde, wenn es keine armen Leute gäbe. Wenn jeder reich wäre, würde niemand so Arbeit wie die Reinigung der Straßen übernehmen. Deshalb denke ich, dass das, was wir ändern können, ist, dass wir gegenüber allen um uns herum

- mehr Respekt zeigen, egal ob es sich um höhere oder niedrigere Klasse handelt, um reich oder arm.
14. Arme Menschen werden ärmer. Die Regierung sollte ihnen mehr zum Lebensunterhalt geben.
 15. Ich glaube, dass unser Stolz als Bürger des Landes die Traditionen sind, die wir jeden Tag in unseren Kontexten leben. Wenn ich versuche sie aufzugeben, schaue ich um mich. Wenn ich mich umsehe, kann ich den Weg finden, mein Problem zu lösen. Das bedeutet, dass ich etwas morgen besser ändern kann als heute.
 16. Wir haben hier eine Tradition der Demokratie. Morgen können wir die Regeln festgelegt, um zu beurteilen, was Gerechtigkeit ist und was Ungerechtigkeit.
 17. Einige Feiertage haben eine Geschichte, die für die Gesellschaft sehr bedeutsam ist.
 18. Es gibt eine Tradition bei Studenten in Hong Kong, die sie für "Demokratie" halten. Das heißt, sie sind gegen die Dinge, die die Regierung will. Die jungen Studenten glauben, gegen die Regierung zu sein, sei der beste Weg, sich als aufsteigend und intelligent zu zeigen. Es ist für Studenten gefährlich, sich an der Politik zu beteiligen. Sie blamieren sich zu sehr. Meine Meinung ist, dass sie sich von Bildung leiten lassen sollen und mehr Aufmerksamkeit darauf wenden sollten, sich selbst zu prüfen.
 19. Heutzutage folgt keiner mehr der Tradition. Nach meiner Einschätzung glauben bis zu 50% an die Tradition, 50% aber nicht. Traditionell ist etwas, was als Informationen von Generation zu Generation weitergegeben wird. Es ist so etwas wie Gewohnheiten, Überzeugungen, historische und kulturelle Dinge. Wir sollten nicht allen spirituellen Texten vertrauen. Du solltest nur denjenigen folgen, die dich von Anfang an geleitet habe und die du als deren Anhänger auswendig kennst. Die Welt von morgen wird anders sein, wenn wir uns gemeinsam vorwärts bewegen und Hand in Hand gehen. Es gibt natürlich einem besseren Ort zum Leben. Wir sollten die Welt zusammen heilen. Es ist ein Ort, wo wir zusammen sein können, und gemeinsam wird es eine bessere Welt werden. Erstens: versuche gut zu sein und jedem und alles zu glauben. Dann können wir die Welt verändern. Wenn wir es richtig machen, wird niemand in einer Ecke stecken, und langsam werden alle Gesetze in gute geändert werden.
 20. Meiner Meinung nach werden die Menschen selbstsüchtig und gierig. Vor zehn Jahren beispielsweise hatten die Menschen Alumni-Vereinigungen (= Ehemalige einer Schule/Hochschule). Sie waren respektvoll und ehrlich zueinander zu sein. Aber jetzt vergleichen die Menschen ständig ihre Kleidung und ihre Taschen. Allerdings sollten wir mehr Aktivitäten oder mehr Werbung dazu haben, wie sich

die menschliche Natur in etlichen Jahren verändert hat. Zweitens konzentrieren wir uns nur auf unser Handy. Menschen können nicht ohne Handy leben. Warum? Vor zehn Jahren hatten die Menschen nur Telefone, mit denen man nur telefonieren und Text verschicken konnte. Ich wünschte, in diese Zeit zurückgehen zu können. Auf der anderen Seite, Menschen waren face to face, die menschliche Natur ändert sich sehr. Wir müssen unsere Handys weglegen und mit den Leuten reden, die um uns herum sind.

21. Die Welt kennt keine absolute Fairness, diese Welt behandelt nicht jedermann sehr gut, aber es ist schwer, dieses Problem zu lösen. In unserer Welt sind viele arm, weil sie nicht schwer arbeiten. Manche Leute arbeiten hart, haben aber dennoch kein gutes Leben. Es ist nicht möglich, eine Welt zu haben, in der alle Menschen reich sind.
22. Wir leben in einer Welt mit viel Ungerechtigkeit, die in vielen verschiedenen Formen wie Korruption existiert; (Drogen (illegale), Politiker, Durchsetzung der Law Society (= Vertretung von Anwälten), Hacker und die Reichen). Dies wirkt sich auf viele aus und senkt den allgemeinen Standard der Gesellschaft. Aber immer noch berührt das nicht die Menschen, die die meiste Zeit reich sind. Dies wird nur diejenigen betreffen, die arm sind. Viele spirituelle Texte leiten uns an, den Armen zu helfen und dem Herrn (Jesus) zu folgen, weil es seine Berufung war, auf die Erde zu kommen, um "den Armen zu helfen". Die Bibel sagt sogar, dass überall, wo wir hingehen, Korruption herrscht, aber der richtige Weg ist, an Gott zu glauben. Wenn alle Sünden vergangen sind, wird an diesem Tag der Tag des Jüngsten Gerichts sein. Denn da ich als Christ an Gott glaube, würde ich sagen: "Versuche es und glaube an Gott, und Gott wird dir Frieden geben und dich vor deinen Sünden bewahren." Doch als normale Person würde ich dir raten, ein bescheidenes Leben zu führen und nicht alles als selbstverständlich anzusehen. Versuche, dich gut zu verhalten und gegenüber anderen Menschen so gut wie möglich zu sein.
23. Manchmal sind die Leute gegenüber Menschen mit anderen Orientierungen voreingenommen und urteilen über sie nach ihrer Hautfarbe, ihre Familie, ihrem Reichtum oder ihren sexuellen Orientierungen. Obwohl sie es nicht zugeben, existieren Benachteiligungen überall in der ganzen Welt. Dies ist sehr unfair, da die meisten der Merkmale wie Hautfarbe oder Geschlecht nicht von der Person selbst geändert werden können. Daher kommt Ungerechtigkeit in der Gesellschaft. Spirituelle Texte können dieses Denken verstärken. Die Bibel sagt, dass Israel (die Juden) von Gott auserwählt wurde; damit sind sie anders. Andere Darstellungen zeigen die Ägypter richtig schlecht und schrecklich; deshalb ist dies auch unfair. Ich

- glaube, dass dies so weitergeht, bis jemand bereit ist jeden zu akzeptieren, und dass es einige Menschen gibt, die einfach anders sind als wir.
24. Einige Menschen sind meiner Religion gegenüber freundlich, andere verhalten sich diskriminierend. Sie sollten es ausprobieren und nicht diskriminierend sein oder mich traurig machen. Ich will auf jeden Fall meiner Religion treu bleiben und mich über sie beschweren, wenn sie weiterhin meine Religion nicht respektieren.
 25. Einige Leute denken, dass wir gerade wegen unserer Religion herzlos sind und keine Gefühle haben. Rede mit ihnen und verstehe sie! Versuche nicht, irgendjemanden mit dem religiösen Glauben zu diskriminieren. Sie sollen meine Religion respektieren, da ich zu dieser stehen werden, egal wie.
 26. Wir können jedermann in der Welt sagen, dass Mobbing gegen wen auch immer auf dieser Erde nicht existieren sollte.
 27. Ich denke, dass das Niveau der sozialen Klasse ihrer Familie unfair ist.
 28. Ich denke, dass jeder Mensch mit Behinderungen und angeborenen Krankheiten respektiert werden sollte. Auf der Welt sollte es Gleichheit geben. Wir sollten für solche Menschen sorgen und sie respektieren. Wir können ein Team bilden und Menschen in der Stadt darüber aufklären, damit mehr Menschen sich dieser Sache bewusst werden.
 29. Die Kluft zwischen arm und reich ist nicht gut.
 30. Ich glaube nicht, dass es irgendeine Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft gäbe, wenn es wahrscheinlich wäre, dass Ungerechtigkeit in der Welt bestraft oder geändert würde.
 31. Wir betrachten in der Regel homosexuelle Menschen als anormal. Vielleicht ja, ich bin mir nicht sicher. Es ist ziemlich schwer, solche unlauteren Vorurteile gegenüber allen loszuwerden, aber wir könnten darüber nachdenken, wie es wohl wäre, wenn wir so wären wie sie sind, wie sich das anfühlen würde.
 32. Zu einigen der Traditionen, die meiner Ansicht nach Ungerechtigkeit in der Gesellschaft fortbestehen lassen, gehört die Tatsache, dass viele Menschen Hilfe brauchen, sei es Geld oder andere Hilfe. Ich neige dazu sie zu ignorieren, weil es für mich keine Vorteile bringt, wenn ich ihnen helfe. Ich denke, dass die Zukunft besser sein würde, wenn mehr Menschen diese Menschen, die Hilfe brauchen, nicht ignorieren würden. Dies kann sehr schwer zu erreichen sein, aber ich hoffe, dass wir eines Tages dieses Stadium erreichen.
 33. Wenn du heute einen Fehler machst oder etwas Falsches tust, kannst du nicht zurückgehen und es ändern, aber du kannst darüber nachdenken und dich vergewissern, dass du den gleichen Fehler nicht morgen noch einmal machst.

34. Die größte Ungerechtigkeit, nämlich eine, die uns an einer besseren Zukunft hindert, ist die Religion. Die Welt wäre ein viel besserer und friedlicher Ort ohne religiöse Gruppen, die versuchen, ihren Glauben anderen aufzudrücken. Genauer gesagt, selbstgerechte Christen, die glauben, dass sie ihre Religion bei jeder möglichen Gelegenheit vorbringen wollen, und Christen, die das Wort Gottes auszubreiten versuchen, dies in sich selbst ist unglaublich irritierend. Viele Ungerechtigkeiten in dieser Welt existieren wegen der Religion, und es ist am besten, nicht in der Öffentlichkeit über die Religion zu predigen. Deshalb würde es ohne Religion oder vielleicht mit stillen Christen morgen einen viel besseren Tag geben als heute.
35. Rassismus, Ungleichheit der Geschlechter, Krieg, Missbrauch und Armut sind nur einige der Dinge, die zu den Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft gehören. Die Zukunft könnte anders sein, wenn Krieg und der Missbrauch von Menschen gestoppt würden. Es würde einen Unterschied machen, wenn wir Menschen in Armut viel mehr helfen würden als wir es tun.
36. Die Lebensqualität der Reichen und die der Armen in der Gesellschaft ist eine Sache, die mich am meisten beunruhigt. Jedoch kümmern wir uns einfach nicht wirklich darum. Die Leute leben einfach ihr Leben und sehen nur die Vorteile für sich selbst. In der Tat machen arme Menschen das gleiche; sie beten, um ein besseres Leben zu haben, und hoffen, dass sie Unterstützung von der Regierung bekommen oder Unterstützung für die Menschen, damit sie eine bessere Zukunft für sich selbst haben können, aber nicht für andere.
37. Ich glaube, Traditionen sind das, was uns überkommen ist, und wir denken, dass es bis jetzt richtig ist. Aber es gibt keine Theorie, um zu bewerten, ob es richtig ist oder nicht; so dürfte eine falsche Tradition sich heute als falsch erweisen; deshalb dürften von Ungerechtigkeit in der Gesellschaft häufig einige Menschen mit traditionellen Ansichten betroffen sein. Da wir alle für Gerechtigkeit eintreten, meine ich, dass wir nicht nur geistige Texte verwenden sollten, sondern auch wissenschaftliche Belege, um die wahre Bedeutung von Recht und Unrecht herauszufinden.
38. Meine Tradition zu leben ist es, dass ich kein sexuelles Interesse entwickle oder eine Beziehung mit dem anderen Geschlecht, bevor ich nicht die Hochschule oder die Universität abgeschlossen habe. Weil wir jetzt Extrovertierte ermutigen und die Kommunikation zwischen einzelnen Personen viel einfacher geworden ist als sie in der Vergangenheit war, haben die Menschen in einem jüngeren Lebensalter Kontakte zwischen Männern und Frauen entwickelt, aber die Entwicklung dieser Beziehung, um irgendwann Mann und Frau zu werden, hat abgenommen. Ich

wünsche mir sehr für die Tradition, die ich praktiziere, dass man sich dieser voll und ganz bewusst wird. Ich bin ein untreuer Christ, aber ich folge immer noch der Bibel, weil Mitgefühl zu zeigen hilft, Verbindungen zu isolierten Menschen herzustellen, und weil die Gesellschaft gefühlloser zu werden scheint. Solche Aktionen können hoffentlich Hoffnung bieten und todunglücklichen Menschen Kraft geben, weiterzugehen und ihr Leben fortzuführen. Meine Idee für die Zukunft als ein besserer Ort ist, Menschen zu ermutigen, einfache Taten der Güte zu praktizieren und verletzende Bemerkungen zu unterlassen. Ich glaube auch, dass unsere Gesellschaft offener und weniger privat sein sollte, die Prinzipien eines "Hiveminds" (= Methode - teilweise okkulten - kollektiven Wissenserwerbs) verwenden sollte, so dass unsere Verantwortlichen die Menschen effizienter nutzen können und wir schneller einen technologischen Fortschritt erreichen.

39. Oftmals werden Studenten gezwungen, Clubs beizutreten oder Tests durchzuführen, die wir nicht brauchen.
40. Der Besuch der Kirche hilft uns, keinen Stress in unserem täglichen Leben zu produzieren und uns auf unseren Glaubensüberzeugungen zu konzentrieren, was wir für die kommende Woche erreichen möchten. Dies hängt davon ab, welches dein Glaube ist. Jeder hat einen anderen Glauben, und diese Glaubensüberzeugungen können sich bewahrheiten. Die negativen Auswirkungen von gestern können das Heute beeinflussen, wenn eine Person den gleichen Prozess in Erinnerung hat, der geschehen ist, und die gleiche Wirkung für die Zukunft entfalten. Jedes Mal, wenn sich eine Arbeitsmöglichkeit anbietet, nimm diesen Job an und erledige die Aufgabe früher oder pünktlich mit der gleichen Routine! Konzentriere dich auf eine Aufgabe, die gerade jetzt geschieht, und konzentriere dich dann auf die andere Aufgabe später. Die Kirche zu besuchen kann eine gute Wirkung für die Gesellschaft haben, damit die Welt friedlicher werden kann.
41. Das Wort "Ungerechtigkeit" ist ein soweit gefasster Begriff, dass er fast jeden Teil unserer Gesellschaft abdecken kann. Ich meine, dass die universale Natur der Menschheit die Heuchelei ist; es ist egal, ob du ignorant bist oder nicht, einfühlsam oder nicht oder irgendetwas anderes. Wir belügen uns, um andere zu belügen. Und ich denke, es ist diese Krankheit, die Menschen in bloße Bromide (= etwa: Langweiler) verwandelt, und es gibt keine Heilung für sie, wenn wir nicht wirklich einander verstehen.
42. Religion schafft eine Menge Krieg und Stereotype wie den Pariser Terroranschlag der Terrororganisation "Islamischer Staat". Religion hat eine Welt geschaffen, in der es mehr Spannungen gibt. Um ein Morgen zu schaffen, das anders ist als das

Heute, können wir durch überzeugende Vertreter aus jedem einzelnen Land beginnen, Maßnahmen umzusetzen und eine Vereinbarung dazu anzustreben, wie gerade heute die Religionsfreiheit in der Welt gesichert werden kann.

43. Wir beten zu Gott für den Wunsch nach einem guten Leben und guter Gesundheit. Wir sollten uns engagieren und für Gerechtigkeit kämpfen anstatt auf Menschen zu warten, die uns Gerechtigkeit widerfahren lassen. Lebe jeden Tag glücklich! Reichtum ist nicht wichtig.
44. Unsere Zukunft kann besser werden, wenn wir alle gerecht sind, ehrlich zueinander und gleich.
45. Unterschiedliche Religionen und Kulturen in den verschiedenen ethnischen Gruppen bieten Traditionen, die wir alle jeden Tag in unserem eigenen Kontext leben; aber sie verewigen Ungerechtigkeit in der Gesellschaft. Unterschiedlichkeit zwischen den Religionen kann einen Konflikt verursachen oder dass etwas so sehr Ernstes passiert wie ein Krieg. Ich denke, morgen kann es anders sein - besser - als heute, wenn wir unser Gehirn auffrischen und uns weniger Sorgen machen als heute.
46. Heutzutage folgen Menschen einfach den Spuren der Entwicklung einer Gesellschaft. Da die Gesellschaft mehr und mehr fortgeschritten ist, verlassen sich alle Menschen auf die Erfindungen der Technologie. Wir haben fast vergessen, was wir sind, da unser Geist immer raffinierter geworden ist und wir unsere ungerechte Welt aus dem Blick verloren haben. Die Menschen vergessen meist die geistige Welt und das Mitgefühl. Das, was wir tun müssen, ist zu überlegen, wie die Gesellschaft dazu beitragen kann, das Leben wunderbar zu machen. Wir sollten uns immer darüber Gedanken machen, was wir tun. Wir können immer ein brillantes Leben leben und eine kluge Person werden.
47. Alle Gruppen von Menschen haben ihre eigenen Überzeugungen, die Möglichkeiten zur Verfügung stellen, dass Menschen über die Welt nachdenken. Allerdings verursachten verschiedenen Religionen auch Probleme wie Krieg und massive Angriffe und auch Spannungen in dem Ursprungsland einer Religion. Eines der größten Probleme ist der spirituelle Text, den nicht einmal die "Gläubigen" verstehen dürften - was steht denn in ihrem muslimischen Text, zum Beispiel. Sie können es wohl nicht verstehen, und sie würden nur auf das hören, was der Schulleiter immer sagte. Ein weiteres Beispiel ist die Bibel: Wir wissen nicht, ob es Änderungen gibt, wenn sie den Text übersetzen. Haben die Übersetzer irgendwelche Punkte eliminiert, die die Kirche nicht wünschte? Ich würde deshalb sagen: Man kann dem nicht zu 100 Prozent vertrauen. Die Welt würde sich nicht

gleich genau in das verwandeln, was du dir wünschst; Leben ist immer noch schwer.

48. Die Menschen sind weiterhin im Hinblick auf die Technologien besorgt wegen immer mehr Erfindungen; deshalb ignorieren sie vollständig unsere spirituelle Welt.
49. Vermögensungleichheit und die Ungleichheit im Hinblick auf soziale Klassen.
50. Frauen und Männer arbeiten in den gleichen Jobs, aber Frauen bekommen weniger Geld, Männer aber mehr. Gebt den armen Menschen Geld, damit sie essen können und eine gute Gesundheit und ein gutes Leben haben!
51. Einige Leute haben Geld und Reichtum, aber einige Leute sind obdachlos. Ich denke, dass reiche Leute ein wenig von ihrem Geld spenden und es an Obdachlose geben sollten.
52. Ich denke, dass es unfair ist, dass es starke Menschen und schwache Menschen gibt. Bodsham (= Name) erklärt uns, warum wir hart arbeiten müssen. Ich sollte hart arbeiten, dann wird es morgen besser werden.
53. Es ist unfair, dass Frauen einige Arbeiten nicht tun können, aber Männer können die Jobs machen, die sie wünschen. Wir sollten alle Menschen als gleiche akzeptieren und die Welt freier machen.

Thesen von weiterführenden Schulen, Universitäten und anderen Institutionen

Pedagogic In-Service Training Programme, Cameroon

1. Ich protestiere gegen die neue Form des Christentums, die sich auf den Verkauf von "gesalbten Dingen" wie Wasser, Abzeichen, Stifte, Sprays, Öle und die Porträts von "Männern Gottes" konzentriert. Diese Praxis bringt viele von der Konzentration auf das Wort der Erlösung ab und verarmt Familien auf der ganzen Welt, vor allem in Afrika. Das ist ein Schritt zurück in die Vor-Reformationszeit.
2. Eine gute Kirche sollte predigen und das Wort leben und jede Form von Ausbeutung und Verarmung der Gottesdienstgemeinde vermeiden.
3. Eine gute Schule sollte das Konzept der "erlösenden Disziplin" umsetzen und nicht das Modell des Straftyps.
4. Eine gute Schule sollte Mitarbeitende in Verwaltung und Lehre haben, die mit gutem Beispiel Leitung wahrnehmen.
5. Eine gute Schule und die Gemeinschaft insgesamt sollten Toleranz und gute Kommunikationsformen leben und Heuchelei und alle anderen Übel meiden. Positive Werte wie Wahrheit, Fairness, Ehrlichkeit und andere sollten gelebt werden.

Eingereicht von Emmanuel M. Wepngong, ISTP Kamerun

Teacher Training College Rubengera, Ruanda

1. Ich protestiere gegen Analphabetismus, denn die Bibel ist ein Licht auf unserem Pfad (Ps 119:105).
 2. Ich protestiere gegen Sklaverei. Wir müssen die Botschaft von Liebe, Frieden und Freiheit verbreiten.
 3. Für eine bessere Zukunft brauchen wir mehr Friedensbewegungen.
-

Université Evangélique du Cameroun

Die protestantische Überzeugung steht mehr für Gemeinnsinn als für freien Willen und ermutigt zu einer Ethik und einer Gerechtigkeit für die Konsolidierung einer besseren Welt

Die Etappe 2015 des langen Marsches, der im Vorjahr begann, lädt uns ein, uns gegenseitig zu lieben und mit Gelassenheit die verschlungenen Pfade der sich globalisierenden Welt zu durchmessen. Im Hinblick darauf erweist sich das Thema des Jahres 2015 als ein echter Testlauf, um die Verantwortung abzuschätzen, die humanistischen Werte der Schüler für die Zukunft. Es stellt sich heraus, dass viele Herausforderungen vor uns liegen; zu den Umweltprobleme kommen noch die Ernährungsprobleme hinzu sowie die gerechte Verteilung von Wohlstand, Bildung usw. Aber die meisten aktuellen Hauptprobleme dürften mit humanitären Notsituationen der Migrationspolitik verknüpft sein, mit den Kriegsflüchtlingen und natürlich dem Terrorismus.

Wenn wir den Tatsachen ins Auge blicken, ist der protestantische Glaube eine Einladung zum Protest. Protestieren ist ein Auflehnen gegen das, was niederträchtig ist und dem gesunden Menschenverstand widerspricht. Der protestantische Glaube steht mehr auf der Seite der Vernunft als des freien Willens. Der Augustinermönch Martin Luther plakatierte mit der Kraft und Tiefe seines Geistes die folgenden Thesen und lud Menschen ein, andere wie sich selbst zu sehen.

- Die Christen sollen darüber belehrt werden, dass derjenige, der den Armen gibt oder dem Bedürftigen etwas leiht, sich besser verhält als wenn er Ablass kauft.
- Die Christen sollen darüber belehrt werden, dass, wer seinen Nächsten in Not sieht und ihn vernachlässigt, um Ablässe zu kaufen, der erkaufte sich nicht die Absolution des Papstes, sondern den Zorn Gottes.

Vor diesem Hintergrund wollen die Schüler des IUEC mittels des Uni-Chors (Chor „Stimme der Hoffnung“ wieder auf die Quellen des Protestantismus zurückkommen und durch Freizeitaktivitäten mit kulturellem und evangelischem Charakter gegen folgendes protestieren:

- die Politik der doppelten moralischen Standards im Umgang mit Krisen von Migranten und Flüchtlingen in der Welt;
- der Terrorismus, der die Naivität der Kinder benutzt (als menschliche Bomben), um die Welt zu destabilisieren.

1. Keine Diskriminierung aus ethnischen Gründen beim Umgang mit den Krisen von Migranten und Flüchtlingen in der Welt!

Die humanitäre Hilfe und das Krisenmanagement im Hinblick auf Migranten seitens der weltweiten Politik lassen die Menschen völlig unberührt! Es sieht so aus, als ob das gegenwärtige Denken sich weiterhin in den Köpfen der Menschen festsetzt, dass der Kapitalismus immer rassistische Unterstützung benötigt. Übrigens stellt in diesem Zusammenhang Achilles Mbembe in „critique de la raison nègre“ (Kritik der negriden

Vernunft) fest, dass das kapitalistische westliche Denken seit jeher die Funktion der Herstellung von Waren hatte, aber auch von Rassen und Arten.

- Wie soll man verstehen, dass seit Jahrzehnten Tausende von Afrikanern, die versuchen, der Stagnation des Lebens in ihren afrikanischen Ländern zu entkommen, umgekommen, ertrunken oder verhungert sind, entführt oder wie Vieh behandelt wurden, ohne dass sich irgendjemand davon berühren lässt; und heute breitet sich plötzlich eine naive Idee in der internationale Gemeinschaft angesichts der Krise der syrischen Migranten aus: STOP!
- Keine rassistische Diskriminierung im Umgang mit der Krise von Migranten und Flüchtlingen in der Welt!

Zu diesem Zweck haben die Schüler des Chors der evangelischen Hochschulinstitut Texte des evangelischen Einspruchs verfasst, von denen eines behalten und umgesetzt wurde. Es handelt sich um einen poetischen Text: "Lass uns die Welt verändern!"

LET'S CHANGE THE WORLD

Pitiful, I mean pathetic

That is the nature of our relationship at the heart of this world

Indestructible, I mean insatiable

Are our selfishness, our decisions at the heart of this world

Is it worth to profane humanity

To veil the truth with contempt

Creature, it is our duty to change the world

To break the chains of the dark night

It is our duty to grow the True Love

And the heaven will be given back

Bellicose, I mean venomous

Are all our minds we like the war in the heart of this world

Is it worth to profane humanity

To veil the truth with contempt

Creature, it is our duty to change the world

To break the chains of the dark night

It is our duty to grow the True Love

And the heaven will be given back

2. **Lasst uns gegen Terrorismus kämpfen, indem wir eine Kultur der Friedenszeichen verbreiten, um Kindern eine bessere Welt zu garantieren!**

Wir können Kämpfe, Horror und Terrorismus in unseren Staaten nicht länger akzeptieren. Diese Phänomene wachsen und es sind vor allem die Kinder, die darunter leiden!

Ihr Gewissen wird manipuliert und sie werden von den Terroristen als Selbstmordattentäter missbraucht. Der Kult von Gewalt und Terrorismus wird langsam

zu der Schraubzwinge, in die unsere Gesellschaft sich begibt. Wir sind verpflichtet, unsere Kinder zu erziehen und ihnen Liebe und Frieden zu geben, ohne zwischen den Religionen einen Unterschied zu machen, mithilfe der Kultur, in der sie aufwachsen. Auch bieten wir an, mit Kindern weltweit das Bild des Baumes zu teilen. In Kamerun, vor allem in der westlichen Region, ist er ein Symbol des Friedens. Das Ziel ist, dass andere Kinder auf der Welt über Symbole von Frieden und Liebe sprechen, die in ihren Kulturen verbreitet sind. Wir möchten wetten, dass sich die Werte des Friedens den Kindern am Ende einprägen.

Eines der Symbole der *Bamileke*-Kultur (im Westen Kameruns) ist der Baum des Friedens, der in der Sprache der *Bamileke Pfué Kang* genannt wird. Der wissenschaftliche Name ist *dracaena*. Es ist der Baum der Frauen, die Zwillinge geboren haben, sogenannte *Magnis*. Er wird verwendet, um Einheit und Verständnis zu symbolisieren und wird während Ritualen, Zeremonien, Gebeten und Heilungen oft mit Jujube (getrocknete Feldfrüchte) und Wasser dargestellt. Bei Hochzeiten wird ein Ast dieses Baumes dem Brautpaar geschenkt, um diesem Frieden, Harmonie und Liebe in ihrem Zuhause zu schenken. Die Legende besagt, dass sie nicht überall wächst. Man sagt auch, dass diese Pflanze stirbt, wenn die Menschen um sie herum nicht in Frieden leben. Der *Pfué Kang* kann wie folgt entschlüsselt werden: „Zerstöre das Blatt, das uns wie eine Schiebetür voneinander trennt!“ „Beseitige die Grenze, die die Menschen voneinander separiert!“ Dies ist der eigentliche und tiefere Sinn dieser Pflanze, die ein Symbol dafür ist, Frieden, Hilfe, Zusammenkunft und Übereinkunft zu schaffen. Er ist das Äquivalent zur weißen Flagge in anderen Ländern.

Die Legende besagt, dass *Magnis* sich immer bewaffneten, wenn sie sich bewegten, um prunkvoll für alle sichtbar auszudrücken, dass sie gegen Krieg und Teilung sind. Zudem mussten sich Männer von den *Magnis* fernhalten, wenn sie in den Krieg zogen. Sobald diese mit ihren eigenen *Pfué-Kang*-Zweigen auf dem Schlachtfeld erschienen und sich systematisch zwischen die verfeindeten Armeen oder Lagern stellten, sollten die Krieger nicht nur aufhören, zu kämpfen, sondern sich zurückziehen und den Frieden ordnungsgemäß akzeptieren!

ingesandt von Hermann Guifo Foadubu, General Executive Student's delegate

Université Libre des Pays des Grands Lacs, Goma, Demokratische Republik Kongo

Wichtige Bereiche der zu lösenden Probleme

Im Zusammenhang mit der Krise, die wir im Osten der Demokratischen Republik Kongo erleben und die durch intensive Konflikte markiert ist, sieht sich die « Bildung für alle » mehreren Problemen gegenüber trotz der lobenswerten Anstrengungen, die von den

Regierungen und deren Partnern unternommen wurden. Diese Probleme sind ganz offenkundig zahlreich. Aber aufgrund der Erfahrung in der Region Nord-Kivu, dem Gebiet, in dem wir leben, und in der mehrere nationale und internationale Akteure arbeiten, fühlen wir uns verpflichtet, vier Hauptbereiche der Probleme festzuhalten, die zu lösen sind:

1. Das Fehlen eines umfassenden Programms von « Bildung für alle », das den grundlegenden Bildungsbedarf für Kinder, für Jugendliche, die keine Schule besuchen oder diese abgebrochen haben, für Erwachsene ohne Ausbildung, darunter auch Frauen, Rechnung trägt. Man muss die Absicht des Gesamtprogramms auf verschiedenen Ebenen des sozialen Systems (Mikro-, Meso- und Makrosystem) verstehen.
2. Es sind zahlreiche Beteiligte in diesem Bildungsbereich, national wie international; aber diese handeln oft ohne größere Koordination und Synergien zwischen diesen; und dies zeigt sich deutlich vor allem in den Krisengebieten im Osten der Demokratischen Republik Kongo.
3. In diesem Sektor gibt es zahlreiche Beteiligte, die oft auf der Grundlage unzureichender oder fehlerhafter Daten handeln, aber angewiesen sind auf eine strenge partizipative und realistische Planung, die in allen Phasen effektiv die Realitäten und die Bildungsbedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigt.
4. Aktionen werden oft dargestellt und beurteilt anhand der Visionen und der Optionen (deren Verwendung etwas übertrieben ist und nur als Symbol mit Außenwirkung sogar kostspielig) und zurückgehalten von den Geldgebern zu Lasten derer, die durch die Bevölkerung als sogenannte "Empfänger" unterstützt wurden.

Schlussfolgerung: Vorschlag für Ausfahrtsspuren

Welches sind die Vorschläge zur Lösung dieser verschiedenen Probleme, die die pädagogischen Maßnahmen für alle hemmen? Man muss hier vielmehr die wichtigsten Grundsätze unterstreichen, denen man bei der Suche nach Lösung den Vorzug geben müsste:

5. Unter den Augen aller bekräftigen, dass die Bildung die Basis oder das Fundament für denkbare Fortschritte im Hinblick auf die Stabilität, den Frieden und die Entwicklung im Land sind und dass die Führungskräfte das Beste ihre Bemühungen einsetzen durch Programme globaler Maßnahmen auf allen Ebenen des sozialen Systems.
6. Rationalisierung der Maßnahmen im Bereich der Bildungsprojekte für alle durch den systematischen Einsatz von Prinzipien der guten Verwaltung von Sozialprojekten

(Koordination und Synergie von Maßnahmen, partizipative Planung und Management, etc.);

7. In maximaler Weise die Ansichten der Begünstigten in den Vordergrund stellen, bei dieser Gelegenheit die Bevölkerung mit dem Bedarf nach Zugang zu Bildungsmöglichkeiten konfrontieren, die in ihrem Umfeld angeboten werden oder verfügbar sind;
8. Planung, Durchführung und Auswertung der Bildungsaktivitäten für alle, auf alle im Fall der Erwachsenen und mit ihrer Teilnahme.

Universität Protestante de l'Equateur, Demokratische Republik Kongo

1. Wir protestieren gegen die Tatsache, dass wir in der heutigen Welt ständig die Tragödien menschlicher Grausamkeit (Terrorismus, ökologische Verwüstung, wilde Töten, Rache und anderes) erleben und in Angst sind vor einer nuklearen Katastrophe, unterirdischen Atomtests, chemische Explosionen, irreführenden Prophezeiungen, Vandalismus, Unglück, Hoffnungslosigkeit und Tod durch Armut.
2. An der Schule kritisieren wir die Tatsache, dass nicht genügend qualifizierte Lehrer vorhanden sind, um die Schüler zu betreuen, dass wir das Ziel von Terrorismus sind und zum Ort der Talentschmiede werden.
3. Die Kirche muss sich wegen verschiedener Krisen, die sie erschüttert haben, erneuern, vor allem missionarische Krisen, priesterliche, pastorale und theologische sowie soziale Tatsachen, die Anlass zu Streitigkeiten geben, zu Verzerrungen von Wettbewerb und Kompetenzen in Hinblick auf die höhere Ordnung des Herrn der Ernte, rückschrittliche und okkulte Praktiken, die mit Sicherheit sein Bild verraten.
4. Eine gute Welt ist eine, die für die Einheit der Menschheit kämpft, Frieden und soziale Gerechtigkeit befürwortet, den Respekt gegenüber der dem Menschen innewohnenden Würde fördert wie auch das Anderssein und den Geist Jesu, "Leben zu geben und zu lassen".
5. Eine gute Schule ist eine solche, die die besten Tage einer bestimmten Nation verkörpert und gegen die Korruption der Moral kämpft.
6. Eine gute Kirche ist eine solche, die Zeugnis ablegt von Christus, dem Gekreuzigten, und IHN vor den Menschen würdigt für die Umgestaltung des Lebens, die gegen Simonie kämpft, das Wort der Wahrheit in rechter Weise zu unterscheiden weiß, einen Beitrag zu den christlichen Anforderungen und einen positiven Beitrag zur Welt leistet sowie soziale Ungerechtigkeit und religiöse Indifferenz kritisiert.